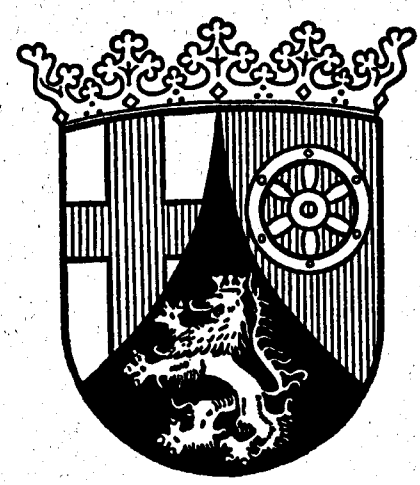
Landeskontrollverband

RHEINLAND-PFALZ E.V.

Bad Kreuznach



Jahresbericht 1981

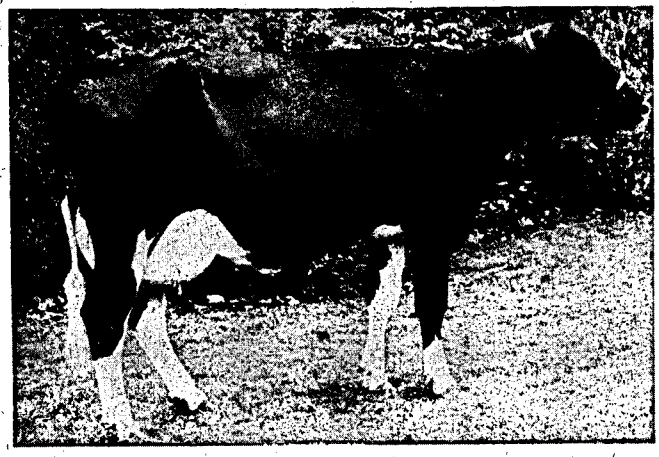
Rheinische Schwarzbunt

- Überzeugend in Milch, Fett und Eiweiß -

Schwarzbunte Hochleistungsherde im rheinischen Höhengebiet.

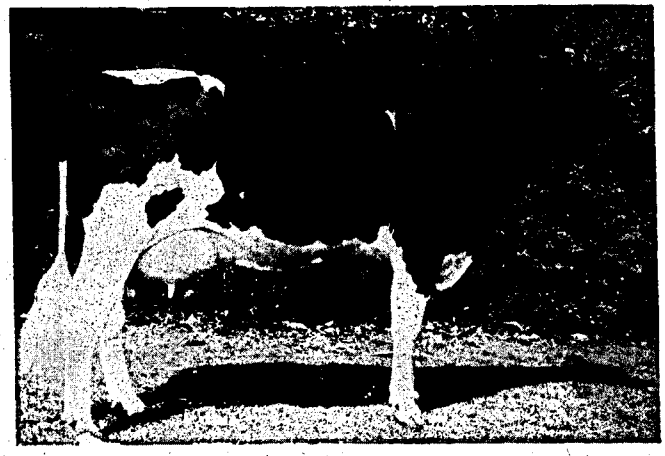
Leistung 1981:
75 Kühe, 384 Tage Zwischenkalbezeit,
7038 kg Milch, 3,86 % Fett,
271 kg Fett, 3,41 % Eiweiß,
240 kg Eiweiß

Luna 6159228 Vater: Rex 655100
Bewertung: Typ 44 Punkte, Euter 43 Punkte
Leistung: La 305 Tage
8616 kg Milch, 4,00 % Fett, 344 kg Fett
3,18 % Eiweiß, 274 kg Eiweiß



Auktionsrind Luna 6159228

Kati 7015828 Vater: Tempo 502065
Bewertung: Typ 44 Punkte, Euter 43 Punkte
Leistung: La 290 Tage
7698 kg Milch, 3,87 % Fett, 298 kg Fett
3,46 % Eiweiß, 266 kg Eiweiß



Auktionsrind Kati 7015828

Die Auktionen 1982 in Krefeld, wieder mit hervorragenden, leistungssicheren Rindern

Mittwoch . . .	6. Januar 27. Januar 24. Februar	24. März 21. April 19. Mai	30. Juni 25. August 22. September	20. Oktober 10. November 15. Dezember

Kaufaufträge und Ankaufsberatung durch unsere Züchterzentralen.
Transporte in alle Gebiete. Kataloge auf Anforderung kostenlos.

Rheinischer Verband für Schwarzbunt-Rinderzucht

Endenicher Allee 60, 5300 Bonn 1, Tel. 02 28 / 63 37 33

Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz e.V.

Bad Kreuznach

verliehen am 1. 7. 1954

Bericht über Arbeiten und Ergebnisse im Prüfungsjahr 1981

(1. 10. 1980 – 30. 9. 1981)

Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe und Genehmigung des Landeskontrollverbandes Rheinland-Pfalz e. V., Bad Kreuznach gestattet.

Druck: Albin Klein, Spezialdruckerei für Molkereien, 63 Gießen, Südanlage 21, Tel. (06 41) 7 25 25

Für eilige Leser!

Berichtszeitraum:	1. 10. 80 — 30. 9. 81
Betriebe lt. Viehzählung (Dez. 80)	22 804
Kühe lt. Viehzählung (Dez. 80)	234 608
Durchschnitts-Kuhzahl	10,3

Milchleistungsprüfung

Betriebe (Stand 30. 9. 1981):	3 533
Kühe (Stand 30. 9. 1981):	84 956
Durchschnitts-Kuhzahl je MLP-Betrieb	24,0
Prozentuale Beteilgung an der MLP %	36,2
Anteil der HB-Betriebe:	929
Anteil der HB-Kühe:	23 485
Durchschnittlich geprüfte Kuhzahl/Jahr	83 333,45
ermittelte Milch kg	4 805
Fett %	3,72
Fett kg	179
Eiweiß %	3,40
Eiweiß kg	163

Qualitätskontrolle der Anlieferungsmilch

Lieferantenkühe	214 409
Lieferanten im Durchschnitt des Jahres	17 656
Angelieferte Milch kg	806 204 567
Durchschnitts-Fettgehalt %	3,67
Eiweißgehalt %	3,34
Ablieferung je Kuh/Jahr kg	3 760
Ablieferung je Lieferant/Tag kg	125

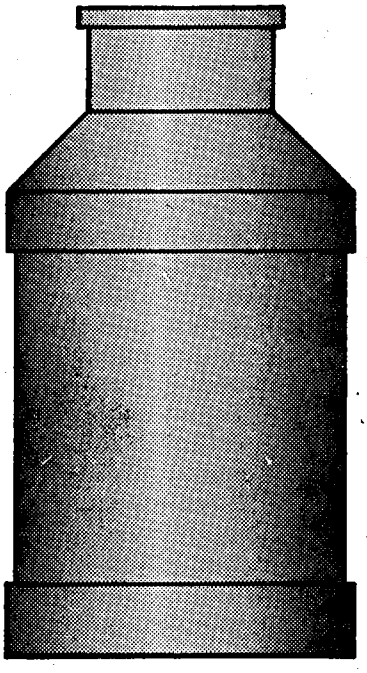
Eutergesundheitsdienst / Melkberatung

Beratene Betriebe:	3 201
Kuhzahl der beratenen Betriebe	46 130
Beanstandete Melkanlagen	2 184

Personaleinsatz

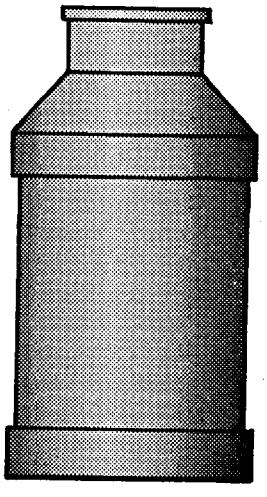
Milchleistungsprüfer	112
Probenehmer	48
Milchkontrolleure	12
Laborhilfen	6
Spezialberater (Melkberatung)	4
Spezialberater (Schweineproduktion)	4
Verwaltung	5

Was bringt die Milchleistungsprüfung?



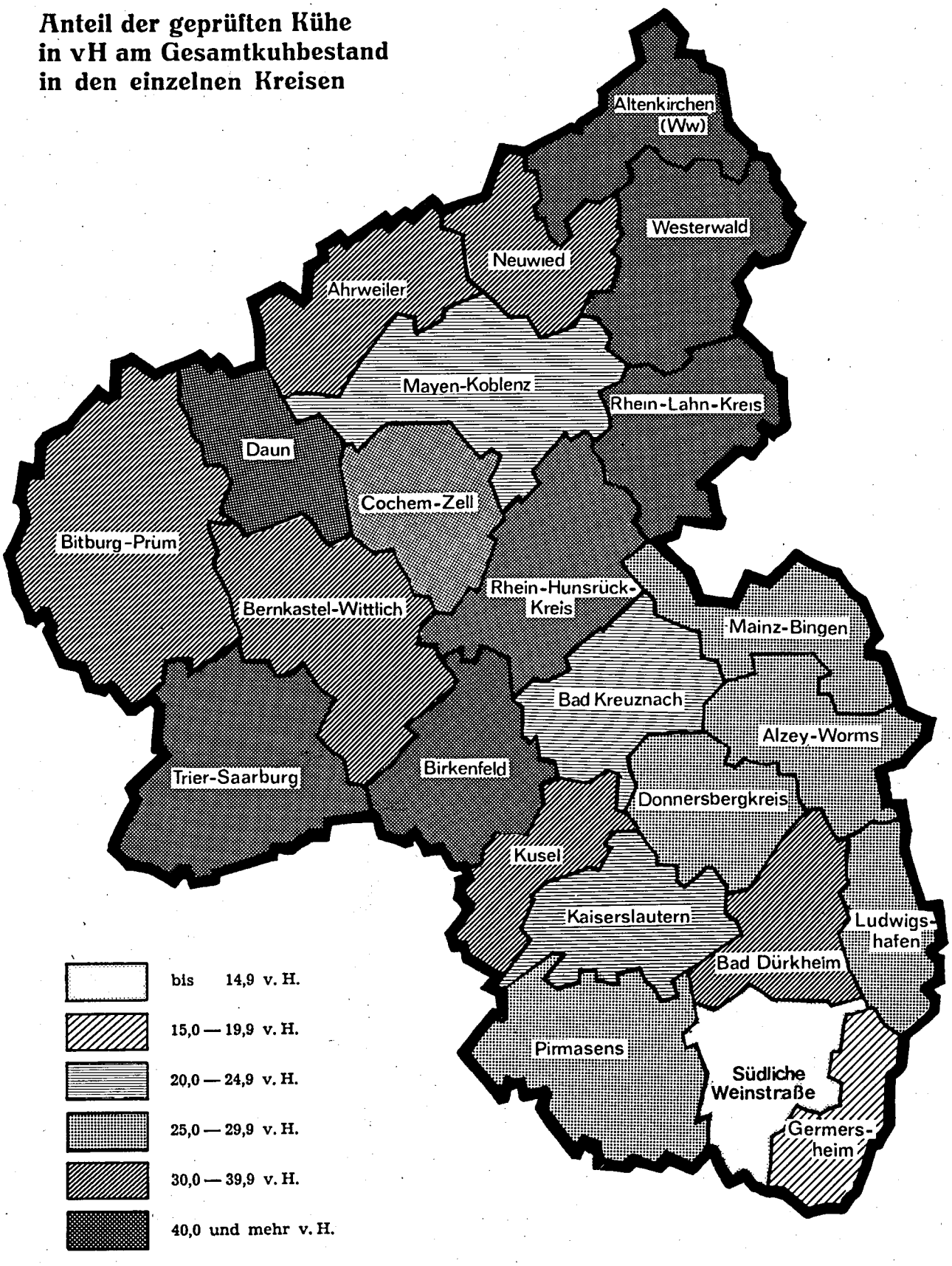
Betriebe:	3 533
Kuhzahl:	84 956
Milch kg/Kuh/Jahr:	4 805
Fett %	3,72
Fett kg:	179
Eiweiß %:	3,40
Eiweiß kg:	163

. . . und ohne Milchleistungsprüfung?



Betriebe	19 271
Kuhzahl:	149 652
Milch kg/Kuh/Jahr:	?
Fett %:	?
Fett kg:	?
Eiweiß %:	?
Eiweiß kg:	?

Anteil der geprüften Kühe in vH am Gesamtkuhbestand in den einzelnen Kreisen



Vorwort

Der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz e. V. gibt in diesem Jahresbericht seinen Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über die Tätigkeiten in den Geschäftssparten Milchleistungsprüfung, Güteprüfung der Anlieferungsmilch und Melkberatung im Rahmen des Eutergesundheitsdienstes. Die Beiträge über die Zuchtwertschätzung der Bullen und die Leistungsprüfungen in der Schweinezucht stammen von Landwirtschaftsdirektor Dr. Dreyer und Landwirtschaftsdirektor Dr. Otto.

Die als Gemeinschaftsaufgabe des Bundes und der Länder gewährten Förderungsmittel wurden für das Geschäftsjahr 1981 erheblich gekürzt. Die hierdurch notwendigen Beitragserhöhungen trafen die Landwirtschaft ausgerechnet in einer Zeit, in der in allen Bereichen steigende Produktionskosten stagnierenden oder sinkenden Einnahmen gegenüber standen. Mit den für die Folgejahre angekündigten Mittelkürzungen stehen noch erhebliche Probleme für die Finanzierung der satzungsmäßigen Aufgaben an. Auch die zum 1. Januar in Kraft getretene Milchgüteverordnung hatte wegen der neuen teueren Untersuchungsverfahren steigende Kosten zur Folge, die von den Molkereien den Milchlieferanten weiterbelastet werden mußten.

Der Anteil der an der Milchleistungsprüfung teilnehmenden Kühe stieg im Berichtsjahr um 3,7 % auf 84 956 Kühe an. Die Zahl unserer Mitglieder in der Milchleistungsprüfung ging jedoch aufgrund von Betriebsaufgaben und Kündigungen um 60 auf 3 533 Mitglieder zurück. Die gestiegene Kuhzahl ist somit in erster Linie auf die Mitgliedschaft von größeren Betrieben und Bestandsaufstockungen in unseren Mitgliedsbetrieben zurückzuführen. Der MLP-Anteil liegt in Rheinland-Pfalz mit 36,2 % weit hinter dem Bundesdurchschnitt von 46 % zurück.

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, allen die zum Erfolg unserer Arbeit im vergangenen Jahr beigetragen haben, herzlich zu danken. Ein besonderers Wort des Dankes richtet sich an das Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten, das Ministerium für Gesundheit, Soziales und Umwelt, die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz und deren nachgeordnete Dienststellen. Für die gute Zusammenarbeit danken wir der Zentralen Besamungsgenossenschaft Rheinland-Pfalz und Saarland eG, der Besamungsstation Altenkirchen, der Milchwirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz e. V., den Zuchtverbänden und den Molkereien unseres Landes. Die Erfüllung aller Aufgaben in unseren verschiedenen Tätigkeitsbereichen war nur möglich durch das Engagement und den oft über die reine Pflichterfüllung hinaus reichenden Einsatz unserer Mitarbeiter, denen wir für die geleistete Arbeit im Dienste der Land- und Milchwirtschaft danken.

Ein besonders herzliches Wort des Dankes gilt auch unseren Mitgliedern, die trotz erheblich gestiegener Kosten für die Durchführung der Milchleistungsprüfung unserem Verband die Treue gehalten haben. Die Leistungsprüfungen bilden das Fundament der Tierzucht. Sie liefern die Voraussetzungen für den Fortschritt in der gesamten Landeszucht. Diese Pionierleistung im Dienste der Land- und Milchwirtschaft sollte auch künftig durch eine angemessene Beteiligung der an den Kosten der Datenerhebung unbeteiligten Nutznießer honoriert werden.

Pirro

Pirro
— Vorsitzender —

Organe

Die ordentliche Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 1980 fand am 31. März 1981 in Simmern statt. Neben der Genehmigung des Jahresabschlusses und der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung diskutierten die Vertreter ausführlich die durch die Kürzung der Förderungsmittel für die Milchleistungsprüfung und durch die neue Milch-Güteverordnung entstandene Lage, die empfindliche Beitragserhöhungen erforderlich werden ließ.

Die Vertreterversammlung hatte die Mitglieder des Vorstandes letztmals am 17. April 1978 neu gewählt.

Der Vorstand hat seitdem folgende Zusammensetzung:

Aus der Gruppe der Vertreter der Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe
Landwirt Alban Pirro, Bechhofen (Vorsitzender)
Landwirt Paul Ternes, Rosenhof (Stellvertretender Vorsitzender)

Aus der Gruppe der Vertreter der Tierzuchtverbände
Landwirt Anton Meffert, Ransbach
Landwirt Albert Bohl, Herschberg

Aus der Gruppe der Vertreter der Besamungsstationen
Landwirt Andreas Thomas, Gillenfeld

Aus der Gruppe der Vertreter der Molkereien
Landwirt Erwin Franz, Roßbach
Landwirt Ludwig Fleischer, Impflingen

Als Vertreter der Raiffeisenverbände
Direktor Rudolf Kahnt, Frankfurt (Stellvertretender Vorsitzender)

Als Vertreter des Verbandes der privaten Milchwirtschaft
Dr. Günter Berz-List, Bad Schwalbach

Als Vertreter der Milchwirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz e. V.
Vorsitzender Landwirt Volker Marenbach, Heuberg

sowie der Geschäftsführer
Dr. Wolfgang Fasen, Bad Kreuznach

Der Gesamtvorstand wurde zu vier Sitzungen einberufen, während der geschäftsführende Vorstand, der sich aus den Herren Pirro, Kahnt, Ternes sowie dem Geschäftsführer zusammensetzt, sich in insgesamt 11 Sitzungen mit den aktuellen Fragen des Verbandes befaßte.

Die Geschäftstätigkeit des Landeskontrollverbandes wurde durch den Genossenschaftsverband Hessen/Rheinland-Pfalz (Raiffeisen/Schulze-Delitzsch) e. V. Frankfurt, das Finanzamt Bad Kreuznach, verschiedene Krankenkassen sowie die Bundesanstalt für landwirtschaftliche Marktordnung überprüft. Wir können feststellen, daß die Prüfungen zu keinen Beanstandungen führten. Dem Genossenschaftsverband danken wir für die uns in Rechts- und Steuerfragen gegebene Beratung.

Zur Lage der Landwirtschaft

Der Milchmarkt in der Europäischen Gemeinschaft hat sich im Jahr 1981 begünstigt durch die guten Exportmöglichkeiten in Drittländer leicht entspannt. Die vom Ministerrat vorgegebenen Preisbeschlüsse waren aber gemessen an den Möglichkeiten des Marktes und der Kostenentwicklung in der Landwirtschaft einfach zu gering, um den Anschluß der milcherzeugenden Landwirtschaft an das allgemeine Einkommensniveau der gewerblichen Wirtschaft zu halten. So fiel nach Ermittlungen der Landwirtschaftskammer der Betriebsgewinn (inclusive dem Lohnanspruch der mitarbeitenden Familienangehörigen) in den 540 futterbauenden Beispielsbetrieben des Landes Rheinland-Pfalz um 6 136,— DM auf 39 164,— DM.

Die politisch gewollte, vorsichtige Preispolitik hat die Milchgeldauszahlung unterproportional wachsen lassen. Mit dieser Politik wird langfristig das Ziel verfolgt, die Milchproduktion dem Marktgleichgewicht anzunähern.

Die an die rheinland-pfälzischen Molkereien gelieferte Milchmenge fiel im Kontrolljahr 1980/81 um 16 Millionen auf 802 Millionen kg zurück. Damit ist erstmals seit dem Dürrejahr 1976 ein Rückgang in der Milchanlieferung festzustellen. Der seit vielen Jahren feststellbare Lieferantenschwund setzte sich fort: 1 888 Milcherzeuger schieden aus der Produktion aus, so daß am Ende des Kontrolljahres nur noch 16 929 Milchlieferanten in Rheinland-Pfalz registriert wurden. Die Ursache für die rückläufigen Milchanlieferungen sind außerdem in einer teilweise ungünstigen Grundfutterversorgung und in den stark gestiegenen Kraftfutterpreisen begründet..

Die zum 1. Januar 1981 in Kraft getretene Milch-Güteverordnung brachte eine Reihe von Neuerungen. Seit diesem Zeitpunkt wird die Milch einheitlich nicht nur nach Menge und Fettgehalt, sondern auch nach dem Eiweißgehalt vergütet. Die ebenfalls neu vorgeschriebenen Zellgehaltsuntersuchungen führten zu Abzügen von Milchgeld. Im Juni 1981 wurde auf Weisung des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten mit der Untersuchung des Pyruvatgehaltes in der Anlieferungsmilch begonnen.

Der Verband Rheinischer Rotbuntzüchter eV. bietet:

— Sicherheit bei seinen Verkaufstieren durch doppelte Absicherung der Elternleistungen (MLP und MLP/Molkerei-Vergleich)

— züchterisch wertvolle Jungbullen für Besamungs- oder Deckeinsatz

— Auswahl der besten Besamungsbullen für die gezielte Paarung.

Die Zuchtvieh-Erzeuger-Gemeinschaft e. G. bietet:

11 Rotbuntauktionen in Koblenz in Koblenz 1982

21. Januar	26. August
18. Februar	24. September
25. März	21. Oktober
29. April	18. November
27. Mai	16. Dezember
08. Juli	

5 Auktionen in Lebach 1982

03. Februar	29. September
14. April	01. Dezember
14. Juli	

27 Kälber- und Ferkelauktionen in Bitburg (alle 14 Tage dienstags)

ZEG und VRR stehen gerne zu Ihrer Verfügung, wenn Sie Informationen oder Beratung brauchen.
Bahnhofsplatz 9, 5400 Koblenz, Telefon: (02 61) 38 09

Zur Geschäftsentwicklung

Die Milchgüteverordnung des Bundes, die zum 1. Januar 1981 in Kraft getreten ist, brachte neue Vorschriften zur Untersuchung und Bezahlung der Milch. Milchlieferanten, Molkereien und Landeskontrollverbände mußten sich auf die neuen Untersuchungsverfahren einstellen. Als neuer Untersuchungswert ist die Ermittlung des Gehaltes an somatischen Zellen vorgeschrieben. Für die Bewertung der bakteriologischen Beschaffenheit der Milch läßt die Milchgüteverordnung alternativ eine Pyruvat- oder Keimzahlbestimmung zu. Bei der bakteriologischen Untersuchung hat sich die Milchwirtschaft des Landes Rheinland-Pfalz auf Vorschlag des Landeskontrollverbandes für die Pyruvatuntersuchung entschieden.
Hierbei standen folgende Überlegungen im Vordergrund:

1. Die Pyruvatuntersuchung ist z. Zt. gegenüber den verfügbaren Methoden der Keimgehaltsbestimmung das kostengünstigere Verfahren. Es ist nicht erforderlich, die Probenahmegeräte in den Milchsammelwagen auf diese Methode umzurüsten.
2. Ein Untersuchungsgerät für die direkte optische Keimzählung ist in Entwicklung, aber noch nicht zur Serienreife als Vollautomat gelangt.
3. Die in der Milch vorhandenen Keime werden erst durch ihre Stoffwechselaktivität, d. h. durch das Zersetzen der Milchinhaltsstoffe Fett, Eiweiß und Milchzucker schädlich. Das Pyruvat steht als zentrale Stoffwechselgröße im Mittelpunkt der bakteriellen Abbauvorgänge von Kohlehydraten, Fetten und Eiweiß. Wenn man die schädlichen Stoffwechselaktivitäten der Keime erfassen will, ist es richtiger den Pyruvatgehalt als den Gesamtkeimgehalt zu bestimmen.
4. Pyruvatwerte lassen sich auch in Veröffentlichungen gegenüber einer kritischen Verbraucherschaft eher vertreten. Die Veröffentlichung von Keimgehaltswerten könnte bei Nichtfachleuten zu unerwünschten Reaktionen führen.

Nachdem die Grundentscheidung für eine Pyruvatuntersuchung gefallen war, kam es darauf an die Pyruvat- und Zellgehaltsuntersuchung möglichst kostengünstig zu gestalten. Der Pyruvatgehalt der Milch wird in den bei LKV-Untersuchungen üblichen Routineverfahren ausschließlich nach der Methode der kontinuierlichen Durchflußanalyse (Autoanalyzer) bestimmt, während für die Analyse der Anzahl somatischer Zellen die Verfahren der elektronischen Zählung (Coultercounter), der fluoreszenzoptischen Zählung (Fossomatik) und der optischen Zählung in kontinuierlicher Durchflußanalyse (Autoanalyzer) zur Auswahl standen.

Da für die Pyruvatuntersuchung in jedem Fall ein Untersuchungsgerät nach der Methode der kontinuierlichen Durchflußanalyse erforderlich war, wurde versucht, die Zellzählung mit einem Gerät der gleichen Methode zu kombinieren, um den Pyruvat- und Zellgehalt gleichzeitig aus einer Probe bestimmen zu können. Um diese Fragestellung zu beantworten, wurde ein für beide Untersuchungsverfahren ausgerüsteter Autoanalyzer in einem Regionallabor des LKV getestet. Die Ergebnisse der dortigen Versuche zeigten, daß eine kombinierte Bestimmung des Pyruvat- und Zellgehaltes im Autoanalyzer aus einer Milchprobe unter Praxisbedingungen möglich ist. Seit Beginn des Jahres 1981 wird einmal monatlich der Zellgehalt jedes Milchlieferanten untersucht. Auf Weisung des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten hat der Landeskontrollverband zusätzlich zur Zellgehaltsbestimmung ab 1. Juni 1981 mit der Pyruvatanalyse begonnen.

Der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz unterhielt am Ende des Geschäftsjahres Regionallabors an folgenden Standorten:

Eifelperle Milch eG	Hillesheim
Pfalzmilch Südwest eG	Kaiserslautern
Milchwerke Hunsrück eG	Kastellaun
Eifelperle Milch eG	Koblenz
Milchunion Hocheifel eG	Pronsfeld
Molkereigenossenschaft Erbeskopf eG	Thalfang

In den 6 Labors wurden in Qualitätskontrolle und Milchleistungsprüfung insgesamt 6 536 255 Meßwerte festgestellt, diese verteilen sich wie folgt:

Güteprüfung	
(Fett-, Eiweiß-, fettfreie Trockenmasseergebnisse)	2 542 176
Reduktaseergebnisse	423 697
Hemmstoffergebnisse	211 848
Zellzahlergebnisse	194 194
Pyruvatergebnisse	105 924
Milchleistungsprüfung	
(Fett-, Eiweiß-, Laktoseergebnisse)	3 058 416
	6 536 255

Die Geschäftstätigkeit unseres Verbandes ist abhängig von der Zahl der kontrollierten Kühe und den an der Milchleistungsprüfung teilnehmenden Betriebe sowie für den Bereich der Güteprüfung von der Zahl der Milchlieferanten insgesamt.

Die nachstehende Übersicht gibt einen Einblick in die Entwicklung wichtiger unseren Verband betreffende Grunddaten:

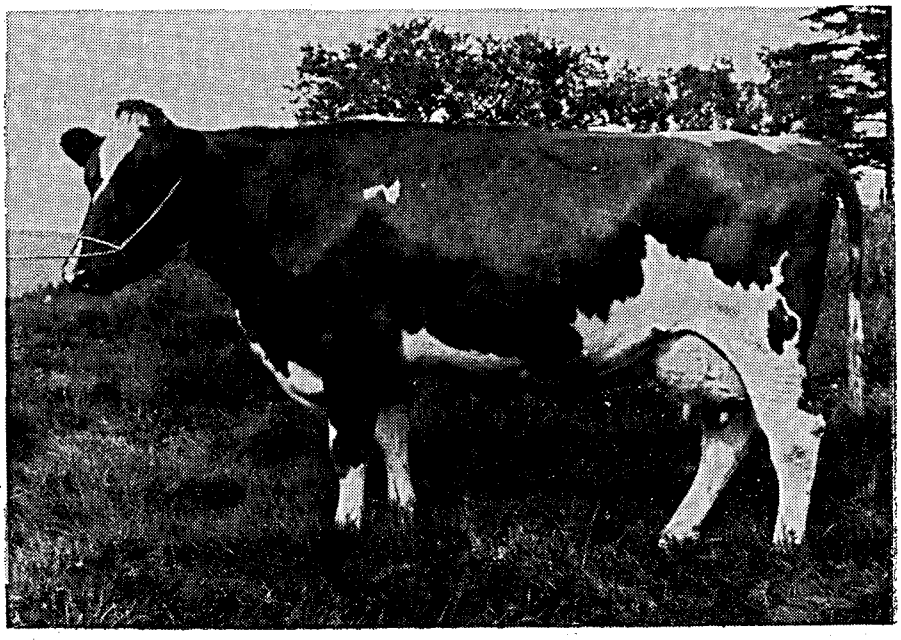
Jahr	Zahl der Betriebe	Kontr. Kühe	Kühe je Betr.	Leistungsprüfer	Probenehmer	Kühe je LPr.	Zahl der Milchliefer.	Milchkontr.	Laborhilfe	Untersuch.-stellen	Lieferanten je Milchk.
1950	3 983	18 708	4,7	75	55	249,4	100 706	76	2	88	1 325
1952	4 344	23 104	5,3	89	15	259,6	86 584	78	3	83	1 110
1954	4 954	26 605	5,4	118	3	225,5	88 985	82	3	79	1 085
1956	5 693	31 699	5,6	131		242,0	88 951	90	4	79	988
1958	7 385	41 726	5,7	168	2	284,4	90 427	91	10	79	994
1960	7 616	46 930	6,2	171	4	274,4	86 701	89	9	79	974
1962	7 596	51 258	6,7	186	4	275,6	82 410	89	6	77	926
1964	7 403	52 874	7,1	174	6	303,9	75 339	84	7	73	897
1966	7 176	58 164	8,1	186	9	312,7	67 108	77	7	71	872
1968	7 484	68 749	9,2	213	11	322,8	61 188	69	6	65	887
1969	7 352	72 992	9,9	194	22	376,2	57 485	63	5	62	912
1970	6 771	72 706	10,7	184	17	395,1	49 799	49	4	49	1 016
1971	6 072	69 990	11,5	161	16	434,7	44 000	40	3	40	1 100
1972	5 633	71 016	12,6	155	17	458,2	39 960	37	2	31	1 080
1973	5 222	72 425	13,9	146	12	496,1	36 499	36	1	26	1 014
1974	4 839	69 768	14,4	139	15	501,9	33 196	28	2	21	1 186
1975	4 424	68 344	15,4	137	12	498,9	30 057	27	1	19	1 113
1976	4 262	69 004	16,2	129	19	534,9	28 148	22	1	18	1 279
1977	4 064	71 054	17,5	121	16	587,2	26 419	20	2	10	1 321
1978	3 842	74 690	19,4	119	18	627,6	24 599	17	4	10	1 447
1979	3 700	77 657	21,0	123	16	631,4	21 777	12	3	6	1 815
1980	3 593	81 939	22,8	118	28	694,4	19 487	12	2	6	1 624
1981	3 533	84 956	24,0	112	48	758,5	17 656	12	6	6	1 471

Am 30. September 1980 wurden 3 593 Betriebe mit 81 939 Kühen registriert. Die Kuhzahl stieg bis zu ihrem absoluten Höchststand im April mit 85 063 Kühen. Zum Ende des Kontrolljahres hatten 208 Betriebe mit 3 297 Kühen die Mitgliedschaft gekündigt. Trotzdem wurden als Folge interner Betriebsaufstockungen zum Ende des Kontrolljahres 84 956 Kühe registriert. Die Durchschnittskuhzahl der an den Milchleistungsprüfungen angeschlossenen Betriebe hat sich in den vergangenen 10 Jahren mehr als verdoppelt und liegt inzwischen bei 24 Kühen je Betrieb. Die durchschnittliche Kuhzahl je Leistungsprüfer ist auf 758,5 angewachsen. Seit dem April 1981 wurden ausscheidende Leistungsprüfer ausschließlich durch Probenehmer ersetzt. Der bereits seit Jahren erkennbare Lieferantenschwund hat sich fortgesetzt, so daß im Berichtsjahr nur noch 17 656 Milchlieferanten registriert wurden.

Entwicklung und Stand des Mitarbeitereinsatzes

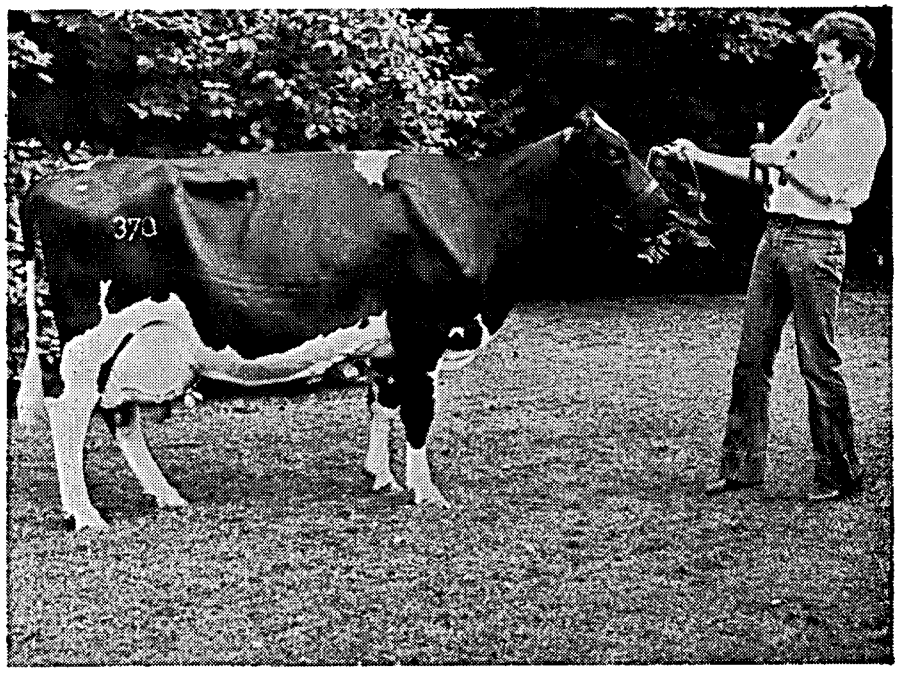
Der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz e. V. hat im Berichtsjahr 1981 durchschnittlich 191 Mitarbeiter beschäftigt. Während die Zahl der Leistungsprüfer zurückgegangen ist, mußte bei steigender Kuhzahl der Anteil der Probenehmer zunehmen. Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über Stand und Entwicklung unserer Belegschaft:

	1960	1968	1970	1972	1974	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Verwaltungsangest.	5	6	6	5	6	5	5	5	5	5	5
Kontrollinspektoren	3	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Milchkontrolleure	89	69	49	37	28	20	20	17	12	12	12
Laborhilfen	9	6	4	2	2	2	2	4	3	1	6
Leistungsprüfer	167	213	183	155	139	121	121	119	123	118	112
Probenehmer	8	11	17	17	15	19	19	18	16	28	48
Spezialberater (Melkberatung)	—	—	4	4	4	4	4	4,5	4,5	4	4
Spezialberater (Schweineprod.)	—	1	1	5	5	3	3	3	4	4	4



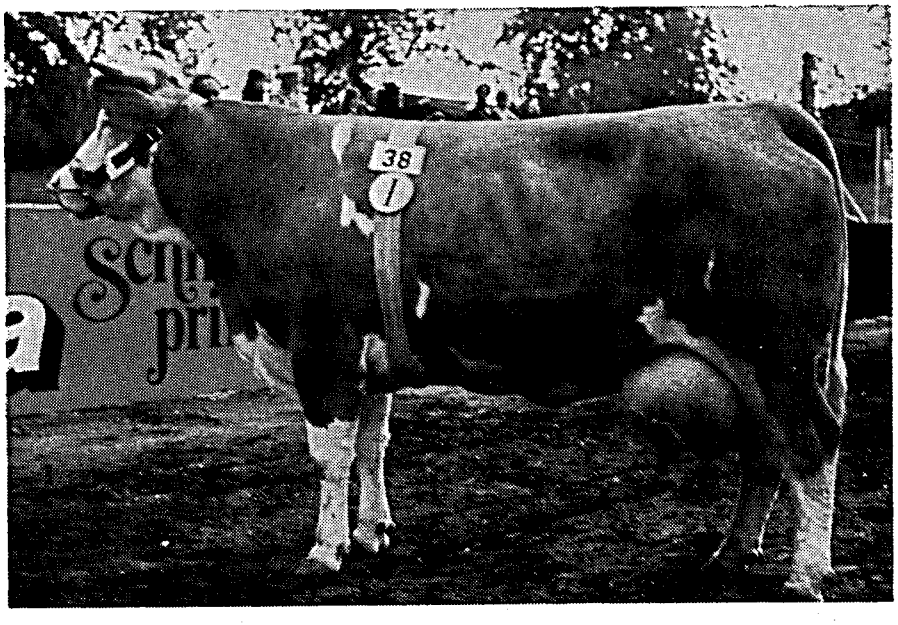
Rotbuntkuh „Melone"
vorgestellt auf der 4. Deutschen Rotbuntschau in Münster

Besitzer:
Josef Klein, Scheid/Bitburg-Prüm



Pabst Ideal-Tochter „Gisela"
Ib-Preisträger der RVS-Verbandsschau 1981

Züchter und Besitzer:
Gutsverwaltung BASF, Limburgerhof/Ludwigshafen



Deutsches Fleckvieh
Hochleistungskuh „Liesel"

Züchter und Besitzer:
H. Rönisch, Wattweiler/Pirmasens

Stand und Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen

Milchleistungsprüfungen wurden vom Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz e. V. im Berichtsjahr 1981 (1. 10. 1980 bis 30. 9. 1981) in 3 533 Betrieben mit 84 956 Kühen durchgeführt. Die Leistungen der 83 333,45 durchschnittlich vorhandenen Kühe lag bei 4 805 kg Milch mit 3,72 % Fett, 179 kg Fett sowie 3,40 % Eiweiß und 163 kg Eiweiß. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Rückgang um 45 kg Milch, 0,03 % Fett und 0,04 % Eiweiß.

In diesem Bericht werden erstmals nicht wie in den Vorjahren die zum 30. 9. vorhandenen **Herdbuch**-Kühe in den **Herdbuchbeständen** ausgewiesen. Alle Angaben zu Herdbuchkühen basieren auf der am 30. 9. in den Herdbuchbeständen vorhandenen **Gesamtkuhzahl**. Hierdurch ergeben sich prozentuale Veränderungen in den nachfolgenden Statistiken bei den Herdbuchkühen, die auf eine Hinzurechnung der Nichtherdbuchkühe in den Herdbuchbeständen zurückzuführen sind.

Die MLP-geprüften Betriebe hielten durchschnittlich 24 Kühe, was eine Zunahme um 1,2 Tiere je Betrieb entspricht. Im Landesmittel wurde der Durchschnittskuhbestand aller milchviehhaltenden Betriebe von 9,5 Kühen je Betrieb in 1980 auf 10,3 Kühe je Betrieb in 1981 angehoben. Die Beteiligung an der Milchleistungsprüfung lag bei 14,4 % aller Betriebe mit 34,8 % aller Kühe.

Die nachfolgenden Übersichten geben Ihnen einen weiteren Aufschluß über die Gesamtentwicklung der Milchleistungsprüfungen im Verbreitungsgebiet des Landeskontrollverbandes Rheinland-Pfalz e. V.:

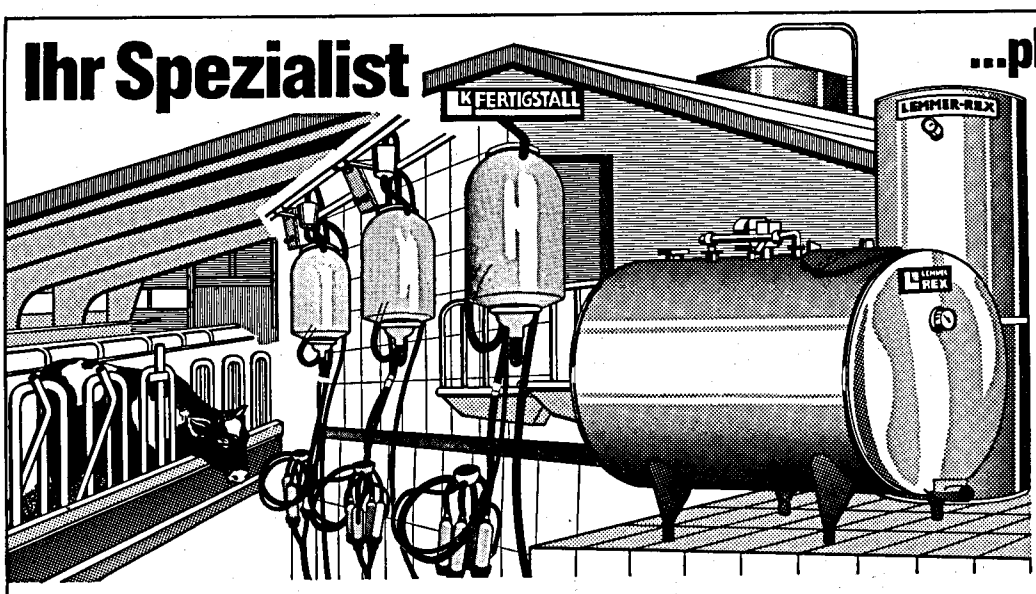
Entwicklung der Milchleistungsprüfungen

Jahr	Gesamtzahl der		Geprüfte				Herdbuch-				Nichtherdbuch-			
	kuhhaltenden Betriebe	Milchkühe	Betr.	= %	Kühe	= %	Betr.	= %	Kühe	= %	Betr.	= %	Kühe	= %
1949	145 089	351 389	3 335	2,2	14 425	4,1	3 223	2,2	11 399	3,2	112	0,0	3 026	0,9
1950	151 140	366 000	3 983	2,6	18 708	5,1	3 812	2,5	13 266	3,6	171	0,1	5 442	1,5
1952	145 517	371 401	4 344	3,0	23 104	6,2	3 730	2,6	13 200	3,5	614	0,4	9 904	2,7
1954	134 796	357 593	4 954	3,7	26 605	7,4	3 525	2,6	12 736	3,5	1 429	1,1	13 869	3,9
1956	125 164	344 355	5 693	4,5	31 699	9,2	3 844	3,1	14 775	4,3	1 849	1,4	16 924	4,9
1958	115 517	326 828	7 385	6,4	41 726	12,8	4 359	3,8	18 223	5,6	3 026	2,6	23 503	7,2
1960	111 324	326 025	7 616	6,8	46 930	14,4	4 635	4,2	21 499	6,6	2 981	2,6	25 431	7,8
1962	101 500	336 943	7 596	7,5	51 258	15,2	4 369	4,3	21 753	6,4	3 227	3,2	29 505	8,8
1964	90 641	311 980	7 403	8,2	52 874	16,9	3 823	4,2	20 445	6,5	3 580	4,0	32 429	10,4
1966	79 431	298 432	7 176	9,0	58 164	19,5	3 444	4,3	19 874	6,7	3 732	4,7	38 290	12,8
1967	75 900	298 190	7 161	9,4	61 021	20,5	3 190	4,2	20 423	6,9	3 971	5,2	40 598	13,6
1968	70 909	296 936	7 484	10,6	68 749	23,2	2 938	4,2	20 414	6,9	4 546	6,4	48 335	16,3
1969	66 745	293 783	7 352	11,0	72 992	24,8	2 700	4,0	19 786	6,7	4 652	7,0	53 209	18,1
1970	60 713	288 452	6 771	11,2	72 706	25,2	2 299	3,8	18 188	6,3	4 472	7,4	54 518	18,9
1971	52 382	265 755	6 072	11,6	69 990	26,3	2 006	3,8	16 976	6,4	4 066	7,8	53 014	19,9
1972	47 189	252 398	5 633	11,9	71 016	28,1	1 795	3,8	16 257	6,4	3 838	8,1	54 759	21,7
1973	43 094	250 933	5 222	12,1	72 425	28,9	1 651	3,8	15 733	6,3	3 571	8,3	56 692	22,6
1974	39 923	250 365	4 839	12,1	69 768	27,9	1 458	3,6	14 245	5,7	3 381	8,5	55 523	22,2
1975	37 172	241 521	4 424	11,9	68 344	28,3	1 315	3,5	13 169	5,5	3 109	8,4	55 175	22,8
1976	34 555	238 689	4 262	12,3	69 004	28,9	1 199	3,5	12 364	5,2	3 063	8,8	56 640	23,7
1977	32 174	232 831	4 064	12,6	71 054	30,5	1 181	3,7	12 996	5,6	2 883	9,0	58 058	24,9
1978	29 908	237 262	3 842	12,8	74 690	31,5	1 107	3,7	13 613	5,7	2 735	9,1	61 077	25,7
1979	27 377	238 423	3 700	13,6	77 657	32,6	1 026	3,7	14 360	6,0	2 674	9,8	63 297	26,5
1980	24 902	235 781	3 593	14,4	81 939	34,8	929	3,7	18 018	7,6	2 664	10,7	63 921	27,1
1981	22 804	234 608	3 533	15,5	84 956	36,2	929	4,1	23 485	10,0	2 604	11,4	61 471	26,2

Beteiligung an den Milchleistungsprüfungen

	Betriebe	Kühe
Am 30. 9. 1980 unter Milchleistungsprüfung	3 593	81 939
— Abgänge in ganzjährig geprüften Beständen	—	25 689
— Abgänge wegen Einstellung der Milchleistungsprüfung	187	2 964
+ Zugänge in ganzjährig geprüften Beständen	—	27 628
+ Neuzugänge zur Milchleistungsprüfung	127	4 042
Stand am 30. 9. 1981	3 533	84 956

Ihr Spezialist ...plant und liefert



LK-Fertigställe
perfekt und tiergerecht bis ins Detail.
Individuelle Baukonzeption.
Preiswerte Serienfertigung.

Fullwood-Melktechnik
weltweit ein Begriff für höchste Qualität und Melkleistung; bei niedrigen Betriebskosten. Automatische Melkzeugabnahme DLG-geprüft. Kochendwasser-Reinigung tausendfach bewährt.

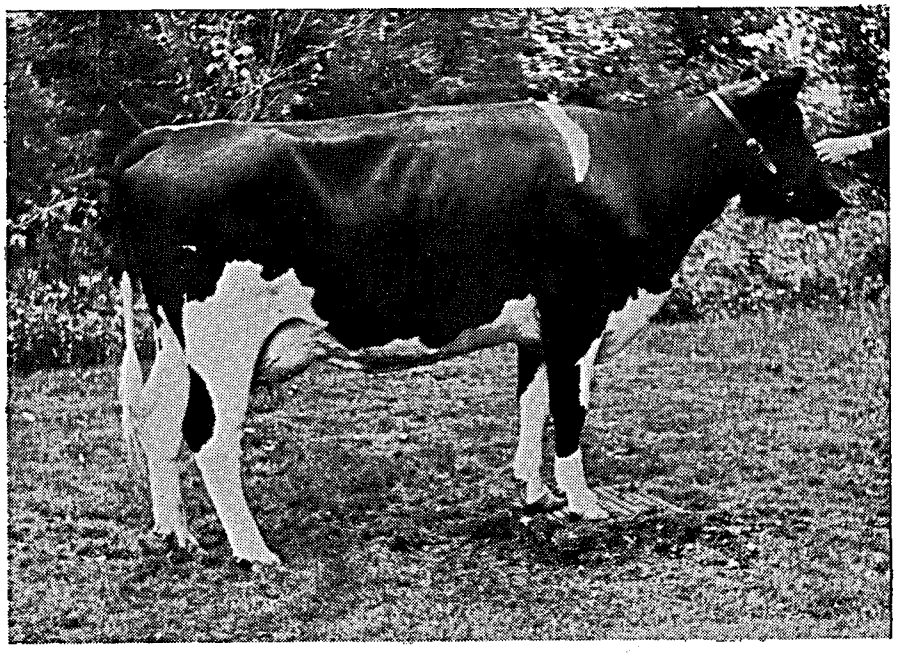
REX-Milchkühlung und Wärme-Rückgewinnungsanlagen
aus Erfahrung wirtschaflich und betriebssicher.

Transponder-Fütterungsanlagen:
Biologisch richtige Fütterung mit individueller Programmierung. Exakte Soll-Ist-Kontrolle über Zentralcomputer.

Weiteres Lieferprogramm:
Stallinneneinrichtung, Tränkebecken, Stallbauteile, Lichtband, Lichtkuppelfirst, Aluprofile, Isoliermaterialien, Türen, Tore, Fenster, Enkamat K Liegeflächen für Boxenlaufställe. Weidezaungeräte, Weidezaunzubehör, Weidepumpen, Kälbermilcherwärmer, Tru-test Milchmeßgeräte, Cleanrex Hochdruckreiniger, Reinigungsmittel, Katrin Papier-Hygienetücher mit praktischer Spenderbox.

LEMMER-FULLWOOD
MELKTECHNIK · MILCHKÜHLUNG · FERTIGSTÄLLE
5204 Lohmar 21
Telefon 0 22 06/30 21
Telex 8 87 521

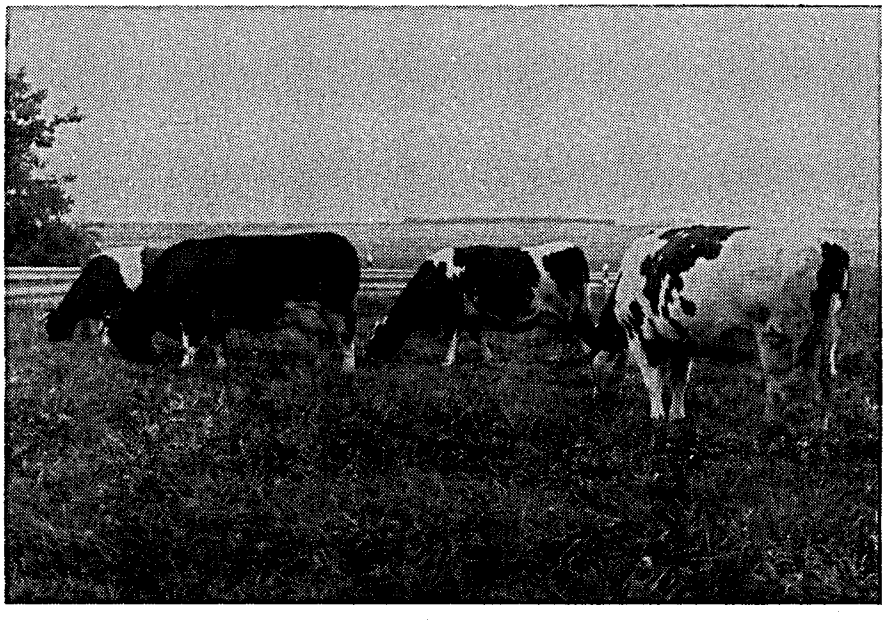
Fordern Sie unsere neue bebilderte Informationsmappe an.



Achill-Tochter, Achill-geprüfter Bulle der ZBBG Neumühle
ZW: + 331 + 0,19 + 22

Stand der Milchleistungsprüfungen

Kreis	Gesamtzahl der Kuhhalter	Gesamtzahl der Milchkühe	Kühe je Halter	davon leistungsgeprüfte (Stand 30. 9. 1981) insgesamt Betr.	insgesamt Betr. = %	insgesamt Kühe	insgesamt Kühe = %	Herdbuch Betr.	Herdbuch Betr. = %	Herdbuch Kühe in HB—Betr.	Herdbuch Kühe in HB—Betr. = %	Nichtherdbuch Betr.	Nichtherdbuch Betr. = %	Nichtherdbuch Kühe in NHB—Betr.	Nichtherdbuch Kühe in NHB—Betr. = %
Ahrweiler	863	7 472	8,7	102	11,8	2 244	30,0	73	8,5	1 619	21,7	29	3,4	625	8,4
Altenkirchen	921	9 518	10,3	237	25,7	5 025	52,8	117	12,7	2 430	25,5	120	13,0	2 595	27,3
Birkenfeld	863	8 313	9,6	184	21,3	3 835	46,1	30	3,5	700	8,4	154	17,8	3 135	37,7
Cochem-Zell	642	5 604	8,7	60	9,3	1 443	25,7	28	4,4	615	11,0	32	5,0	828	14,8
Bad Kreuznach	1 067	7 568	7,1	90	8,4	1 735	22,9	10	0,9	198	2,6	80	7,5	1 537	20,3
Mayen-Koblenz	673	6 443	9,6	73	10,8	1 389	21,6	37	5,5	721	11,2	36	5,3	668	10,4
Neuwied	785	9 175	11,7	131	16,7	3 425	37,3	65	8,3	1 534	16,7	66	8,4	1 891	20,6
Rhein-Hunsrück	1 608	14 909	9,3	294	18,3	6 355	42,6	77	4,8	1 772	11,9	217	13,5	4 583	30,7
Bitburg-Prüm	3 965	56 185	14,2	731	18,4	20 487	36,5	93	2,3	2 883	5,1	638	16,1	17 604	31,3
Daun	1 850	20 285	11,0	293	15,8	8 215	40,5	28	1,5	832	4,1	265	14,3	7 383	36,4
Trier-Saarburg	1 435	12 649	8,8	249	17,4	5 743	45,4	39	2,7	1 162	9,2	210	14,6	4 581	36,2
Bernkastel-Wittlich	1 469	13 173	9,0	175	11,9	4 682	35,5	28	1,9	982	7,5	147	10,0	3 700	28,1
Westerwald	1 261	11 059	8,8	188	14,9	5 101	46,1	103	8,2	3 163	28,6	85	6,7	1 938	17,5
Rhein-Lahn	923	9 547	10,3	202	21,9	4 216	44,2	74	8,0	1 764	18,5	128	13,9	2 452	25,7
Ludwigshafen	140	998	7,1	14	10,0	280	28,1	5	3,6	158	15,8	9	6,4	122	12,2
Germersheim	365	2 130	5,8	22	6,0	361	16,9	12	3,3	211	9,9	10	2,7	150	7,0
Kaiserslautern	649	8 035	12,4	78	12,0	1 771	22,0	14	2,2	386	4,8	64	9,9	1 385	17,2
Kusel	831	8 793	10,6	107	12,9	2 744	31,2	19	2,3	632	7,2	88	10,6	2 112	24,0
Südl. Weinstraße	411	1 751	4,3	20	4,9	255	14,6	5	1,2	103	5,9	15	3,6	152	8,7
Bad Dürkheim	128	936	7,3	18	14,1	281	30,0	3	2,3	43	4,6	15	11,7	238	25,4
Pirmasens	873	11 201	12,8	114	13,1	2 919	26,1	40	4,6	1 089	9,7	74	8,5	1 830	16,3
Donnersberg	752	6 891	9,2	111	14,8	1 875	27,2	24	3,2	407	5,9	87	11,6	1 468	21,3
Alzey-Worms	164	1 092	6,7	25	15,2	321	29,4	2	1,2	26	2,4	23	14,0	295	27,0
Mainz-Bingen	166	881	5,3	15	9,0	252	28,6	3	1,8	55	6,2	12	7,2	197	22,4
Rheinland-Pfalz:	22 804	234 608	10,3	3 533	15,5	84 956	36,2	929	4,1	23 485	10,0	2 604	11,4	61 471	26,2



Töchter des positiven Vererbers „Aral“ 20975
ZW: 42/24 + 457 + 0,10 + 22 — 0,01 + 10
Besitzer: Paul Ternes, Rosenhof/Mayen-Koblenz

Absoluter und prozentualer Anteil der MLP-Betriebe und Kühe an der Zahl lt. Viehzählung vom Dez. 1979
(nach Bestandsgrößenklassen)

Kreis	1—9,9 Kühe		10—19,9 Kühe		20 und mehr	
	Betriebe lt. Viehz.	Kühe lt. Viehz.	Betriebe lt. Viehz.	Kühe lt. Viehz.	Betriebe lt. Viehz.	Kühe lt. Viehz.
	MLP	MLP	MLP	MLP	MLP	MLP
	%	%	%	%	%	%
Ahrweiler	589	2 363	180	2 416	94	2 693
	11	71	42	635	49	1 538
	1,9	3,0	23,3	26,3	52,1	57,1
Altenkirchen	560	2 389	222	3 117	139	4 012
	36	230	87	1 373	114	3 422
	6,4	9,6	39,2	44,0	8,2	85,3
Birkenfeld	534	2 308	218	2 971	111	3 034
	23	170	83	1 264	78	2 401
	4,3	7,4	38,1	42,5	70,3	79,1
Cochem-Zell	438	1 925	140	1 873	64	1 806
	6	65	23	383	31	995
	1,4	3,4	16,4	20,4	48,4	55,1
Bad Kreuznach	818	3 567	199	2 570	50	1 431
	21	172	35	516	34	1 047
	2,6	4,8	17,6	20,1	68,0	73,2
Koblenz-Mayen	416	2 012	186	2 494	71	1 937
	11	90	34	502	28	797
	2,6	4,5	18,3	20,1	39,4	41,1
Neuwied	420	1 835	212	2 913	153	4 427
	8	51	42	634	81	2 740
	1,9	2,8	19,8	21,8	52,9	61,9
Rhein-Hunsrück	1 076	5 000	360	4 866	172	5 043
	38	274	128	1 987	128	4 094
	3,5	5,5	35,6	40,8	74,4	81,2
Bitburg-Prüm	1 778	8 800	1 102	15 675	1 085	31 710
	21	175	175	2 945	535	17 367
	1,2	2,0	15,9	18,8	49,3	54,8
Daun	1 193	5 738	338	4 589	319	9 958
	26	217	66	1 095	201	6 903
	2,2	3,8	19,5	23,9	63,0	69,3
Trier-Saarburg	969	3 807	291	3 913	175	4 929
	21	186	99	1 606	129	3 951
	2,2	4,9	34,0	41,0	73,7	80,2
Bernkastel-Wittlich	1 042	4 356	231	3 110	196	5 707
	9	77	48	769	118	3 836
	0,9	1,8	20,8	24,7	60,2	67,2
Westerwald	942	3 568	167	2 260	152	5 231
	26	189	50	772	112	4 140
	2,8	5,3	29,9	34,2	73,7	79,1
Rhein-Lahn	538	2 430	255	3 517	130	3 600
	24	199	90	1 399	88	2 618
	4,5	8,2	35,3	39,8	67,7	72,7
Ludwigshafen	112	465	23	288	5	245
	5	34	6	84	3	162
	4,5	7,3	26,1	29,2	60,0	66,1
Germersheim	303	1 210	54	689	8	231
	7	59	11	170	4	132
	2,3	4,9	20,4	24,7	50,0	57,1
Kaiserslautern	266	1 176	278	4 008	105	2 851
	2	16	36	602	40	1 155
	0,8	1,4	12,9	15,0	38,1	40,5

Kreis	1—9,9 Kühe		10—19,9 Kühe		20 und mehr	
	Betriebe lt. Viehz. MLP %	Kühe lt. Viehz. MLP %	Betriebe lt. Viehz. MLP %	Kühe lt. Viehz. MLP %	Betriebe lt. Viehz. MLP %	Kühe lt. Viehz. MLP %
Kusel	491	2 166	215	2 961	125	3 666
	5	37	39	617	63	2 090
	1,0	1,7	18,1	20,8	50,4	57,0
Südl. Weinstraße	383	1 338	22	268	6	145
	10	68	5	61	5	126
	2,6	5,1	22,7	22,8	83,3	86,9
Bad Dürkheim	100	422	19	265	9	249
	7	31	6	82	5	168
	7,0	7,3	31,6	30,9	55,6	67,5
Pirmasens	379	1 585	295	4 028	199	5 588
	3	34	35	507	76	2 378
	0,8	2,1	11,9	12,6	38,2	42,6
Donnersberg	462	2 292	228	2 997	62	1 602
	25	228	58	855	28	792
	5,4	9,9	25,4	28,5	45,2	49,4
Alzey-Worms	131	551	23	284	10	257
	16	112	6	100	3	109
	12,2	20,3	26,1	35,2	30,0	42,4
Mainz-Bingen	146	522	13	174	7	185
	6	46	4	65	5	141
	4,1	8,8	30,8	37,4	71,4	76,2
Rheinland-Pfalz:	14 086	61 825	5 271	72 246	3 447	100 537
	367	2 831	1 208	19 023	1 958	63 102
	2,6	4,6	22,9	26,3	56,8	62,8

R+V versichert alles, was einem lieb und teuer ist

Wir verstehen darunter unseren umfassenden und kundennahen SERVICE mit Sach- und Lebensversicherungen. Millionen Bundesbürger vertrauen der R+V bereits als ihrer "Hausversicherung". R+V löst eben auch schwierige Versicherungsprobleme. Mit zukunftsweisenden Angeboten und bewährten Leistungen gehört R+V zur Spitzengruppe moderner Versicherungsunternehmen. Der R+V-SERVICE dient mit gut kalkulierten Vorteilen unseren Versicherten. Bei ihrer Geldanlage, Besitzsicherung und individuellen Lebensgestaltung.

Nehmen Sie den R+V-SERVICE beim Wort in den VOLKSBANKEN und RAIFFEISENBANKEN

R+V VERSICHERUNG
im Raiffeisen-Volksbankenverbund

Für den R+V-Service mit Kapital und Rente: Filialdirektionen Ludwigshafen, Lichtenberger Straße 16, Ruf (06 21) 51 00 61 - 66; Frankfurt, Börsenstraße 7—11, Ruf (06 11) 13 38 - 0; Koblenz, Görgenstraße 14—16, Ruf (02 61) 1 21 31.
Für den R+V-Service mit Sach- und Schadenversicherungen: Filialdirektionen Ludwigshafen, Lichtenberger Str. 16, Ruf (06 21) 51 00 61 - 66; Mainz, Kaiserstr. 32, Ruf (0 61 31) 9 31 75 - 79; Koblenz, Görgenstr. 14—16, Ruf (02 61) 1 21 31

Veränderung der Bestandsgrößen der geprüften Betriebe in den letzten 20 Jahren

(Stand zum jeweiligen Ende des Prüfungsjahres)

Prüfungsjahr	Gesamtzahl der geprüften		Anteil in % am Prüfbestand							
			1—4 Kühe		5—9 Kühe		10—19 Kühe		20 und mehr	
	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe
1960	7 616	46 930	50,5	30,4	41,9	48,9	6,1	13,0	1,5	7,7
1961	7 589	49 411	45,4	25,9	45,6	51,6	7,4	14,8	1,6	7,7
1962	7 596	51 258	42,3	23,4	47,4	52,1	8,6	16,6	1,7	7,9
1963	7 570	51 702	40,7	22,4	48,5	52,7	9,2	17,5	1,6	7,4
1964	7 403	52 874	36,3	18,9	50,9	53,4	11,1	20,3	1,7	7,4
1965	7 300	54 756	32,6	16,3	51,6	52,4	14,1	24,3	1,7	7,0
1966	7 176	58 164	27,0	11,9	52,4	50,5	18,7	30,4	1,9	7,2
1967	7 161	61 021	24,0	10,4	51,8	47,8	22,2	34,5	2,0	7,3
1968	7 484	68 749	19,8	8,2	50,2	43,5	27,7	40,6	2,3	7,7
1969	7 352	72 995	17,1	6,5	45,4	36,7	33,3	45,4	4,2	11,4
1970	6 771	72 706	14,2	5,1	41,3	30,9	38,7	49,7	5,8	14,3
1971	6 072	69 990	12,3	4,2	37,1	26,2	42,7	51,7	7,9	17,9
1972	5 633	71 016	10,3	3,1	32,4	21,1	44,9	50,8	12,4	25,0
1973	5 222	72 425	8,9	2,5	27,5	16,2	46,1	48,3	17,5	33,0
1974	4 839	69 768	8,0	2,1	25,9	14,7	45,9	46,6	20,2	36,6
1975	4 424	68 344	7,4	1,9	22,9	12,1	43,8	41,7	25,9	44,3
1976	4 262	69 004	4,5	1,0	21,4	10,4	48,4	44,7	25,7	43,9
1977	4 064	71 054	3,7	0,8	19,3	8,8	46,7	40,8	30,3	49,6
1978	3 842	74 690	2,7	0,5	16,2	6,7	44,1	35,4	37,0	57,4
1979	3 700	77 657	1,8	0,4	12,9	4,9	41,1	30,5	44,2	64,2
1980	3 593	81 939	1,6	0,3	10,2	3,6	37,1	25,4	51,1	70,7

Prüfungsjahr	Gesamtzahl der geprüften		Anteil in % am Prüfbestand									
			1—9 Kühe		10—19 Kühe		20—39 Kühe		40—99 Kühe		100 und mehr Kühe	
	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe
1981	3 533	84 956	10,4	3,3	34,2	22,4	45,6	52,8	9,6	20,6	0,2	0,9

calgonit® perfekte Milchhygiene

calgonit®
Reinigungs- und Desinfektionsmittel
für alle Melk- und Milchkühlsysteme

calgodip
Euterpflegemittel
sorgt für gesunde Euter

BENCKISER Joh. A. Benckiser GmbH · Benckiserplatz 1 · 6700 Ludwigshafen

Übersicht über die in ganzjährig geprüften Beständen erfolgten Abgänge

Ursache des Abganges	Alle Abgänge		Ausgeschiedene Kühe in den Tierzuchtamtsbereichen								
			Kaiserslautern			Koblenz			Trier		
	Zahl	%	Zahl	i. v. H. aller Abgänge in Rheinl.-Pfalz	i. v. H. des Tierzuchtamtes	Zahl	i. v. H. aller Abgänge in Rheinl.-Pfalz	i. v. H. des Tierzuchtamtes	Zahl	i. v. H. aller Abgänge in Rheinl.-Pfalz	i. v. H. des Tierzuchtamtes
Zur Zucht	416	1,6	23	5,5	0,7	247	59,4	2,6	146	35,1	1,1
Alter	1 124	4,4	252	22,4	7,7	406	36,1	4,3	466	41,5	3,6
geringe Leistung	5 238	20,4	584	11,1	17,9	1 696	32,4	18,0	2 958	56,5	22,8
Unfruchtbarkeit	9 218	35,9	941	10,2	28,8	3 269	35,5	34,7	5 008	54,3	38,5
Infektionskrankheiten (Tbc, Bang, Leukose, MKS)	277	1,1	77	27,8	2,4	114	41,2	1,2	86	31,0	0,7
Euterkrankheiten	3 428	13,3	420	12,3	12,9	1 285	37,5	13,6	1 723	50,3	13,3
Melkbarkeit	394	1,5	99	25,1	3,0	123	31,2	1,3	172	43,7	1,3
Stoffwechselkrankheiten (Tetanie, Acetonämie)	180	0,7	42	23,3	1,3	73	40,6	0,8	65	36,1	0,5
Klauen- und Gliedmaßenerkrankungen	1 125	4,4	168	14,9	5,1	422	37,5	4,5	535	47,6	4,1
sonstige Gründe	4 289	16,7	660	15,4	20,2	1 789	41,7	19,0	1 840	42,9	14,1
Insgesamt	25 689	100,0	3 266	12,7	100,0	9 424	36,7	100,0	12 999	50,6	100,0

Steigerung der Milchleistung / Folgen für Fruchtbarkeit und Eutergesundheit

Jahr	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Abkalbe-%	Abgänge		
							Unfruchtbarkeit	Euter	geringe Leistung
1965	4 013	3,79	152			92,0	30,4	6,9	24,2
1966	4 014	3,76	151			92,4	30,8	7,1	22,8
1967	4 116	3,77	155			91,9	30,9	8,4	24,0
1968	4 130	3,78	156			91,6	32,0	8,1	23,6
1969	4 019	3,74	150			92,2	31,3	8,0	21,8
1970	4 119	3,75	154			92,7	32,7	8,8	23,4
1971	4 154	3,73	155			94,1	33,5	9,8	23,4
1972	4 300	3,74	161			93,0	34,6	10,9	22,2
1973	4 298	3,76	162			92,0	35,1	11,1	20,4
1974	4 306	3,73	160			94,7	30,5	12,1	23,2
1975	4 432	3,74	166			95,1	35,4	12,1	20,2
1976	4 563	3,77	172			96,2	35,1	11,8	16,5
1977	4 520	3,75	169			96,3	37,5	11,6	17,5
1978	4 602	3,76	173			95,9	36,7	12,1	17,9
1979	4 708	3,75	176			96,1	37,1	12,8	18,6
1980	4 839	3,76	182	3,45	167	96,2	36,8	12,6	19,2
1981	4 798	3,73	179	3,41	163	96,8	35,9	13,3	20,4

Leistungsentwicklung ab 1950 nach Rassen
(ganzjährig geprüfte Kühe)

Jahr	Schwarzbunte Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Rotbunte Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
1950	1 615	3 729	3,43	128			2 416	3 726	3,49	130		
1955	3 328	3 761	3.57	134			6 252	3 724	3,54	132		
1960	5 815	4 088	3,69	151			16 511	3 980	3,62	144		
1965	7 514	4 150	3,78	157			24 286	4 095	3,69	151		
1970	9 857	4 188	3,77	158			38 534	4 156	3,68	153		
1974	10 001	4 376	3,73	163			39 912	4 322	3,68	159		
1976	9 584	4 644	3,80	176			37 700	4 581	3,72	170		
1978	10 632	4 722	3,81	180			40 997	4 594	3,71	170		
1979	11 673	4 837	3,80	184			43 264	4 700	3,71	174		
1980	12 717	4 988	3,82	191	3,42	170	44 328	4 818	3,72	179	3,45	166
1981	13 582	5 005	3,79	190	3,37	169	46 223	4 756	3,69	175	3,40	162

Jahr	Gelbvieh Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fleckvieh Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
1950	6 920	2 702	4,03	109			3 129	2 929	3,93	115		
1955	6 015	2 906	4,13	120			3 215	3 318	4,10	136		
1960	7 279	3 483	4,16	145			4 901	3 726	4,11	153		
1965	3 034	3 546	4,12	146			4 356	3 839	4,09	157		
1970	1 571	3 791	4,02	152			3 125	3 905	3,96	155		
1974	609	4 061	3,98	162			1 892	4 026	3,93	158		
1976	382	4 267	3,94	168			1 543	4 165	3,95	165		
1978	270	4 400	3,93	173			1 328	4 226	4,05	171		
1979	240	4 385	3,92	172			1 227	4 242	4,02	170		
1980	138	4 702	4,01	188	3.58	168	1 183	4 370	4,02	176	3,56	156
1981	171	4 701	3,99	187	3,53	166	1 101	4 252	3,96	169	3,57	152

Jahr	Rotvieh Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Jersey Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
1950	—	—	—				—	—	—			
1955	—	—	—				—	—	—			
1960	—	—	—				—	—	—			
1965	2 443	3 724	4,08	152			57	2 947	6,04	178		
1970	1 884	3 928	4,03	158			449	3 209	6,16	198		
1974	1 398	4 234	3,93	166			499	3 297	6,01	198		
1976	1 061	4 434	4,03	179			454	3 357	5,93	199		
1978	973	4 650	4,06	189			374	3 512	5,88	207		
1979	948	4 619	4,01	185			347	3 635	5,92	215		
1980	979	4 909	4,09	201	3.59	176	374	3 716	5,87	218	4,15	154
1981	958	5 030	4,07	205	3,58	180	391	3 712	5,79	215	4,09	152

Jahr	Kreuzungen Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Insgesamt Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
1950	219	2 905	3,72	108			14 299	3 044	3,81	116		
1955	545	3 157	3,83	121			19 355	3 396	3,83	130		
1960	414	3 470	3,83	133			34 920	3 853	3,82	147		
1965	257	3 719	3,79	141			41 947	4 013	3,79	152		
1970	407	3 809	3,80	145			55 827	4 119	3,75	154		
1974	273	4 255	3,87	165			54 584	4 306	3,73	161		
1976	213	4 437	3,97	176			50 937	4 563	3,77	172		
1978	188	4 509	3,95	178			54 762	4 602	3,76	173		
1979	175	4 416	4,03	178			57 875	4 708	3,75	177		
1980	153	4 489	3,98	179	3,53	158	59 932	4 839	3,76	182	3,45	167
1981	121	4 521	3,98	180	3,50	158	62 547	4 798	3,73	179	3,41	163

Prüfungsergebnisse

(nach Rassen und Zuchtverbänden)

Durchschnitt aller Kühe (A):

Rasse	Zahl der Abschlüsse	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Schwarzbunte	13 582	5 005	3,79	190	3,37	169
Rotbunte	46 223	4 756	3,69	175	3,40	162
Gelbvieh	171	4 701	3,99	187	3,53	166
Fleckvieh	1 101	4 252	3,96	169	3,57	152
Rotvieh / Glan-Donnersberger	958	5 030	4,07	205	3,58	180
Jersey	391	3 712	5,79	215	4,09	152
Kreuzungen und Sonstige	121	4 521	3,98	180	3,50	158
Insgesamt	62 547	4 798	3,73	179	3,41	163

Durchschnitt der Herdbuchkühe (A):

Schwarzbunte	2 472	5 623	3,88	218	3,41	192
Rotbunte	12 950	5 101	3,73	190	3,42	174
Gelbvieh	31	5 138	4,29	221	3,61	186
Fleckvieh	448	4 473	4,05	181	3,65	162
Rotvieh / Glan-Donnersberger	392	5 529	4,16	230	3,65	202
Jersey	319	3 733	5,92	221	4,13	154
Insgesamt	16 612	5 146	3,80	196	3,43	177

Durchschnitt der Nichtherdbuchkühe (A):

Schwarzbunte	11 110	4 868	3,77	184	3,37	164
Rotbunte	33 273	4 621	3,67	169	3,39	157
Gelbvieh	140	4 605	3,91	180	3,51	162
Fleckvieh	653	4 100	3,90	160	3,54	145
Rotvieh / Glan-Donnersberger	566	4 683	3,99	187	3,53	165
Jersey	72	3 620	5,19	188	3,95	143
Kreuzungen und Sonstige	121	4 521	3,98	180	3,50	158
Insgesamt	45 935	4 672	3,70	173	3,40	159

Innerhalb der Zuchtverbände:

Zuchtverband	Zahl der Abschl.	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
Rheinischer Verband für Schwarzbuntrinderzucht e. V., Bonn	2 472	5 623	3,88	218	3,41	192
Verband Rheinischer Rotbuntzüchter e. V., Koblenz	12 950	5 101	3,73	190	3,42	174
Züchtervereinigung Rheinhessen-Pfalz — Gelbvieh	31	5 138	4,29	221	3,61	186
— Fleckvieh	448	4 473	4,05	181	3,65	162
— Rotvieh (Gl.-D.)	392	5 529	4,16	230	3,65	202
Südwestdeutscher Jerseyzuchtverband e. V., Hundheim	319	3 733	5,92	221	4,13	154
Insgesamt	16 612	5 146	3,80	196	3,43	177

Kreisdurchschnittsleistungen 1981 der ganzjährig geprüften Kühe

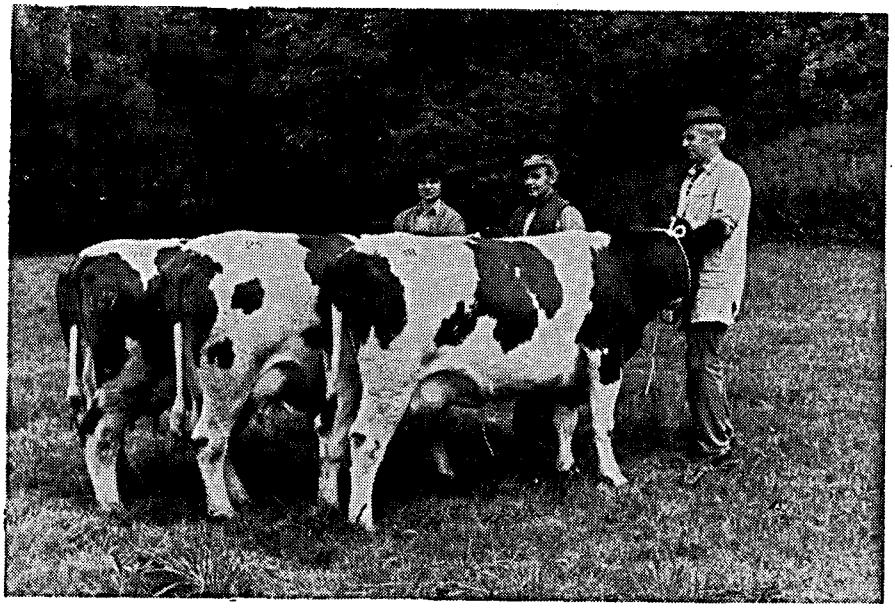
getrennt nach Rassen sowie nach Herdbuchkühen, Nichtherdbuchkühen und allen Kühen

Kreis	alle Kühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
Schwarzbunt						
Ahrweiler	88	4 643	3,75	174	3,35	156
Altenkirchen	156	4 698	3,68	173	3,40	160
Birkenfeld	741	4 666	3,77	176	3,34	156
Cochem-Zell	105	5 016	3,81	191	3,44	172
Bad Kreuznach	368	5 103	3,78	193	3,34	170
Mayen-Koblenz	60	5 471	3,89	213	3,45	189
Neuwied	271	5 111	3,77	193	3,40	174
Rhein-Hunsrück	559	5 105	3,85	196	3,39	173
Bitburg-Prüm	2 935	5 060	3,77	191	3,36	170
Daun	760	4 923	3,79	187	3,37	166
Trier-Saarburg	615	4 860	3,79	184	3,40	165
Bernkastel-Wittl.	822	4 964	3,76	187	3,40	169
Westerwald	364	4 975	3,75	186	3,37	168
Rhein-Lahn	658	5 106	3,79	193	3,38	173
Ludwigshafen	155	5 409	3,67	198	3,40	184
Germersheim	75	4 082	3,72	152	3,38	138
Kaiserslautern	1 100	5 045	3,85	194	3,39	171
Kusel	983	4 900	3,72	182	3,39	166
Südl. Weinstraße	46	4 138	3,51	145	3,32	137
Bad Dürkheim	127	4 839	3,85	186	3,45	167
Pirmasens	1 702	5 170	3,83	198	3,35	173
Donnersberg	636	4 975	3,90	194	3,37	168
Alzey-Worms	146	5 055	3,87	196	3,35	169
Mainz-Bingen	110	5 135	3,80	195	3,34	172
Rheinland-Pfalz	13 582	5 005	3,79	190	3,37	169
Gelbvieh						
Ahrweiler	1	4 439	3,99	177	3,40	151
Altenkirchen	2	4 762	3,42	163	3,42	163
Birkenfeld	16	4 328	3,92	170	3,53	153
Bad Kreuznach	59	4 732	3,93	186	3,49	165
Rhein-Hunsrück	8	5 050	3,92	198	3,43	173
Bitburg-Prüm	3	4 657	4,11	191	3,69	172
Bernkastel-Wittl.	44	4 866	4,21	205	3,57	174
Westerwald	1	5 849	4,29	251	3,28	192
Rhein-Lahn	18	4 921	3,74	184	3,57	176
Kusel	19	4 140	3,99	165	3,61	149
Rheinland-Pfalz	171	4 701	3,99	187	3,53	166
Rotvieh						
Ahrweiler	1	4 409	3,72	164	3,58	158
Birkenfeld	42	4 469	4,23	189	3,77	168
Bad Kreuznach	16	4 580	3,85	176	3,41	156
Neuwied	45	4 677	4,40	206	3,56	167
Westerwald	1	3 501	4,91	172	3,74	131
Rhein-Lahn	10	4 335	5,11	221	3,55	154
Ludwigshafen	1	5 020	3,57	179	3,35	168
Kaiserslautern	5	5 090	3,80	193	3,35	171
Kusel	608	5 268	4,05	214	3,60	190
Südl. Weinstraße	2	4 385	4,05	178	3,43	151
Bad Dürkheim	1	5 349	3,93	210	3,65	195
Pirmasens	28	4 757	4,17	198	3,52	167
Donnersberg	198	4 617	3,97	183	3,53	163
Rheinland-Pfalz	958	5 030	4,07	205	3,58	180

Kreis	alle Kühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. kg	Eiw. %
Rotbunt						
Ahrweiler	1 587	5 004	3,72	186	3,39	170
Altenkirchen	3 619	4 780	3,66	175	3,40	163
Birkenfeld	1 963	4 596	3,72	171	3,38	156
Cochem-Zell	952	4 805	3,72	179	3,40	163
Bad Kreuznach	781	4 910	3,77	185	3,42	168
Mayen-Koblenz	951	4 973	3,71	185	3,42	170
Neuwied	2 296	4 807	3,62	174	3,42	164
Rhein-Hunsrück	3 850	4 756	3,76	179	3,40	161
Bitburg-Prüm	11 871	4 706	3,65	172	3,41	161
Daun	5 258	4 742	3,73	177	3,39	161
Trier-Saarburg	3 606	4 639	3,64	169	3,41	158
Bernkastel-Wittl.	2 500	4 786	3,67	176	3,39	162
Westerwald	3 588	4 779	3,66	175	3,39	162
Rhein-Lahn	2 364	4 985	3,75	187	3,42	171
Ludwigshafen	11	4 732	3,67	174	3,45	163
Germersheim	1	5 081	3,74	190	3,64	185
Kaiserslautern	124	4 716	3,69	174	3,38	159
Kusel	335	4 317	3,70	160	3,38	146
Bad Dürkheim	31	4 179	3,64	152	3,34	140
Pirmasens	155	4 218	3,67	155	3,38	143
Donnersberg	251	4 624	3,79	175	3,43	159
Alzey-Worms	65	4 725	3,84	181	3,48	165
Mainz-Bingen	64	4 835	3,70	179	3,38	164
Rheinland-Pfalz	46 223	4 756	3,69	175	3,40	162
Fleckvieh						
Altenkirchen	1	2 877	3,79	109	3,58	103
Birkenfeld	59	4 122	3,96	163	3,49	144
Bad Kreuznach	7	4 471	3,93	176	3,56	159
Daun	4	4 995	3,62	181	3,32	166
Bernkastel-Wittl.	2	4 004	3,75	150	3,63	145
Westerwald	1	5 451	3,91	213	3,32	181
Rhein-Lahn	18	4 846	3,94	191	3,46	168
Ludwigshafen	67	4 518	3,95	179	3,52	159
Germersheim	208	3 966	4,07	161	3,66	145
Kaiserslautern	19	4 806	3,85	185	3,56	171
Kusel	11	4 833	3,77	182	3,48	168
Südl. Weinstraße	143	4 103	4,05	166	3,56	146
Bad Dürkheim	79	3 757	3,83	144	3,69	138
Pirmasens	286	4 431	3,83	170	3,52	156
Donnersberg	174	4 392	4,11	181	3,58	157
Alzey-Worms	21	4 411	3,84	169	3,52	155
Mainz-Bingen	1	3 993	3,73	149	3,56	142
Rheinland-Pfalz	1 101	4 252	3,96	169	3,57	152

Kreis	alle Kühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. kg	Eiw. %
Jersey						
Ahrweiler	1	4 863	3,64	177	3,45	168
Birkenfeld	28	4 348	5,74	249	4,21	183
Cochem-Zell	2	3 523	4,57	161	3,84	135
Mayen-Koblenz	1	5 862	3,16	185	2,92	171
Rhein-Hunsrück	154	3 864	6,00	232	4,22	163
Bitburg-Prüm	8	3 699	4,66	172	3,61	133
Daun	13	2 836	5,62	159	4,10	116
Trier-Saarburg	3	3 595	4,27	154	3,75	135
Bernkastel-Wittl.	87	3 657	5,90	216	4,03	147
Westerwald	12	3 461	4,94	171	3,83	133
Rhein-Lahn	63	3 312	5,86	194	4,01	133
Kaiserslautern	2	4 829	3,98	192	3,32	160
Kusel	1	5 058	3,80	192	3,34	169
Pirmasens	1	3 844	5,80	223	4,14	159
Donnersberg	13	3 283	5,73	188	4,20	138
Alzey-Worms	2	4 961	4,85	240	3,68	183
Rheinland-Pfalz	391	3 712	5,79	215	4,09	152

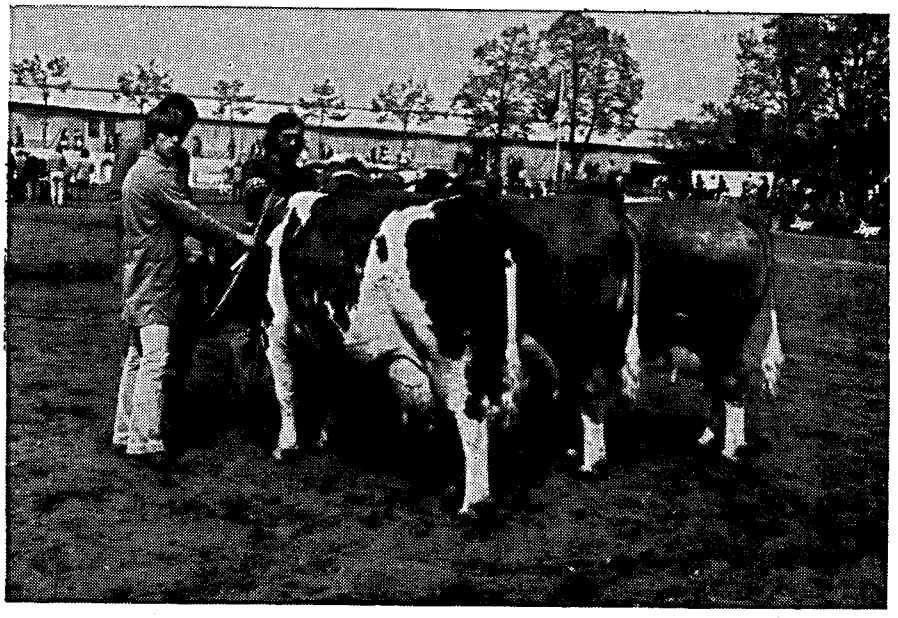
Kreis	alle Kühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. kg	Eiw. %
Kreuzungen						
Birkenfeld	2	4 733	4,08	193	3,61	171
Cochem-Zell	1	5 967	3,52	210	3,12	186
Bad Kreuznach	2	4 546	3,79	172	3,52	160
Mayen-Koblenz	1	4 219	3,86	163	3,48	147
Neuwied	1	4 295	4,82	207	3,59	154
Rhein-Hunsrück	16	3 852	4,67	180	3,84	148
Bitburg-Prüm	9	3 935	3,48	137	3,35	132
Bernkastel-Wittl.	8	4 761	4.04	192	3,50	167
Westerwald	3	4 072	4,17	170	3,66	149
Rhein-Lahn	4	5 300	4,32	229	3,61	191
Kaiserslautern	13	4 524	3,97	179	3,42	155
Kusel	24	4 574	3,86	176	3,47	159
Südl. Weinstraße	3	4 692	4,39	206	3,43	161
Pirmasens	17	4 854	3,76	183	3,37	164
Donnersberg	14	4 693	3,84	180	3,48	163
Alzey-Worms	2	4 867	3,76	183	3,43	167
Mainz-Bingen	1	4 841	3,76	182	3,22	156
Rheinland-Pfalz	121	4 521	3,98	180	3,50	158



Rotbunte Einzelzüchtersammlung

Verbandsgemeindetierschau
Hermeskeil 1981

Besitzer:
Klaus Eiden-Esch, Hermeskeil



Typische Fleckviehzüchter-Sammlung

Besitzer: Walfried Blaul,
Klein-Niedesheim/Ludwigshafen

Kreis	Herdbuchkühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. kg	Eiw. %
Schwarzbunt						
Ahrweiler	36	4 624	3,88	179	3,41	158
Altenkirchen	14	5 342	3,73	199	3,37	180
Birkenfeld	11	4 357	3,77	164	3,39	148
Cochem-Zell	4	4 283	3,75	160	3,39	145
Bad Kreuznach	3	4 424	3,86	171	3,25	144
Mayen-Koblenz	17	5 436	3,74	203	3,29	179
Neuwied	100	5 757	3,84	221	3,41	196
Rhein-Hunsrück	57	5 319	3,83	204	3,43	182
Bitburg-Prüm	422	5 935	3,91	232	3,36	200
Daun	29	5 100	4,02	205	3,44	176
Trier-Saarburg	107	5 604	3,89	218	3,42	192
Bernkastel-Wittl.	107	5 996	3,65	219	3,45	207
Westerwald	85	5 278	3,78	199	3,37	178
Rhein-Lahn	214	5 629	3,91	220	3,41	192
Ludwigshafen	112	5 935	3,65	217	3,42	203
Germersheim	42	3 907	3,46	135	3,38	132
Kaiserslautern	254	5 844	4,03	235	3,46	202
Kusel	126	5 561	3,72	207	3,44	191
Bad Dürkheim	16	5 216	3,67	192	3,25	170
Pirmasens	509	5 530	3,91	216	3,39	187
Donnersberg	200	5 575	3,99	222	3,44	192
Mainz-Bingen	4	4 565	3,90	178	3,26	149
Alzey-Worms	3	5 503	3,96	218	3,44	190
Rheinland-Pfalz	2 472	5 623	3,88	218	3,41	192
Rotbunt						
Ahrweiler	1 200	5 117	3,74	191	3,39	173
Altenkirchen	1 789	5 011	3,70	185	3,41	171
Birkenfeld	409	4 944	3,73	184	3,41	169
Cochem-Zell	451	5 030	3,74	188	3,43	172
Bad Kreuznach	81	5 252	3,76	198	3,50	184
Mayen-Koblenz	519	5 130	3,76	193	3,43	176
Neuwied	1 021	5 088	3,69	188	3,44	175
Rhein-Hunsrück	1 157	5 067	3,78	191	3,41	173
Bitburg-Prüm	1 460	5 195	3,71	193	3,44	179
Daun	456	5 305	3,95	209	3,46	183
Trier-Saarburg	762	5 120	3,70	190	3,44	176
Bernkastel-Wittl.	423	5 097	3,73	190	3,45	176
Westerwald	2 172	5 014	3,70	185	3,39	170
Rhein-Lahn	995	5 299	3,79	201	3,44	183
Kusel	11	4 204	3,86	162	3,29	138
Pirmasens	12	5 160	3,69	190	3,46	179
Donnersberg	1	4 761	4,37	208	3,80	181
Alzey-Worms	16	5 492	3,82	210	3,44	189
Mainz-Bingen	15	5 798	3,72	216	3,45	200
Rheinland-Pfalz	12 950	5 101	3,73	190	3,42	174

Kreis	Nichtherdbuchkühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. kg	Eiw. %
Schwarzbunt						
Ahrweiler	52	4 657	3,67	171	3,31	154
Altenkirchen	142	4 634	3,67	170	3,40	158
Birkenfeld	730	4 671	3,77	176	3,34	156
Cochem-Zell	101	5 045	3,82	192	3,44	173
Bad Kreuznach	365	5 109	3,78	193	3,34	171
Mayen-Koblenz	43	5 485	3,95	217	3,51	192
Neuwied	171	4 733	3,72	176	3,39	160
Rhein-Hunsrück	502	5 080	3,85	196	3,38	172
Bitburg-Prüm	2 513	4 913	3,74	184	3,36	165
Daun	731	4 916	3,78	186	3,37	166
Trier-Saarburg	508	4 702	3,77	177	3,40	160
Bernkastel-Wittl.	715	4 809	3,79	182	3,39	163
Westerwald	279	4 882	3,74	182	3,37	165
Rhein-Lahn	444	4 853	3,72	181	3,37	163
Ludwigshafen	43	4 049	3,74	151	3,33	135
Germersheim	33	4 303	4,01	173	3,38	146
Kaiserslautern	846	4 805	3,78	182	3,36	162
Kusel	857	4 804	3,72	179	3,38	162
Südl. Weinstraße	46	4 138	3,51	145	3,32	137
Bad Dürkheim	111	4 784	3,88	185	3,48	166
Pirmasens	1 193	5 016	3,80	190	3,34	167
Donnersberg	436	4 700	3,85	181	3,34	157
Alzey-Worms	142	5 069	3,87	196	3,35	170
Mainz-Bingen	107	5 125	3,79	194	3,34	171
Rheinland-Pfalz	11 110	4 868	3,77	184	3,37	164
Rotbunt						
Ahrweiler	387	4 653	3,66	170	3,39	158
Altenkirchen	1 830	4 553	3,62	165	3,39	154
Birkenfeld	1 554	4 504	3,72	167	3,38	152
Cochem-Zell	501	4 603	3,70	170	3,37	155
Bad Kreuznach	700	4 870	3,78	184	3,41	166
Mayen-Koblenz	432	4 784	3,66	175	3,40	163
Neuwied	1 275	4 583	3,57	163	3,40	156
Rhein-Hunsrück	2 693	4 622	3,75	174	3,39	157
Bitburg-Prüm	10 411	4 638	3,64	169	3,41	158
Daun	4 802	4 689	3,71	174	3,38	159
Trier-Saarburg	2 844	4 511	3,63	164	3,40	153
Bernkastel-Wittl.	2 077	4 723	3,66	173	3,38	159
Westerwald	1 416	4 418	3,59	158	3,38	149
Rhein-Lahn	1 369	4 757	3,71	176	3,41	162
Ludwigshafen	11	4 732	3,67	174	3,45	163
Germersheim	1	5 081	3,74	190	3,64	185
Kaiserslautern	124	4 716	3,69	174	3,38	159
Kusel	324	4 321	3,69	159	3,38	146
Bad Dürkheim	31	4 179	3,64	152	3,34	140
Pirmasens	143	4 140	3,67	152	3,37	140
Donnersberg	250	4 623	3,78	175	3,43	159
Alzey-Worms	49	4 474	3,85	172	3,50	156
Mainz-Bingen	49	4 540	3,69	168	3,36	152
Rheinland-Pfalz	33 273	4 621	3,67	169	3,39	157

Kreis	Herdbuchkühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
Gelbvieh						
Altenkirchen	1	4 236	3,23	137	3,23	137
Bernkastel-Wittl.	30	5 168	4,32	223	3,62	187
Rheinland-Pfalz	31	5 138	4,29	221	3,61	186
Fleckvieh						
Birkenfeld	3	3 916	3,98	156	3,52	138
Bad Kreuznach	1	3 841	3,88	149	3,88	149
Westerwald	1	5 451	3,91	213	3,32	181
Rhein-Lahn	1	7 412	4,24	314	3,52	261
Ludwigshafen	18	5 756	3,90	225	3,57	205
Germersheim	127	4 117	4,09	169	3,68	152
Südl. Weinstraße	43	4 460	4,10	183	3,48	155
Bad Dürkheim	20	3 686	4,10	151	3,73	137
Pirmasens	143	4 709	3,88	183	3,58	169
Donnersberg	91	4 511	4,27	193	3,63	164
Rheinland-Pfalz	448	4 473	4,05	181	3,61	162
Rotvieh						
Neuwied	1	6 349	3,86	245	3,12	198
Westerwald	1	3 501	4,91	172	3,74	131
Rhein-Lahn	1	4 663	5,08	237	3,62	169
Kusel	344	5 591	4,15	232	3,65	204
Südl. Weinstraße	1	4 461	4,19	187	3,42	152
Pirmasens	25	4 770	4,21	201	3,53	169
Donnersberg	19	5 565	4,26	237	3,81	212
Rheinland-Pfalz	392	5 529	4,16	230	3,65	202
Jersey						
Ahrweiler	1	4 863	3,64	177	3,45	168
Birkenfeld	17	4 847	5,99	290	4,34	211
Mayen-Koblenz	1	5 862	3,16	185	2,92	171
Rhein-Hunsrück	128	3 959	6,04	239	4,23	167
Bitburg-Prüm	4	3 303	5,69	188	3,80	125
Daun	11	2 751	5,74	158	4,15	114
Trier-Saarburg	1	3 292	3,95	130	3,65	120
Bernkastel-Wittl.	84	3 672	5,92	217	4,02	148
Westerwald	1	5 856	3,52	206	3,26	191
Rhein-Lahn	59	3 241	5,92	192	4,02	130
Kaiserslautern	1	4 449	4,23	188	3,44	153
Donnersberg	11	3 088	5,99	185	4,31	133
Rheinland-Pfalz	318	3 733	5,92	221	4,13	154

Kreis	Nichtherdbuchkühe					
	ganzjähr. geprüfte Kühe	Ø-Leistung				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
Gelbvieh						
Ahrweiler	1	4 439	3,99	177	3,40	151
Altenkirchen	1	5 289	3,57	189	3,57	189
Birkenfeld	16	4 328	3,92	170	3,53	153
Bad Kreuznach	59	4 732	3,93	186	3,49	165
Rhein-Hunsrück	8	5 050	3,92	198	3,43	173
Bitburg-Prüm	3	4 657	4,11	191	3,69	172
Bernkastel-Wittl.	14	4 220	3,90	165	3,43	145
Westerwald	1	5 849	4,29	251	3,28	192
Rhein-Lahn	18	4 921	3,74	184	3,57	176
Kusel	19	4 140	3,99	165	3,61	149
Rheinland-Pfalz	140	4 605	3,91	180	3,51	162
Fleckvieh						
Altenkirchen	1	2 877	3,79	109	3,58	103
Birkenfeld	56	4 133	3,96	164	3,49	144
Bad Kreuznach	6	4 578	3,94	180	3,52	161
Daun	4	4 995	3,62	181	3,32	166
Bernkastel-Wittl.	2	4 004	3,75	150	3,63	145
Rhein-Lahn	17	4 692	3,92	184	3,45	162
Ludwigshafen	49	4 065	3,98	162	3,50	142
Germersheim	81	3 731	4,02	150	3,63	135
Kaiserslautern	19	4 806	3,85	185	3,56	171
Kusel	11	4 833	3,77	182	3,48	168
Südl. Weinstraße	100	3 949	4,03	159	3,61	142
Bad Dürkheim	59	3 781	3,74	141	3,67	139
Pirmasens	143	4 153	3,78	157	3,46	144
Donnersberg	83	4 262	3,94	168	3,53	150
Alzey-Worms	21	4 411	3,84	169	3,52	155
Mainz-Bingen	1	3 993	3,73	149	3,56	142
Rheinland-Pfalz	653	4 100	3,90	160	3,54	145
Rotvieh						
Ahrweiler	1	4 409	3,72	164	3,58	158
Birkenfeld	42	4 469	4,23	189	3,77	168
Bad Kreuznach	16	4 580	3,85	176	3,41	156
Neuwied	44	4 639	4,42	205	3,58	166
Rhein-Lahn	9	4 297	5,11	220	3,54	152
Ludwigshafen	1	5 020	3,57	179	3,35	168
Kaiserslautern	5	5 090	3,80	193	3,35	171
Kusel	264	4 848	3,91	190	3,52	170
Südl. Weinstraße	1	4 307	3,89	168	3,45	149
Bad Dürkheim	1	5 349	3,93	210	3,65	195
Pirmasens	3	4 650	3,83	178	3,40	158
Donnersberg	179	4 515	3,93	177	3,50	158
Rheinland-Pfalz	566	4 683	3,99	187	3,53	165
Jersey						
Birkenfeld	11	3 576	5,21	186	3,91	140
Cochem-Zell	2	3 523	4,57	161	3,84	135
Rhein-Hunsrück	26	3 393	5,80	197	4,20	142
Bitburg-Prüm	4	4 095	3,82	156	3,45	141
Daun	2	3 293	5,04	166	3,89	128
Trier-Saarburg	2	3 747	4,42	165	3,79	142
Bernkastel-Wittl.	3	3 232	5,24	169	4,03	130
Westerwald	11	3 240	5,18	168	3,93	127
Rhein-Lahn	4	4 361	5,19	226	3,93	171
Kaiserslautern	1	5 210	3,76	196	3,22	168
Kusel	1	5 058	3,80	192	3,34	169
Pirmasens	1	3 844	5,80	223	4,14	159
Donnersberg	2	4 350	4,74	206	3,75	163
Alzey-Worms	2	4 961	4,85	240	3,68	183
Rheinland-Pfalz	72	3 620	5,19	188	3,95	143

Leistungsergebnisse aller ganzjährig (A 1) geprüften Kühe nach Abkalbemonaten

Kalbemonat	Kühe	Durchschnittsleistungen				
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Oktober	2 398	5 255	3,80	200	3,41	179
November	3 809	5 057	3,78	191	3,39	171
Dezember	4 491	4 990	3,75	187	3,39	169
Januar	4 664	5 023	3,71	187	3,38	170
Februar	5 887	4 943	3,69	182	3,37	167
März	7 065	4 834	3,67	177	3,37	163
April	5 059	4 758	3,67	175	3,39	161
Mai	4 537	4 630	3,69	171	3,40	157
Juni	4 187	4 553	3,71	169	3,42	156
Juli	4 092	4 556	3,75	171	3,45	157
August	3 755	4 522	3,80	172	3,46	157
September	3 390	4 452	3,82	170	3,45	154
ohne Kalbung	4 527	4 636	3,80	176	3,48	161
∅ bei	57 861	4 784	3,73	178	3,41	163

Verteilung der Kalbungen aller ganzjährig geprüften Kühe nach Rassen auf Monate im Prüfungsjahr 1981

Rasse	Schwarzb. Kalbungen %	Rotbunt Kalbungen %	Gelbvieh Kalbungen %	Fleckvieh Kalbungen %	Rotvieh Kalbungen %	Jersey Kalbungen %	Kreuzungen Kalbungen %
Kühe mit	12 496	42 962	160	1 012	896	369	116
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Kühne ohne	1 086	3 261	11	89	62	22	5
	8,7	7,6	6,9	8,8	6,9	6,0	4,3
Kühe mit 2	469	1 588	5	38	41	13	7
	3,8	3,7	3,1	3,8	4,6	3,5	6,0
insgesamt	12 965	44 550	165	1 050	937	382	123
Monat							
Oktober	1 316	4 574	17	108	112	44	11
	10,2	10,3	10,3	10,3	12,0	11,5	9,0
November	1 269	4 495	19	115	92	38	8
	9,8	10,1	11,5	11,0	9,8	10,0	6,5
Dezember	1 061	3 214	23	89	59	36	9
	8,2	7,2	13,9	8,5	6,3	9,4	7,3
Januar	1 058	3 353	11	89	108	35	10
	8,2	7,5	6,7	8,5	11,5	9,2	8,1
Februar	1 338	4 265	12	107	107	44	14
	10,3	9,6	7,3	10,2	11,4	11,5	11,4
März	1 433	5 348	19	90	110	49	16
	11,1	12,0	11,5	8,6	11,7	12,8	13,0
April	1 111	3 737	13	82	74	33	9
	8,6	8,4	7,9	7,8	7,9	8,6	7,3
Mai	958	3 403	14	74	60	20	8
	7,4	7,6	8,5	7,1	6,4	5,2	6,5
Juni	954	3 085	7	74	42	17	9
	7,4	6,92	4,2	7,1	4,5	4,5	7,3
Juli	822	3 117	9	71	50	22	10
	6,3	7,0	5,5	6,8	5,3	5,8	8,1
August	803	2 975	10	70	53	24	12
	6,2	6,7	6,1	6,7	5,7	6,3	9.8
September	842	2 984	11	81	70	20	7
	6,5	6,7	6,7	7,7	7,5	5,2	5,7

Durchschnittsleistungen aller ganzjährig geprüften Kühe nach Altersklassen und Rassen

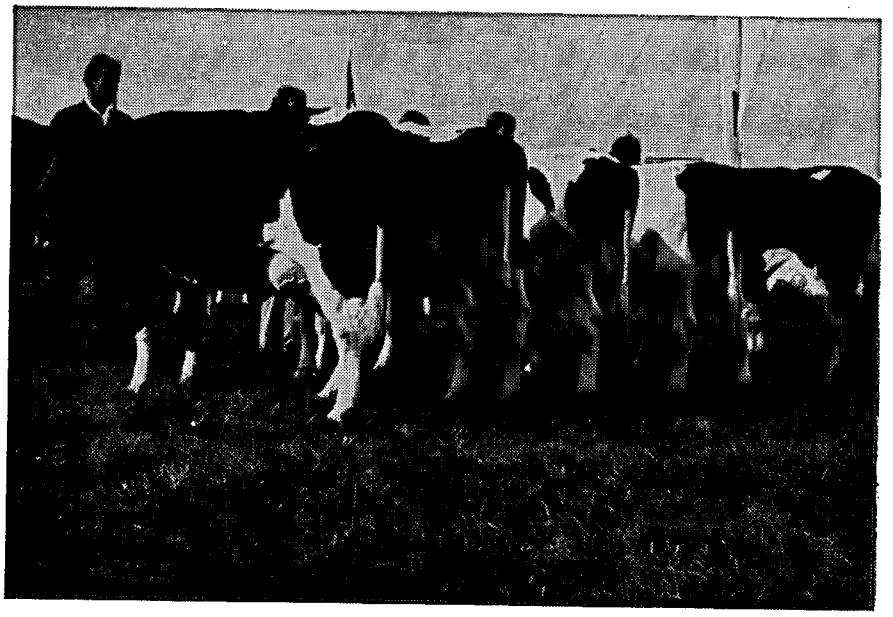
	Rasse						
	Schwarzb.	Rotbunt	Gelbvieh	Fleckvieh	Rotvieh	Jersey	Kreuzungen
— 3,9 Jahre							
Kuhzahl	3 112	9 611	33	202	232	114	20
Milch kg	4 891	4 624	4 555	3 957	4 710	3 493	4 470
Fett %	3,82	3,73	4,01	4,00	4,14	5,83	4,05
Fett kg	187	173	183	158	195	204	181
Eiweiß %	3,39	3,43	3,57	3,60	3,61	4,09	3,50
Eiweiß kg	166	159	163	143	170	143	156
4 — 5,9 Jahre							
Kuhzahl	6 150	20 700	66	453	439	152	53
Milch kg	4 996	4 699	4 554	4 187	5 020	3 789	4 539
Fett %	3,82	3,72	4,03	3,94	4,12	5,69	3,97
Fett kg	191	175	184	165	207	215	180
Eiweiß %	3,39	3,43	3,54	3,57	3,62	4,10	3,49
Eiweiß kg	169	161	161	150	182	155	158
6 — 7,9 Jahre							
Kuhzahl	2 760	10 227	36	267	183	74	26
Milch kg	5 147	4 955	5 025	4 443	5 427	3 953	4 579
Fett %	3,76	3,65	4,01	3,99	3,94	5,84	4,00
Fett kg	194	181	202	177	214	231	183
Eiweiß %	3,36	3,37	3,50	3,56	3,53	4,11	3,51
Eiweiß kg	173	167	176	158	192	162	161
10 — 11,9 Jahre							
Kuhzahl	1 452	5 276	33	169	99	47	21
Milch kg	5 029	4 837	4 831	4 468	5 113	3 602	4 475
Fett %	3,67	3,57	3,83	3,94	3,91	5,97	3,92
Fett kg	185	173	185	176	200	215	175
Eiweiß %	3,33	3,33	3,52	3,55	3,49	4,07	3,49
Eiweiß kg	167	161	170	159	178	147	156
12 und mehr Jahre							
Kuhzahl	108	409	3	10	5	4	1
Milch kg	4 792	4 563	4 210	4 288	4 175	3 795	4 000
Fett %	3,54	3,50	4,26	3,76	4,01	5,97	3,50
Fett kg	170	160	179	161	168	226	140
Eiweiß %	3,28	3,30	3,61	3,39	3,34	4,16	3,55
Eiweiß kg	157	151	152	145	140	158	142

Durchschnittsleistungen aller ganzjährig geprüften Kühe nach Laktationen und Rassen

	Rasse						
	Schwarzb.	Rotbunt	Gelbvieh	Fleckvieh	Rotvieh	Jersey	Kreuzungen
bis zur 1. Laktation							
Kuhzahl	1 268	4 447	12	62	77	18	—
Milch kg	5 058	4 835	4 802	4 185	5 064	3 559	—
Fett %	3,84	3,73	4,02	3,98	4,14	5,85	—
Fett kg	194	180	193	167	210	208	—
Eiweiß %	3,39	3,41	3,59	3,60	3,60	4,08	—
Eiweiß kg	172	165	172	151	182	145	—
2. Laktation							
Kuhzahl	4 283	14 222	42	310	295	122	32
Milch kg	4 841	4 553	4 393	4 069	4 709	3 539	4 420
Fett %	3,82	3,73	4,01	3,95	4,17	5,69	3,90
Fett kg	185	170	176	161	196	202	172
Eiweiß %	3,40	3,45	3,60	3,60	3,61	4,06	3,45
Eiweiß kg	165	157	158	146	170	144	152
3. Laktation							
Kuhzahl	2 902	9 324	34	217	215	71	31
Milch kg	5 030	4 752	4 507	4 210	5 150	3 718	4 546
Fett %	3,83	3,71	4,09	3,96	4,08	5,71	4,03
Fett kg	193	176	185	167	210	212	183
Eiweiß %	3,38	3,41	3,53	3,57	3,62	4,08	3,50
Eiweiß kg	170	162	159	150	187	152	159
von der 4. bis zur 8. Laktation							
Kuhzahl	4 880	17 333	73	487	349	164	56
Milch kg	5 137	4 911	4 996	4 380	5 243	3 899	4 594
Fett %	3,74	3,64	3,92	3,97	3,97	5,88	3,99
Fett kg	192	179	196	174	208	229	183
Eiweiß %	3,35	3,37	3,49	3,55	3,54	4,13	3,52
Eiweiß kg	172	165	175	156	186	161	161
9 und mehr Laktationen							
Kuhzahl	249	897	10	25	22	16	2
Milch kg	4 713	4 622	4 393	4 549	4 641	3 247	3 698
Fett %	3,60	3,51	3,98	3,92	3,90	5,89	3,68
Fett kg	170	162	175	178	181	191	136
Eiweiß %	3,32	3,31	3,50	3,50	3,51	3,97	3,65
Eiweiß kg	156	153	154	159	163	129	135

Durchschnittliche Milchleistung aller Betriebe nach Rassen

Milchleistung in kg	Rasse: Schwarzbunt Betriebe	Rotbunt Betriebe	Gelbvieh Betriebe	Fleckvieh Betriebe	Rotvieh Betriebe	Jersey Betriebe	Gemischte Bestände	alle MLP-P-Bestände
— 2 999	5	15	—	2	—	2	14	38
%	1,73	0,76	—	2,22	—	12,50	1,24	1,08
3 000 — 3 999	27	230	—	31	4	8	128	428
%	9,34	11,68	—	34,44	11,76	50,00	11,32	12,11
4 000 — 4 999	107	1 030	3	45	18	6	654	1 863
%	37,02	52,31	75,00	50,00	52,94	37,50	57,82	52,73
5 000 — 5 999	116	645	1	10	10	—	312	1 094
%	40,14	32,76	25,00	11,11	29,41	—	27,59	30,97
6 000 — 6 999	29	47	—	2	2	—	23	103
%	10,03	2,39	—	2,22	5,88	—	2,03	2,92
7 000 — 7 999	5	2	—	—	—	—	—	7
%	1,73	0,10	—	—	—	—	—	0,20
	289	1 969	4	90	34	16	1 131	3 533
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00



Schwarzbunte Hochleistungsherde — Bezirkstierschau Bitburg

Durchschnittsleistungen nach Kuhbestandsgrößen und Rassen

(A- und B-Abschlüsse am 30. 9.)

	Rasse						
	Schwarzb.	Rotbunt	Gelbvieh	Fleckvieh	Rotvieh	Jersey	Kreuzungen
1,0 bis 4,99 Kühe							
Betriebe	1	28	—	5	1	1	9
Kuhzahl	4	115	—	27	2	3	56
Milch kg	6 643	4 677	—	4 454	5 638	2 480	4 423
Fett %	3,64	3,72	—	3,92	4,26	6,05	3,99
Fett kg	242	174	—	175	240	150	177
Eiweiß %	3,34	3,39	—	3,44	3,61	4,13	3,59
Eiweiß kg	222	159	—	153	204	102	159
5,0 bis 9,99 Kühe							
Betriebe	16	174	1	33	2	—	96
Kuhzahl	120	1 394	9	248	13	—	836
Milch kg	4 725	4 518	4 168	4 121	4 101	—	4 455
Fett %	3,88	3,71	4,39	4,00	3,95	—	3,80
Fett kg	183	168	183	165	162	—	169
Eiweiß %	3,34	3,40	3,57	3,58	3,48	—	3,42
Eiweiß kg	158	153	149	148	143	—	152
10,0 bis 19,99 Kühe							
Betriebe	92	690	—	37	19	2	368
Kuhzahl	1 426	10 952	—	512	284	32	5 817
Milch kg	4 714	4 652	—	4 302	4 698	3 489	4 560
Fett %	3,81	3,70	—	4,01	3,95	5,76	3,72
Fett kg	180	172	—	173	186	201	170
Eiweiß %	3,35	3,39	—	3,56	3,51	3,97	3,38
Eiweiß kg	158	158	—	153	165	139	154
20,0 bis 39,99 Kühe							
Betriebe	134	911	3	14	6	9	535
Kuhzahl	3 754	25 180	86	341	133	239	15 091
Milch kg	5 211	4 805	4 920	4 444	4 832	3 845	4 748
Fett %	3,83	3,68	4,07	3,94	4,09	5,64	3,69
Fett kg	200	177	200	175	198	217	175
Eiweiß %	3,36	3,40	3,53	3,57	3,54	4,08	3,38
Eiweiß kg	175	163	173	159	171	157	161
40,0 bis 99,99 Kühe							
Betriebe	45	164	—	1	6	4	120
Kuhzahl	2 376	8 492	—	40	310	211	6 110
Milch kg	5 440	5 019	—	5 593	5 452	3 809	4 913
Fett %	3,76	3,68	—	3,78	4,09	5,40	3,69
Fett kg	204	185	—	211	223	206	181
Eiweiß %	3,38	3,42	—	3,50	3,67	3,93	3,40
Eiweiß kg	184	172	—	196	200	150	167
100 und mehr Kühe							
Betriebe	1	2	—	—	—	—	3
Kuhzahl	122	236	—	—	—	—	381
Milch kg	6 112	4 414	—	—	—	—	4 951
Fett %	3,65	3,69	—	—	—	—	3,68
Fett kg	223	163	—	—	—	—	182
Eiweiß %	3,42	3,44	—	—	—	—	3,34
Eiweiß kg	209	152	—	—	—	—	165

Die 5 besten Herdendurchschnittsleistungen in den Größenklassen

(A- u. B-Kühe, geordnet nach Rassen und Fettmengen)

Durchschnitte des jeweiligen Betriebes

Kuhzahl	Alter der Kühe Jahre	Kalbungen in %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Zwischenkalbezeit Tage
Schwarzbunte								
Betriebsgröße bis 9,99 Kühe								
5,24	4,5	100,0	7 354	3,69	271	3,40	250	399
4,81	4,0	100,0	6 643	3,64	242	3,34	222	378
5,55	5,2	75,0	5 582	4,06	227	3,29	184	370
9,44	4,4	80,0	5 437	3,91	213	3,40	185	396
8,36	5,1	100,0	4 728	4,28	202	3,42	162	452
Betriebsgröße 10,0 bis 19,99 Kühe								
16,41	5,2	100,0	6 052	4,21	255	3,32	201	404
12,76	4,6	77,8	5 595	4,54	254	3,18	178	370
15,01	4,8	107,7	5 622	4,41	248	3,31	186	367
19,54	5,6	100,0	6 014	4,07	245	3,43	206	371
18,76	4,9	100,0	5 964	4,05	242	3,24	193	373
Betriebsgröße 20,00 bis 39,99 Kühe								
20,32	5,3	100,0	7 544	4,03	304	3,40	257	397
25,79	4,6	87,5	7 247	4,18	303	3,45	250	380
38,44	5,8	93,8	6 895	4,16	287	3,24	223	386
28,33	4,5	100,0	7 030	4,08	286	3,35	236	369
34,52	4,7	96,9	6 799	4,17	284	3,37	229	366
Betriebsgröße 40,0 bis 99,99 Kühe								
59,19	4,3	102,0	6 292	4,14	260	3,64	229	369
43,60	4,8	100,0	6 912	3,76	260	3,36	232	365
46,98	5,3	100,0	6 359	4,05	257	3,36	213	376
42,80	5,0	97,5	6 735	3,79	255	3,37	227	391
48,71	4,6	105,9	6 539	3,89	254	3,51	230	371
Betriebsgröße 100,0 und mehr Kühe								
117,12	5,4	100,0	6 112	3,65	223	3,42	209	372
Rotbunte								
Betriebsgröße bis 9,99 Kühe								
7,23	5,1	83,3	7 370	3,89	286	3,54	261	442
5,32	4,4	100,0	6 586	3,75	247	3,23	213	355
8,87	5,6	100,0	5 909	4,05	239	3,40	201	374
7,15	4,5	100,0	5 963	3,95	236	3,46	206	349
5,53	4,7	75,0	5 808	4,03	234	3,43	199	399
Betriebsgröße 10,0 bis 19,99 Kühe								
15,39	6,7	100,0	6 847	3,90	267	3,32	227	359
16,36	4,2	100,0	6 421	4,06	261	3,70	238	399
13,73	3,8	100,0	6 538	3,96	259	3,42	224	372
11,86	4,6	100,0	5 940	4,34	258	3,63	216	366
18,12	4,2	100,0	6 709	3,85	258	3,49	234	408
Betriebsgröße 20,0 bis 39,99 Kühe								
28,61	5,3	91,7	6 637	4,13	274	3,43	227	358
20,80	4,4	94,1	6 310	4,06	256	3,45	218	389
30,13	5,0	100,0	6 270	4,01	251	3,45	216	353
28,03	4,6	104,8	6 374	3,92	250	3,45	220	362
38,85	3,4	100,0	6 638	3,68	244	3,53	234	347

Durchschnitte des jeweiligen Betriebes

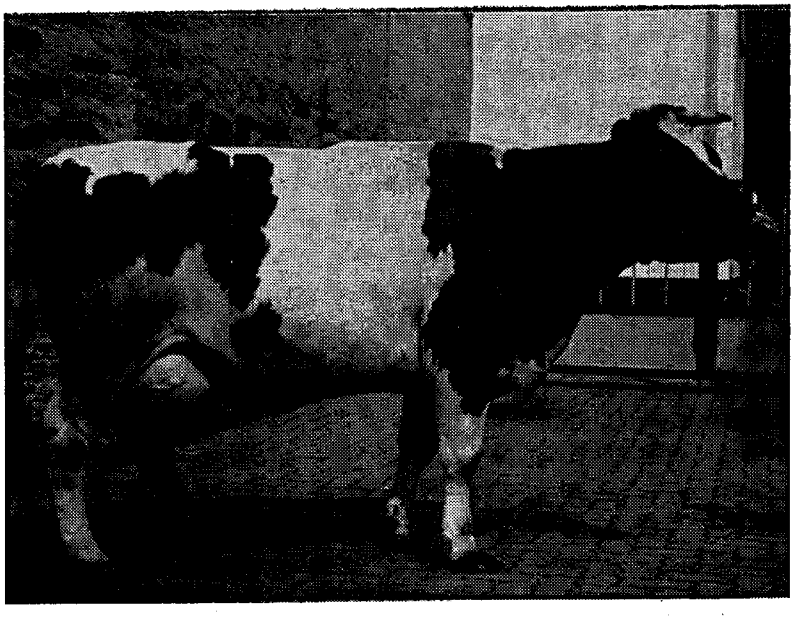
Kuhzahl	Alter der Kühe Jahre	Kalbungen in %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Zwischenkalbezeit Tage
Betriebsgröße 40,0 bis 99,99 Kühe								
49,00	5,3	100,0	7 208	3,90	281	3,36	242	375
48,10	5,3	88,2	6 071	4,24	257	3,49	212	402
48,14	4,4	104,9	6 482	3,81	247	3,47	225	354
58,61	5,0	100,0	5 946	4,12	245	3,47	206	368
58,75	4,3	100,0	5 925	4,07	241	3,54	210	360
Betriebsgröße 100,0 und mehr Kühe								
104,09	5,5	96,3	4 783	3,75	180	3,37	161	375
139,40	4,2	90,8	4 138	3,63	150	3,51	145	369
Gelbvieh								
Betriebsgröße bis 9,99 Kühe								
8,52	5,3	112,5	4 169	4,39	183	3,57	149	407
Betriebsgröße 20,0 bis 39,99 Kühe								
38,16	5,0	100,0	5 109	4,38	224	3,58	183	367
33,34	5,0	82,6	4 865	3,84	187	3,41	166	415
20,58	4,6	86,7	4 660	3,84	179	3,61	168	357
Fleckvieh								
Betriebsgröße bis 9,99 Kühe								
6,28	4,7	100,0	5 545	4,22	234	3,69	205	345
8,42	7,0	100,0	5 730	4,03	231	3,75	215	350
7,49	5,1	100,0	5 065	4,41	223	3,61	183	402
8,55	5,0	100,0	5 246	3,86	202	3,58	188	373
8,33	4,7	120,0	4 901	3,94	193	3,42	168	403
Betriebsgröße 10,0 bis 19,99 Kühe								
15,59	5,3	100,0	6 372	4,03	257	3,60	229	372
10,07	4,7	100,0	5 432	4,35	236	3,67	199	382
11,73	4,3	100,0	5 410	4,23	229	3,52	190	397
19,67	5,1	100,0	4 918	4,39	216	3,65	180	372
13,21	4,9	100,0	5 842	3,67	214	3,44	201	353
Betriebsgröße 20,0 bis 39,99 Kühe								
22,45	4,7	93,3	5 278	4,13	218	3,71	196	395
26,47	5,1	94,7	4 911	3,99	196	3,90	192	351
25,96	4,6	100,0	4 669	4,12	192	3,46	161	358
20,60	4,4	91,7	4 811	3,92	189	3,60	173	402
21,22	4,2	92,9	4 698	3,92	184	3,46	163	383
Betriebsgröße 40,0 bis 99,99 Kühe								
40,84	5,6	91,4	5 593	3,78	211	3,50	196	383
Rotvieh (Glan-Donnersberger)								
Betriebsgröße bis 9,99 Kühe								
3,18	4,1	100,0	5 638	4,26	240	3,61	204	—
5,61	3,9	100,0	4 528	3,82	173	3,58	162	334
7,29	5,4	80,0	3 772	4,08	154	3,38	128	459

Durchschnitte des jeweiligen Betriebes

Kuhzahl	Alter der Kühe Jahre	Kalbungen in %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Zwischenkalbezeit Tage
Betriebsgröße 10,00 bis 19,99 Kühe								
15,62	4,8	100,0	6 251	4,14	259	3,66	229	396
10,80	4,6	111,1	5 459	4,35	238	3,72	203	359
17,08	5,3	92,9	5 617	4,11	231	3,42	192	392
14,22	5,2	100,0	5 130	4,21	216	3,47	178	381
17,15	4,6	76,9	5 040	4,16	209	3,58	180	365
Betriebsgröße 20,00 bis 39,99 Kühe								
22,81	5,9	95,0	5 506	4,46	245	3,52	194	390
23,44	5,7	110,5	4 874	4,36	212	3,60	175	411
20,20	4,7	100,0	4 842	4,08	198	3,48	168	353
20,85	4,1	81,3	4 902	3,95	194	3,56	175	367
29,31	5,1	104,8	4 715	3,74	176	3,53	167	363
Betriebsgröße 40,0 bis 99,99 Kühe								
50,01	4,9	92,3	6 629	4,14	274	3,50	232	379
41,61	4,8	91,2	5 716	4,14	237	3,67	210	380
79,84	5,1	95,7	5 505	4,25	234	3,73	206	375
48,32	5,3	97,2	4 968	4,04	201	3,69	183	365
48,21	5,2	108,3	5 522	3,64	201	3,67	203	359
Jersey								
Betriebsgröße bis 9,99 Kühe								
2,96	6,3	100,0	2 480	6,05	150	4,13	102	390
Betriebsgröße 10,00 bis 19,99 Kühe								
17,85	4,3	100,0	3 837	5,63	216	3,77	144	366
13,75	5,8	100,0	3 037	5,96	181	4,31	131	351
Betriebsgröße 20,00 bis 39,99 Kühe								
23,12	5,0	105,3	4 734	5,99	283	4,31	204	334
27,22	5,6	100,0	4 585	6,01	275	4,04	185	368
32,95	3,9	90,0	4 431	5,75	255	4,37	194	354
23,05	4,6	100,0	3 831	5,81	223	4,20	161	373
33,77	5,9	96,6	3 454	5,89	203	3,99	138	358
Betriebsgröße 40,0 bis 99,99 Kühe								
47,78	6,0	97,7	3 558	6,64	236	4,19	149	369
40,49	4,6	106,9	4 231	5,42	229	4,04	171	354
77,26	4,9	98,4	3 250	5,79	188	3,97	129	362
41,49	5,1	100,0	4 726	3,83	181	3,57	169	375
Kreuzungen und sonstige								
Betriebsgröße bis 9,99 Kühe								
7,81	3,9	100,0	6 262	3,86	242	3,44	216	346
6,35	3,9	125,0	5 999	3,94	237	3,45	207	369
4,00	5,2	100,0	5 604	4,03	226	3,51	197	410
7,67	4,2	100,0	5 374	4,08	219	3,32	179	388
9,26	5,0	112,5	5 175	4,17	216	3,50	181	381
Betriebsgröße 10,00 bis 19,99 Kühe								
14,21	4,9	91,7	5 991	4,00	240	3,46	207	384
14,69	5,5	100,0	6 014	3,96	238	3,44	207	390
11,52	5,6	100,0	6 023	3,86	232	3,41	206	358
16,71	4,5	108,3	5 936	3,87	230	3,42	203	355
17,35	4,5	100,0	5 389	4,24	228	3,55	191	383

Durchschnitte des jeweiligen Betriebes

Kuhzahl	Alter der Kühe Jahre	Kalbungen in %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Zwischenkalbezeit Tage
Betriebsgröße 20,00 bis 39,99 Kühe								
20,18	4,7	105,6	6 201	4,27	265	3,39	210	356
35,86	4,0	104,2	5 896	4,45	263	3,68	217	379
26,95	4,7	92,9	6 851	3,71	254	3,50	240	362
25,62	5,1	94,7	6 228	3,89	243	3,41	212	379
21,87	4,6	76,5	6 024	4,01	242	3,33	201	369
Betriebsgröße 40,00 bis 99,99 Kühe								
52,22	5,0	100,0	6.475	3,95	256	3,59	232	370
68,83	4,9	110,0	6 490	3,72	242	3,35	217	369
79,56	3,9	95,7	5 986	3,86	231	3,26	195	357
40,40	4,4	94,4	5 724	3,96	227	3,56	204	338
45,69	4,4	94,4	5 673	3,98	226	3,52	200	366
Betriebsgröße 100,0 und mehr Kühe								
126,96	5,1	108,1	5 719	3,61	206	3,36	192	349
121,19	4,7	94,4	4 863	3,65	177	3,37	164	363
114,73	4,0	100,0	4 193	3,83	161	3,27	137	374



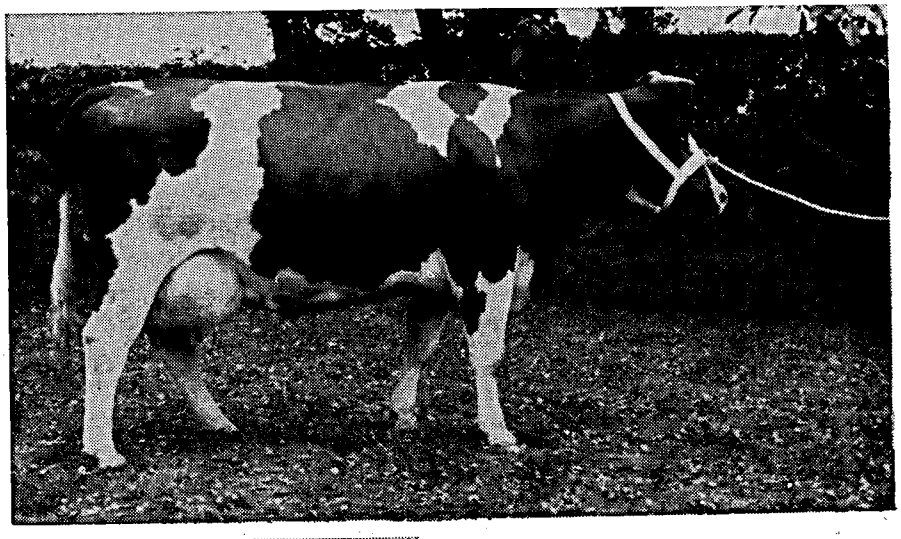
Rotbuntkuh „Ania" 2917437, Tochter des Vererbers Riese
Züchter und Besitzer: Norbert Krechel, Naunheim

Zehn beste Einzelleistungen

Vollabschlüsse unterteilt nach Rassen und geordnet nach Fett kg

Des Besitzers Name, Wohnort und Kreis	Kontroll- oder Herd-buch-Nr.	Geb.-Jahr	Melk-tage	Leistungen Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Schwarzbunte								
Beny, Richard, Gimbsheim/Alzey-Worms	1 328 478	1972	363	7 608	6,20	471	4,09	311
Lauer, Heinz, Zweibrücken/Pirmasens	2 751 469	1976	312	8 319	5,18	431	3,54	294
Fritsche, Wilhelm, Bischheim/Donnersberg	3 581 270	1974	335	8 930	4,69	419	3,25	290
Krönig, Hans, Piesport/Bernkastel-Wittlich	4 381 149	1977	365	11 407	3,65	417	3,40	388
Laborenz, Ernst Reichenb.-Steeg./Kaisersl.	4 704 659	1975	322	10 004	4,06	406	3,54	354
Gill, Hans, Bodenheim/Mainz-Bingen	1 441 077	1974	350	10 129	3,89	394	3,03	307
Müller, Kurt, Hornbach/Pirmasens	2 335 369	1976	332	8 529	4,59	392	3,60	307
Schulz, Karl, Langwieden/Kaiserslautern	4 301 259	1976	350	7 617	5,14	392	3,81	290
Palloks, Martin, Klosterwaldhof/Pirmasens	2 811 269	1976	365	8 330	4,68	390	3,62	302
Müller, Kurt, Hornbach/Pirmasens	4 542 159	1978	358	9 211	4,14	381	3,30	304
Rotbunte								
Hassel, Walter, Unterschützen/Altenkirchen	4 507 532	1973	339	8 502	5,22	444	3,11	265
Leuther, Ernst, Wischeid/Bitburg-Prüm	4 062 242	1978	306	6 733	6,51	439	3,45	232
Girten, Johann, Willwerath/Bitburg-Prüm	4 313 442	1977	364	10 144	4,31	437	3,44	349
Sesterhenn, Ludwig, Brohl/Cochem-Zell	1 820 634	1974	344	10 103	4,17	421	3,23	326
Leuther, Ernst, Wischeid/Bitburg-Prüm	4 065 742	1975	318	8 892	4,61	410	3,12	277
Wolfahrt, Josef, Bretzenheim/Bad Kreuzn.	2 423 236	1976	364	8 522	4,73	403	3,04	259
Leyens, Alois, Gerolstein Sied/Daun	7 341 245	1977	324	8 994	4,42	397	3,56	320
Abs, Hermann Josef, Birresdorf/Ahrweiler	3 040 631	1975	326	9 981	3,95	394	3,21	320
Flöck, Paul-Hermann, Ochtend./M.-Koblenz	2 358 037	1974	365	8 765	4,48	393	3,46	304
Bach, Peter, Brandscheid/Bitburg-Prüm	5 305 846	1971	365	9 322	4,13	385	3,15	293
Gelbvieh								
Karch, Karl-Heinz, Desloch/Bad Kreuznach	2 103 836	1974	314	6 771	4,20	285	3,50	237
Scholz, Gerhard, Malborn/Bernk.-Wittlich	3 369 949	1977	309	5 868	4,78	280	3,84	226
Scholz, Gerhard, Malborn/Bernk.-Wittlich	1 823 443	1973	300	6 952	4,01	279	3,51	244
Schmidt, Kurt, Nastätt-Schönb./Rh.-Lahn	1 912 652	1970	299	7 246	3,81	276	3,58	260
Scholz, Gerhard, Malborn/Bernk.-Wittlich	3 370 049	1977	334	5 520	4,96	274	3,74	207
Müller, Helmut, Niederst./Bitburg-Prüm	7 322 642	1974	360	5 347	5,05	270	4,03	215
Rössel, Heribert, Reich/Rhein-Hunsrück	5 393 340	1974	329	4 967	5,38	267	3,78	188
Karch, Karl-Heinz, Desloch/Bad Kreuznach	341 936	1972	310	7 023	3,80	267	3,55	249
Herber, Norbert, Irmenach/Bernk.-Wittlich	113 841	1970	331	6 099	4,32	264	3,67	224
Horbach, Rudolf, Heimweiler/Bad Kreuzn.	2 163 936	1975	329	5 834	4,35	254	3,65	213
Fleckvieh								
Blaul, Walfried, Kleinniedesh./Ludwigshfn.	1 358 656	1973	352	8 168	4,24	346	3,65	298
Schätzel, Dietmar, Griebelschied/Birkenf.	2 658 533	1974	305	6 399	5,41	346	3,88	248
Gerhard, Fritz, Herschberg/Pirmasens	1 922 769	1970	325	7 668	4,34	333	3,41	262
Rönisch, Horst, Wattweiler/Pirmasens	3 129 474	1974	321	8 179	4,02	328	3,30	270
Schumacher, Helmut, Nastätt. Allend./R.-L.	5 107 952	1971	302	7 412	4,23	314	3,51	261
Blaul, Walfried, Kleinniedesh./Ludwigshfn.	1 314 156	1971	324	6 913	4,50	311	3,66	253
Gerhard, Fritz, Herschberg/Pirmasens	2 301 369	1975	349	7 485	4,16	311	3,52	264
Blaul, Walfried, Kleinniedesh./Ludwigshfn.	1 432 956	1977	328	7 986	3,88	310	3,49	279
Schätzel, Dietmar, Griebelschied/Birkenfeld	1 984 433	1972	331	5 499	5,59	307	3,53	194
Bolz, Fritz, Eichenhof/Südl. Weinstr.	1 519 863	1975	335	6 694	4,50	301	3,57	239
Rotvieh (Glan-Donnersberger)								
Nau, Werner, Herschw. Pettersh./Kusel	4 876 461	1977	348	8 295	5,00	415	3,69	306
Brassel, Dietmar, Albessen/Kusel	3 861 761	1975	365	9 101	4,54	413	3,82	348
Aug, Toni, Imsbach/Donnersberg	3 257 070	1973	321	8 094	5,00	404	3,31	268
Christoffel, Otto, Matzenbach/Kusel	3 849 661	1975	315	8 246	4,77	394	3,89	321
Nau, Werner, Herschw. Pettersh./Kusel	4 876 361	1976	365	7 084	5,50	390	3,94	279
Brassel, Dietmar, Albessen/Kusel	4 734 561	1975	309	7 379	4,85	358	3,60	266
Brassel, Dietmar, Albessen/Kusel	4 973 861	1976	321	7 261	4,83	351	3,69	268
Brassel, Dietmar, Albessen/Kusel	5 102 861	1977	318	8 279	4,18	346	3,25	269
Brassel, Dietmar, Albessen/Kusel	4 825 961	1977	335	7 515	4,58	344	3,59	270
Lehranst. Neumühl, Münchweil./Donnersb.	3 849 070	1976	320	7 073	4,83	342	3,84	272

Des Besitzers Name, Wohnort und Kreis	Kontroll- oder Herd-buch-Nr.	Geb.-Jahr	Melk-tage	Leistungen Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Jersey								
Binz, Herm. Jos., Morb. Hunolst./Bk.-Wittl.	4 395 049	1978	316	5 483	6,71	368	4,22	231
Sutter, Kuno, Dienstweiler/Birkenfeld	2 867 349	1976	335	5 388	6,60	356	4,19	226
Gausmann, Gebrüder, Beltheim/Rh.-Hunsr.	3 783 540	1973	364	4 135	8,48	351	4,19	173
Sutter, Kuno, Dienstweiler/Birkenfeld	2 796 633	1975	324	5 660	6,18	350	4,44	251
Sutter, Kuno, Dienstweiler/Birkenfeld	2 755 933	1975	355	5 901	5,89	348	4,30	254
Sutter, Kuno, Dienstweiler/Birkenfeld	3 045 649	1976	356	5 546	6,24	346	4,54	252
Gausmann, Gebrüder, Beltheim/Rh.-Hunsr.	5 331 040	1976	325	5 342	6,31	337	4,02	215
Sutter, Kuno, Dienstweiler/Birkenfeld	2 756 133	1975	339	5 612	5,89	330	4,17	234
Rümland, Siegfried, Schnellbach/Rh.-Hsrck.	5 344 240	1976	364	4 793	6,87	329	4,94	237
Binz, Herm. Jos., Morb. Hunolst./Bk.-Wittl.	2 865 549	1975	348	5 639	5,78	326	3,70	209
Kreuzungen und Sonstige								
Steeg, Dieter, Weisel/Rhein-Lahn	3 387 352	1976	337	6 662	4,62	308	3,53	235
Gausmann, Gebrüder, Beltheim/Rh.-Hunsr.	4 698 240	1975	342	4 822	6,22	300	4,06	196
Lehner, Günter, Gärtelbacherhof/Pirmasens	3 194 969	1977	317	6 982	4,18	292	3,26	228
Jaiser, Paul, Deutschhof/Südl. Weinstr.	1 647 563	1976	341	6 298	4,51	284	3,29	207
Angne, Erich, Kahlheckerhof/Donnersberg	3 291 370	1973	354	6 872	4,08	281	3,71	255
Steinmetz, Georg, Thiergarten Bk.-Wittlich	3 383 949	1977	322	5 685	4,71	268	3,55	202
Christoffel, Helmut, Matzenbach/Kusel	3 947 361	1976	364	6 146	4,25	261	3,84	236
Christoffel, Helmut, Matzenbach/Kusel	3 704 261	1974	347	6 700	3,80	255	3,67	246
Seebach, Albert, Bruchm.-Miesau/Kaisersl.	3 088 061	1972	330	5 900	4,28	253	3,64	215
Weis, Paul, Schönenb.-Kübelberg/Kusel	3 547 761	1974	315	6 320	3,95	250	3,21	203



Tochter des HF-Vererbers „Weber" 20903

Laktation 304 Tage:
6612 — 3,83 — 254

I c-Preis auf der
4. Deutschen Rotbuntschau 1981

Leistungs-, Rahmen- und Eutervererber „Tegus" 21469 N

ZW: 341/173 + 293 + 0,14 + 17 − 0,05 + 8

Die 10 besten Dauerleistungskühe

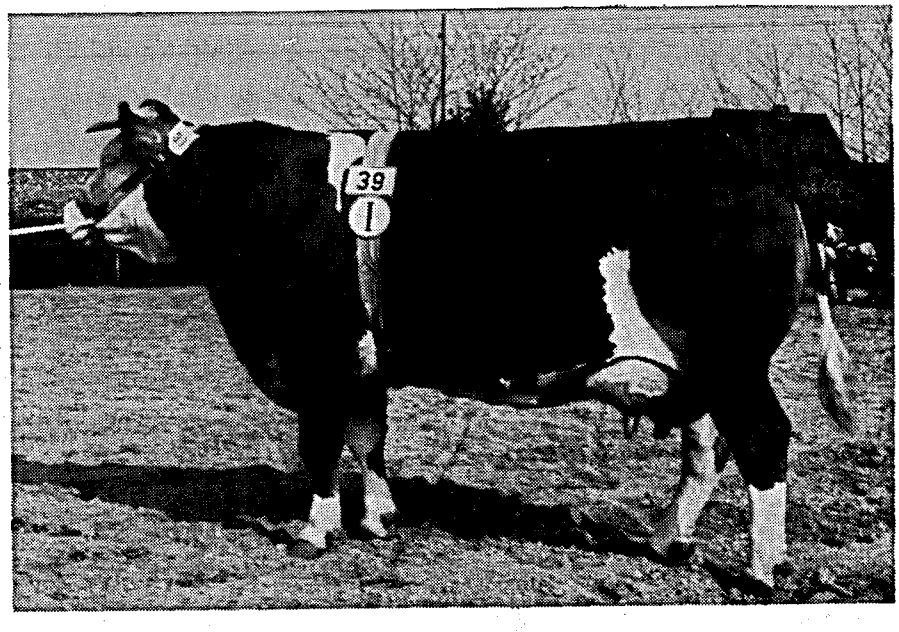
(mit mindestens 50 000 kg Milch innerhalb der Rassen, geordnet nach Fett kg)

Des Besitzers Name, Wohnort und Kreis	Der Kuh Nr.	Der Kuh Geb.-Jahr	Kalbungen	Lebensjahre	Bisherige Lebensleistung Milch kg	Bisherige Lebensleistung Fett kg	Prüfungsjahre	Mittlere Lebensleistung Milch kg	Mittlere Lebensleistung Fett %	Mittlere Lebensleistung Fett kg
Schwarzbunte										
Fösges, Leo — Meisborn/Daun	3214445	1965	16,7	13	75 743	2 980	10,5	7 209	3,93	284
Lommel, Walter — Imsbach/Donnersberg	1769570	1967	14,4	11	57 060	2 735	11,9	4 809	4,79	230
Ziemerle, Helmut — Wolfsachterhof/Pirmasens	1700474	1967	13,9	12	74 322	2 639	11,5	6 474	3,55	230
Gillessen, Josef — Niederhoppen/Neuwied	3957123	1968	13,7	9	63 901	2 551	10,4	6 147	3,99	245
Ziemerle, Helmut — Wolfsachterhof/Pirmasens	1862674	1968	13,6	11	71 070	2 516	11,1	6 406	3,54	227
Leinen, Anton — Orsfeld/Bitburg-Prüm	4173044	1972	9,5	6	63 874	2 482	7,0	9 171	3,89	356
Schubert, Gerhard — Theisbergstegen/Kusel	1714161	1967	14,2	13	68 119	2 459	12,0	5 653	3,61	204
Nover, Willi — Stockhausen/Neuwied	4651423	1971	10,7	8	62 554	2 407	8,8	7 069	3,85	272
Schubert, Gerhard — Theisbergstegen/Kusel	1288261	1966	15,7	14	60 941	2 389	13,3	4 566	3,92	179
Strauss, Helmut — Spesbach/Kaiserslautern	3267759	1967	14,7	9	57 961	2 388	9,6	6 060	4,12	250
Rotbunte										
Behrendt, Aloys — Hünenfeld/Mayen-Koblenz	1249635	1964	17,5	15	106 091	4 224	15,0	7 071	3,98	282
Flöck, Paul-Hermann — Ochtendung/Mayen-Kobl.	1240237	1964	17,6	15	99 066	3 979	15,3	6 459	4,02	259
Feltes, Johann — Sirzenich/Trier-Saarburg	1243948	1964	17,7	14	95 908	3 792	15,6	6 127	3,95	242
Sommer, Paul — Marienfels/Rhein-Lahn	1275851	1967	13,8	11	77 432	3 077	11,4	6 812	3,97	271
Türk, Oswald — Niederroßbach/Westerwald	1482350	1967	14,3	11	75 273	3 044	11,5	6 560	4,04	265
Bockheim, Henriette — Grabig/Altenkirchen	3509332	1970	11,6	10	77 427	3 006	9,2	8 453	3,88	328
Schulz, Eduard — Cassel/Ahrweiler	2078531	1968	13,6	11	69 812	2 933	10,9	6 378	4,20	268
Leiwer, Johann — Gindorf/Bitburg-Prüm	2126644	1967	14,5	11	83 301	2 884	11,9	6 970	3,46	241
Flöck, Paul-Hermann — Ochtend./Mayen-Kobl.	1729637	1969	12,3	10	68 921	2 883	9,7	7 100	4,18	297
Ripp, Walter — Niederweiler/Rhein-Hunsrück	4136240	1969	11,8	10	61 629	2 833	9,6	6 392	4,60	294
Gelbvieh										
Scholz, Gerhard — Malborn/Bernkastel-Wittlich	1387443	1967	14,7	13	50 414	2 446	10,8	4 656	4,85	226
Fleckvieh										
Buch, Rolf — Dörrmoschel/Donnersberg	1299370	1966	15,1	11	73 595	2 962	12,8	5 758	4,02	232
Bürky, Rudolf — Albisheim/Donnersberg	1662460	1968	13,6	12	63 806	2 532	11,4	5 597	3,97	222
Blaul, Walfried — Kleinniedesheim/Ludwigshafen	1244156	1968	12,8	11	63 458	2 430	10,7	5 913	3,83	226
Klag, Jakob — Gauersheim/Donnersberg	1682360	1968	13,1	11	52 376	2 189	10,4	5 033	4,18	210
Gerhard, Fritz — Herschberg/Pirmasens	1922769	1970	11,1	9	51 499	2 137	8,7	5 885	4,15	244
Hock, Hans — Minfeld/Germersheim	1527457	1969	12,5	11	54 759	2 114	10,6	5 179	3,86	200
Müller, Fred — Kandel/Germersheim	1781057	1969	12,6	10	53 892	2 108	9,4	5 731	3,91	224
Rödel, Willi — Minfeld/Germersheim	1285157	1966	14,7	11	53 355	2 047	11,8	4 505	3,84	173
Klein, Herbert — Neustadt 17/Bad Dürkheim	1136267	1966	15,1	12	50 736	1 952	12,0	4 208	3,85	162
Rotvieh (Glan-Donnersberger)										
Rennwanz, Udo — Ruppertsweiler/Pirmasens	1766769	1969	12,3	9	54 228	2 477	9,9	5 471	4,57	250
Theis, Gerhard — Krottelbach/Kusel	2400261	1969	12,3	10	52 289	2 309	9,8	5 325	4,42	235
Theis, Gerhard — Krottelbach/Kusel	2530261	1969	11,8	10	57 293	2 304	9,7	5 892	4,02	237
Theis, Gerhard — Krottelbach/Kusel	2238261	1968	13,0	9	52 959	2 183	9,1	5 794	4,12	239
Christoffel, Otto — Matzenbach/Kusel	3237461	1972	9,5	6	54 036	2 145	7,4	7 307	3,97	290
Klein, Karl — Liebsthal/Kusel	1887061	1968	13,0	11	51 823	2 136	11,1	4 669	4,12	192
Eberle, Horst — Ohmbach/Kusel	2328661	1969	11,5	8	58 867	2 055	9,1	6 479	3,49	226
Tilgner, Josef — Göllheim/Donnersberg	1931860	1970	11,7	8	50 708	2 046	9,4	5 416	4,03	219
Schückler, Karl — Oberndorf/Donnersberg	1395270	1966	15,2	11	51 683	1 853	12,8	4 026	3,59	144
Jersey										
Gebr. Gausmann — Beltheim/Rhein-Hunsrück	16623	1966	14,9	12	54 755	3 662	12,8	4 279	6,69	286
Gruhl, Hans — Thalfang/Bernkastel-Wittlich	1183243	1966	14,9	12	52 787	3 400	12,8	4 126	6,44	266
Rümland, Siegfried — Schnellbach/Rh.-Hunsrück	3536018	1968	13,3	12	52 167	2 606	11,3	4 613	5,00	230
Kreuzungen										
Schott, Wilfried — Uffhofen/Alzey-Worms	90800	1963	18,5	15	74 661	2 793	16,5	4 515	3,74	169
Knerr, Erich — Weierhof/Pirmasens	1727374	1967	13,3	10	51 859	1 864	10,6	4 895	3,59	176

Leistungsergebnisse innerhalb der Beratungsbezirke der Landwirtschaftschulen

(A- und B-Abschlüsse)

Lfd. Nr.	Beratungsbezirk	Gesamt-Kuhzahl lt. Viehzählung	Geprüfte Kühe		Durchschnittsleistungen			
			Anzahl am 30. 9.	i. v. H. aller Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	FCM
1	Ahrweiler	7 472	2 251	30,1	4 963	3,71	184	4 745
2	Altenkirchen	9 518	5 413	56,9	4 746	3,65	173	4 493
3	Alzey	275	96	34,9	5 522	3,72	206	5 299
4	Bad Kreuznach	4 199	948	22,6	5 132	3,73	191	4 918
5	Birkenfeld	8 313	3 707	44,6	4 616	3,74	172	4 426
6	Bitburg	19 495	8 915	45,7	4 924	3,66	180	4 670
7	Daun	20 285	7 807	38,5	4 757	3,72	177	4 558
8	Emmelshausen	2 136	954	44,7	4 752	3,80	181	4 616
9	Frankenthal	998	283	28,4	5 097	3,77	192	4 919
10	Haßloch	936	284	30,3	4 361	3,81	166	4 234
11	Kaisersesch	5 604	1 479	26,4	4 939	3,72	184	4 736
12	Kaiserslautern	8 035	2 381	29,6	4 925	3,82	188	4 790
13	Katzenelnbogen	9 547	4 203	44,0	4 980	3,77	188	4 812
14	Kirchheimbolanden	6 891	1 897	27,5	4 725	3,90	184	4 650
15	Kusel	8 793	2 863	32,6	4 887	3,81	186	4 745
16	Landau	3 881	623	16,1	4 087	3,95	161	4 050
17	Mainz	881	258	29,3	5 009	3,73	187	4 809
18	Mayen	6 443	1 268	19,7	4 923	3,71	182	4 699
19	Meisenheim	3 369	805	23,9	4 715	3,79	179	4 571
20	Montabaur	11 059	4 435	40,1	4 826	3,66	177	4 585
21	Morbach	5 561	1 455	26,2	4 650	3,88	181	4 575
22	Neuerburg	7 572	2 327	30,7	4 622	3,58	165	4 324
23	Niederbieber	9 175	3 452	37,6	4 829	3,65	176	4 572
24	Prüm	29 118	9 555	32,8	4 718	3,68	174	4 497
25	Saarburg	6 664	3 483	52,3	4 762	3,65	174	4 515
26	Simmern	12 773	5 623	44,0	4 798	3,80	182	4 649
27	Trier	5 985	2 368	39,6	4 586	3,65	167	4 339
28	Wittlich	7 612	3 228	42,4	4 856	3,76	178	4 612
29	Worms	817	229	28,0	4 736	3,91	185	4 669
30	Zweibrücken	11 201	2 366	21,1	5 113	3,81	195	4 970
	Insgesamt	234 608	84 956	36,2	4 805	3,72	179	4 607



Bill — Tochter „Fella“
I b-Preisträger

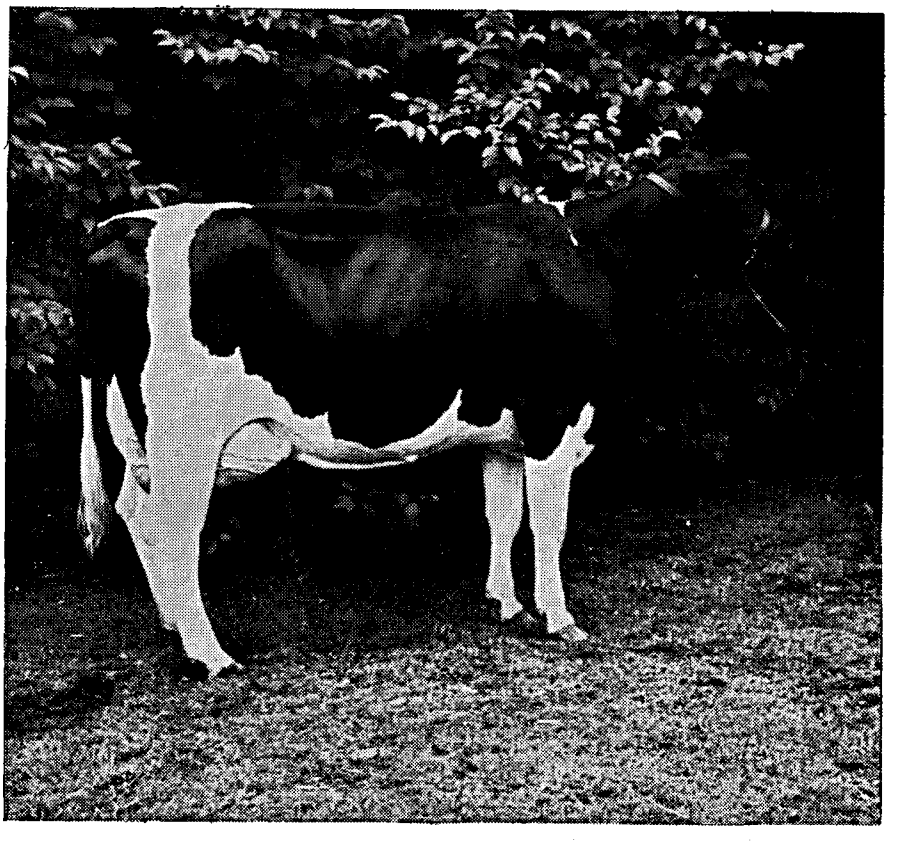
Mannheimer Mai-Markt

Züchter und Besitzer:
H. Krämer, Bischheim/Donnersberg

Leistungsergebnisse innerhalb der Molkereieinzugsgebiete

Molkerei	Gesamt-Kuhzahl lt. Viehzählung	Geprüfte Kühe		Durchschnittsleistungen			
		Anzahl am 30. 9.	i. v. H. aller Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	FCM
Albisheim	11 365	3 049	26,8	4 729	3,85	182	4 622
Fischbach	11 164	2 997	26,8	4 755	3,72	177	4 557
Hachenburg	18 019	5 149	28,6	4 763	3,65	174	4 515
Hillesheim (Eifel)	43 610	20 720	47,5	4 862	3,69	180	4 645
Kaiserslautern	25 174	5 705	22,7	4 883	3,82	186	4 743
Kastellaun	13 901	5 092	36,6	4 860	3,82	186	4 734
Mainz	362	104	28,7	5 272	3,89	205	5 184
Mettendorf	7 867	2 772	35,2	4 678	3,58	168	4 391
Nassau/Lahn	3 342	1 409	42,2	4 837	3,70	179	4 620
Niederneisen *)	1 590	662	41,6	4 941	3,76	186	4 766
Niederwallmenach	3 044	1 535	50,4	5 020	3,82	192	4 888
Pronsfeld *)	33 575	10 610	31,6	4 704	3,69	173	4 477
Thalfang	28 181	11 936	42,4	4 748	3,72	177	4 554
Trier	14 733	6 466	43,9	4 723	3,63	171	4 454
Worms *)	818	246	30,1	4 739	3,90	185	4 671
Bad Schwalbach **)	1 605	533	33,2	5 085	3,70	188	4 854
Gießen **)	863	153	17,7	4 993	3,81	190	4 847
Köln/Bonn **)	8 584	3 400	39,6	4 860	3,67	178	4 614
Köttingen **)	1 785	487	27,3	5 023	3,72	187	4 814
Saarbrücken **)	5 026	1 931	38,4	5 032	3,85	194	4 923
Rheinland-Pfalz	234 608	84 956	36,2	4 805	3,72	179	4 607

*) = ohne Berücksichtigung des Einzugsgebietes außerhalb Rheinland-Pfalz,
**) = betrifft nur Einzugsgebiet in Rheinland-Pfalz.



Virginian-Tochter „Regina" 2869869
I b-Preis Schwarzbuntschau Krefeld 1981

Züchter und Besitzer:
Heinz Lauer, Mittelbach/Pirmasens

Leistungsprüfungen und instrumentelle Besamung

Jahr	besamte Kühe	davon leistungsgeprüfte Kühe	= v. H.
1959	45 615	8 537	18,7
1960	51 505	9 789	19,0
1962	59 530	12 274	20,6
1964	67 187	14 127	21,0
1966	85 457	20 965	24,5
1968	115 851	27 779	24.0
1970	140 488	35 706	25,4
1972	175 803	41 905	23,8
1974	195 973	49 101	25,1
1976	212 683	51 087	24,0
1977	217 212	54 870	25,3
1978	222 327	57 330	25,8
1979	222 627	60 950	26,9
1980	224 891	64 449	28,7
1981	222 373	69 285	31,2

Im abgelaufenen Prüfungsjahr haben 31,2 % der besamten Kühe an den Milchleistungsprüfungen teilgenommen. Die Besamungsstationen können ihren Mitgliedern nur dann Spitzenvererber anbieten, wenn eine genügend große Zahl von instrumentell besamten Kühen der Milchkontrolle angeschlossen sind. Die Milchleistungsprüfung muß die Grunddaten für die Zuchtwertschätzung zur Verfügung stellen, die über den Prüfungseinsatz der jungen Bullen in den Milchkontrollbetrieben gewonnen werden. Über den Einsatz guter zuchtwertgeprüfter Bullen werden die Leistungen der instrumentell besamten Kühe weiter verbessert.

Insgesamt waren von den der instrumentellen Besamung angeschlossenen Betrieben 3 025 Bestände mit 69 285 Kühen (im Vorjahr 64 449) der Milchleistungsprüfung angeschlossen. Besamungsorganisationen und der Landeskontrollverband hoffen, daß sich weitere Besamungsbetriebe der Milchleistungsprüfung anschließen, da hierdurch die Ergebnisse der Zuchtwertschätzung aus einer noch breiteren Basis gewonnen werden können.

Im Prüfungsjahr 1980/81 wurden 74,4 % des in Rheinland-Pfalz belegfähigen Rinderbestandes instrumental besamt. Hieraus ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung der Erstbesamungen um 1,1 %.
Von den insgesamt 222 373 Kühen und Rindern entfielen auf die

Zentrale Besamungsgenossenschaft Rheinland-Pfalz und Saarland eG, Neumühle	**184 774 Besamungen**
Kreisbullenstation, Altenkirchen	**33 604 Besamungen**
Zentralbesamungsstation eG, Gießen	**3 995 Besamungen**

In den einzelnen Tierzuchtamtsbezirken ergibt sich folgende Beteiligung an der instrumentellen Besamung. Gegenüber dem Vorjahr ist eine leicht ansteigende Tendenz in der Teilnahme an der instrumentellen Besamung zu registrieren.

	1981	1980	1979	1978	1976	1974	1972
Tierzuchtamt Kaiserslautern	78,8	79,2	78,0	77,6	73,8 %	69,5 %	63,3 %
Koblenz	71,7	70,3	69,8	70,7	66,6 %	59,6 %	48,5 %
Trier	75,1	74,5	72,1	74.1	70,7 %	63,6 %	53,8 %

Verteilung der der Milchleistungsprüfung angeschlossenen Kühe auf die einzelnen Rassen

Jahr	Rasse: Schwarzbuntes Vieh unter MLP Kuhzahl	Rotbuntes Vieh unter MLP Kuhzahl	Gelbvieh unter MLP Kuhzahl	Fleckvieh unter MLP Kuhzahl	Rotvieh Glan-Donnersberger unter MLP Kuhzahl	Jersey unter MLP Kuhzahl	insgesamt
1973	8 666	33 037	475	1 900	1 109	389	45 576
1975	9 486	36 714	342	1 748	871	303	49 464
1976	9 524	38 829	297	1 491	671	275	51 087
1977	10 668	41 362	265	1 532	726	317	54 870
1978	11 858	42 596	133	1 591	894	258	57 330
1979	12 652	45 608	87	1 401	954	248	60 950
1980	13 991	47 604	191	1 423	975	265	64 449
1981	14 125	52 370	109	1 527	939	215	69 285

Die Beteiligung der Herdbuchzucht zeigt folgende Übersicht:

Inspektur	Zahl der geprüften: Betriebe	Zahl der geprüften: Kühe	davon Herdbuchkühe und Betriebe: insgesamt Betr.	insgesamt Kühe	Schwarzbunte Betr.	Schwarzbunte Kühe	Rotbunte Betr.	Rotbunte Kühe	Fleckvieh Betr.	Fleckvieh Kühe	Rotvieh Glan — Donnersberger Betr.	Rotvieh Glan — Donnersberger Kühe	Jersey Betr.	Jersey Kühe
Bad Kreuznach	254	4 985	41	781	1	30	38	721	1	7	—	—	1	23
Kaiserslautern	481	9 729	110	2 386	52	1 333	5	67	37	522	15	451	1	13
Koblenz	424	8 511	152	3 032	2	32	148	2 972	—	—	—	—	2	28
Montabaur	627	13 816	312	7 634	13	453	297	7 103	—	—	—	—	2	78
Trier	561	13 094	83	2 295	17	603	65	1 686	—	—	—	—	1	6
Prüm	678	18 650	62	1 638	2	59	59	1 557	—	—	—	—	1	22
Rheinl.-Pfalz	3 025	69 285	760	17 766	87	2 510	612	14 106	38	529	15	451	8	170

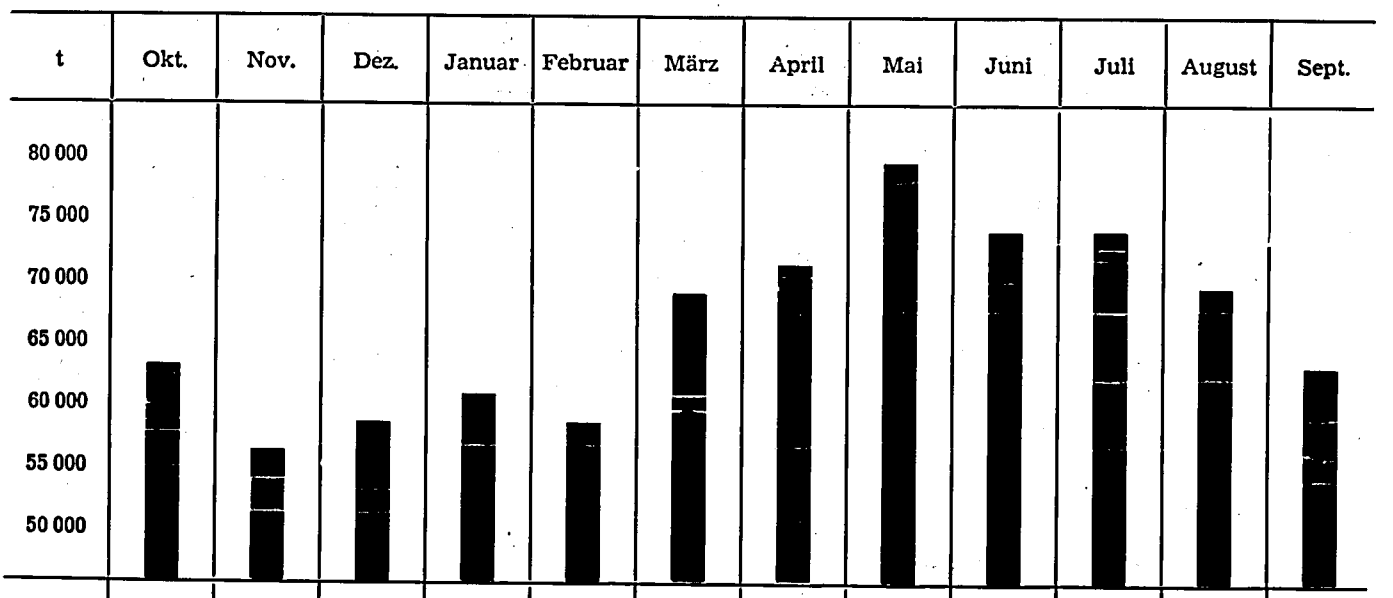
Die Milchanlieferung und ihre Bewertung

Umfang der Milchanlieferung

An die Molkereien in Rheinland-Pfalz wurden im Prüfungsjahr 1981

806 204 567 kg Milch mit 3,67 % Fett und 3,34 % Eiweiß

geliefert.



	Okt.	Nov.	Dez.	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.
t	64 213	56 269	58 516	61 841	58 491	69 617	72 046	79 402	74 999	74 884	70 744	65 182
%	8,0	7,0	7,3	7,7	7,3	8,6	8,9	9,8	9,3	9,3	8,8	8,0

Von 20 907 in Rheinland-Pfalz vorhandenen Kühen erfolgte die Milchanlieferung an Molkereien in Hessen, Nordrhein-Westfalen und im Saarland und zwar nach den Molkereien Bad Schwalbach, Gießen, Köttingen, Bonn und Saarbrücken. Auswärtige Milcherzeuger lieferten Milch von 3 026 Kühen an Molkereien in Rheinland-Pfalz (Worms, Hachenburg, Pronsfeld und Mettendorf).

Von den Milcherzeugern erfolgten an die einzelnen Molkereien bzw. Milchannahmestellen nachstehend aufgeführte Anlieferungen:

Molkerei bzw. Betriebsstätte	Zahl der Kühe im Einzugsgebiet lt. Viehzählung	Angelieferte Jahresmilchmenge kg	⌀ Fett %	⌀ Eiweiß % **)	⌀ Zahl der Lieferanten	⌀ Ablieferung in kg je Kuh u. Jahr	je Kuh u. Tag	je Lieferant u. Jahr	je Lieferant u. Tag
Albisheim	11 365	39 146 358	3,75	3,39	1 098	3 444	9,4	35 652	97,7
Fischbach	11 164	37 581 317	3,60	3,35	1 196	3 366	9,2	31 423	86,1
Hachenburg	19 466	74 434 960	3,57	3,36	1 681	3 824	10,5	44 280	121,3
Hillesheim	43 610	171 396 489	3,63	3,23	3 423	3 930	10,8	50 072	137,2
Kaiserslautern	25 174	87 612 158	3,77	3,33	1 775	3 480	9,5	49 359	135,2
Kastellaun	13 901	50 990 211	3,75	3,34	1 362	3 668	10,0	37 438	102,6
Mainz	362	1 134 342	3,87	3,36	46	3 114	8,6	24 660	67,6
Mettendorf *)	7 867	28 988 009	3,55	3,32	638	3 685	10,1	45 436	124,5
Nassau/Lahn	3 342	11 817 804	3,55	3,39	247	3 536	9,7	47 845	131,1
Pronsfeld *)	33 608	133 814 847	3,67	3,35	2 300	3 982	10,9	58 180	159,4
Thalfang	28 181	106 991 447	3,74	3,33	2 393	3 797	10,4	44 710	122,5
Trier	14 733	56 382 027	3,59	3,35	1 353	3 827	10,5	41 672	114,2
Worms *)	1 636	5 914 598	3,84	3,40	144	3 615	9,9	41 074	112,5
Rheinl.-Pfalz 1981:	214 409	806 204 567	3,67	3,34	17 656	3 760	10,3	45 662	125,1
1980:	216 468	821 855 479	3,68	—	19 487	3 797	10,4	42 175	115,2

*) einschließlich des Einzugsgebietes außerhalb Rheinland-Pfalz.

**) Eiweißermittlung: 1. 10. 80 — 31. 12. 80 Reineiweiß, ab 1. 1. 81 Gesamteiweiß

Milch ist durch nichts zu ersetzen

Milch bleibt die natürliche Nahrung des jungen Kalbes

OPTIVA-KÄLBERMILCH-Produkte bestehen daher zur 80 % aus Milcherzeugnissen!

Für die rheinischen Milcherzeuger unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit:

Vollmilchaustauscher für die Kälberaufzucht und Kälbermast:

OPTIVA-Starter — Kälbermilch für die problemlose Umstellung von Biestmilch auf Milchtränke bei empfindlichen Kälbern.

OPTIVA-Aufzucht — Kälbermilch für die störungsfreie, vollmilchlose Aufzucht von Kälbern für die Hochleistungszucht

OPTIVA-Sauermilch — Kälbermilch für die arbeitsparende Kälberaufzucht im **Kalttränke**-Verfahren = Vorratstränke

OPTIVA-Spray-Mast — Kälbermilch für die Spezial-Weißfleisch-Kälbermast

OPTIVA-Lämmermilch — Milchaustauscher für die Lämmeraufzucht und Lämmermilchmast

Mineralfutter für Rinder:

OPTIVA-ADE-Press — Mineralfutter für Rinder mit 11,3 % Phosphor, ADE-Vitamine, in gepreßter Form

OPTIVA-Antilax — mit 8 % Phosphor, antilaxierend wirkend, D-Vitamine

OPTIVA-Grünland — Mit 6 % Phosphor, 10 % Natrium, 13 % Calcium und ADE-Vitamine

OPTIVA-Kälbermilch wird **vollhomogenisiert**, ist leicht verdaulich und garantiert frohwüchsige, gesunde Kälber. OPTIVA schmeckt allen Kälbern!

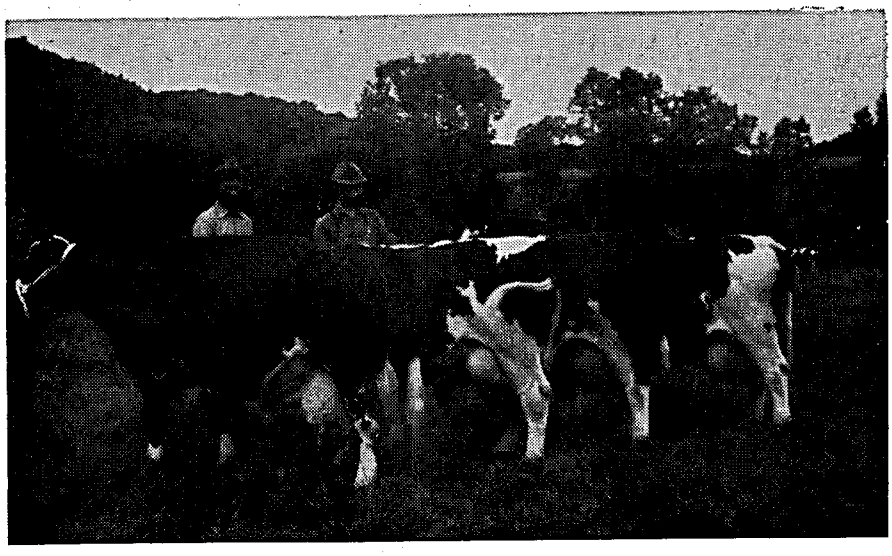
Bezug über alle Genossenschaften und den Landhandel im Rheinland.

vita

MILCHVERSORGUNG RHEINLAND eG

5000 Köln 60, Geldernstraße 35, Telefon: 0221/17751

Werk Euskirchen-Kuchenheim, Willi-Graf-Str. 88
Telefon Nr. 0 22 51 / 5 20 83



Elite I Kuhfamilie „Lawine" 1240237

Züchter und Besitzer:
Felix Flöck, Ochtendung/Mayen-Koblenz

MEHR MILCH

bringen alle Kühe, wenn sie...

1. keine Würmer haben.

Mehr als 190 kg Milch zusätzlich können Kühe bringen, wenn sie 1x mit THIBENZOLE® am Laktationsbeginn behandelt werden.

2. kein Panaritium quält.

Mit THERANEKRON® ist Panaritium-Behandlung ohne Wartezeiten möglich geworden.

Die meisten Milchkühe haben leistungsmindernde Magen- und Darmrundwürmer. Jedoch: Die haarfeinen Würmer und ihre mikroskopisch kleinen Eier sind schwer feststellbar.

Wir untersuchten Milchkühe, in deren Kot kaum Wurmeier gefunden wurden. Dennoch hatten sie alle bei Schlachtung Würmer, bis zu 105.000 pro Tier.

Wie sehr die fast unsichtbaren Magen- und Darmrundwürmer die Leistung der Milchkühe bremsen, zeigen die THIBENZOLE-Ergebnisse.

192 bis 468 kg mehr Milch brachten mit THIBENZOLE behandelte, von Magen- und Darmrundwürmern befreite Kühe. In dieser verbesserten Milchleistung – die in wissenschaftlichen Versuchen kontrolliert und exakt nachgewiesen ist – zeigt sich zugleich die Eignung von THIBENZOLE für Milchkühe.

Eine einmalige THIBENZOLE-Behandlung bringt bereits die Milchleistungssteigerung.
Der beste Zeitpunkt ist zu Beginn der Laktation. Die Belastung der Milchkühe ist dann am stärksten, die THIBENZOLE-Behandlung hat den größten Effekt.

Die enorme Leistungsverbesserung durch THIBENZOLE erklärt sich aus dem THIBENZOLE-Konzept:

1 THIBENZOLE ist gezielt wirksam gegen die entscheidenden leistungsmindernden Würmer der Milchkühe – gegen die Magen- und Darmrundwürmer.

2 THIBENZOLE hat außerdem pilzhemmende Eigenschaften.

3 THIBENZOLE hat außerdem entzündungshemmende Eigenschaften.

Milchmehrleistung je Kuh durch THIBENZOLE. Die Ergebnisse aus 4 internationalen Versuchen.

Deutscher Versuch – Durchgeführt von der Lehr- und Versuchsanstalt für Tierhaltung Haus Riswick (Laktationsdauer 213 Tage)		Amerikanischer Versuch – Durchgeführt von der Universität Wisconsin.	Belgischer Versuch – Durchgeführt von der Universität Brüssel.	Holländischer Versuch – Durchgeführt von MSD mit amtlicher Milchkontrolle.	
Färsen	Kühe				Leistung ohne THIBENZOLE-Behandlung
3.701 kg	4.490 kg	6.488 kg	3.260 kg	6.230 kg	
468 kg	197 kg	192 kg	399 kg	230 kg	Mehrleistung nach THIBENZOLE-Behandlung

Verträglichkeit:
Hohe Verträglichkeit für alle Tiere. Selbst 10fache Überdosierungen werden noch vertragen. Gefahrlos können die Kühe in jedem Trächtigkeitsstadium und während der Laktation behandelt werden. Auch kranke und stark geschwächte Tiere vertragen THIBENZOLE gut.

THIBENZOLE®-Paste
Eingabe mit der MSD-Pasten-Pistole. Pro Kuh 1/3 Patrone (95 g). Handelsform: Patrone à 290 g reicht für 3 Kühe à 635 kg.

THIBENZOLE®-Pulver
In Wasser aufschütteln und mit Flasche eingeben. Pro Kuh 2 Beutel oder 8 Meßbecher (80 g). Handelsformen: 10 x 40-g-Beutel reichen für 5 Kühe à 600 kg. 1000-g-Dose reicht für 12 Kühe à 625 kg.

THIBENZOLE®-Preßlinge
Über den Trog mit Kraftfutter zu füttern. Pro Kuh 400 g. Handelsform: 2,5-kg-Eimer reicht für 6 Kühe à 625 kg.

Empfehlung:
Zur genauen Dosierung empfehlen wir, THIBENZOLE als Paste oder Pulver **zum Laktationsbeginn** einzugeben.

THIBENZOLE®

Das Wurmmittel für Milchkühe

1. Wirksam gegen die Magen- und Darmrundwürmer
2. Außerdem pilzhemmend 3. Außerdem entzündungshemmend

Zusammensetzung:
THIBENZOLE®-Paste
100 g Paste enthalten 44 g Tiabendazol
THIBENZOLE®-Pulver
100 g Pulver enthalten 50 g Tiabendazol
THIBENZOLE®-Preßlinge
100 g enthalten 10 g Tiabendazol
Dosierung und Anwendung:
75 mg Tiabendazol/kg Körpergewicht
Anwendungsgebiete:
Zur Bekämpfung der Magen- und Darmrundwürmer.
Wartezeit: Keine.
Die Milch der behandelten Tiere kann ohne Einschränkung zum menschlichen Verzehr verwendet werden.
Zur Beachtung: Bei Schafen und Ziegen soll die Milch der mit THIBENZOLE behandelten Tiere aus technologischen Gründen 3 Tage nach der Behandlung nicht für die Käseherstellung verwendet werden.

Panaritium-Folgen sind schmerzlich. Die steten Schmerzen der Klauen-Entzündungen drücken auf die Leistung.

Es kommt zu erheblichen Milchverlusten bzw. schlechten Mastergebnissen. Sind die Knochen oder Sehnen bereits geschädigt, helfen nur noch Klauenamputationen oder Schlachtung.

Weit verbreitet sind vor allem Entzündungen im Zwischenklauenbereich. Oft werden ganze Teilbestände »seuchenartig« befallen.

Mit THERANEKRON ist Panaritium-Behandlung ohne Wartezeiten möglich geworden.

THERANEKRON demarkiert die Entzündungen und schützt gesundes, funktionsfähiges Gewebe. Bei rechtzeitigem Einsatz tritt die Heilung bereits nach 2–3 Tagen ein. Rasch klingen Schmerzen und Lahmheit ab.

Keine Milchverluste bei rechtzeitiger Panaritium-Behandlung mit THERANEKRON, da keine Wartezeit eingehalten werden muß. THERANEKRON hat keinen Einfluß auf die Hemmstoffprobe oder Fleisch- und Milchuntersuchung.

THERANEKRON erspart Ihnen doppelte Verluste: Leistungsverluste und Verluste aus unnötigen Wartezeiten.

Allerdings: Panaritium muß **im Frühstadium** mit THERANEKRON behandelt werden. Geschieht das nicht, dann geht die Entzündung in die Tiefe. Es bildet sich ein Geschwür. In der Endphase werden Knochen und Sehnen zerstört.

Rufen Sie deshalb sofort Ihren Tierarzt, wenn Ihre Tiere Schmerzen beim Auftreten haben bzw. wenn sie zu lahmen beginnen.

THERANEKRON®

Anwendungsgebiete:
Förderung der Demarkation bei entzündlichen und nekrotischen Prozessen, wie z. B. Panaritien, Verletzungen der Geburtswege, Nachgeburtsverhaltung, Abszesse, Geschwüre und nach Operationen zur schnelleren Wundheilung.
Zusammensetzung:
1 ml enthält 10 µg Spinnengift Tarantula cubensis.
Wartezeit: Keine.
Milch und eßbares Gewebe behandelter Tiere können ohne Einschränkung abgeliefert werden.
Dosierung:
10 bis 20 ml subcutan.
Zur Beachtung:
Die gleichzeitige Anwendung von jod- und kampferhaltigen Mitteln ist kontraindiziert. Nach einer vorausgegangenen Injektion von Adsorbatimpfstoff soll eine Behandlung mit THERANEKRON erst 4 Wochen später erfolgen.
Handelsform:
Flasche mit 50 ml.

THERAPOGEN-WERK
Zweigniederlassung
der MSD Sharp & Dohme GmbH
Tölzer Straße 1, 8022 Grünwald

MSD AGVET

Fragen Sie Ihren Tierarzt!

Untersuchungen nach der Güteverordnung

Das Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten hat die Güteprüfung der Anlieferungsmilch im Jahr 1949 dem Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz e. V. übertragen. Art und Umfang aller Untersuchungen zur Qualitätsprüfung der Milch waren bislang in der Güteverordnung des Landes Rheinland-Pfalz festgelegt. Am 1. 1. 1981 ist die Milch-Güteverordnung des Bundes in Kraft getreten. Seitdem gelten folgende Neuerungen und Übergangsregelungen:

1. Fett und Eiweiß

Der Fettgehalt muß dreimal monatlich und der Eiweißgehalt zweimal monatlich untersucht werden. Nach einer Vereinbarung mit den Molkereien werden der Fett- und Eiweißgehalt viermal monatlich bestimmt, um repräsentative, sichere Ergebnisse zu ermitteln, die dem Durchschnittswert der Anlieferungsmilch möglichst nahekommen. Bei der Sammelstellenanlieferung sind zwei Proben morgens und abends zu entnehmen. Mit dem Inkrafttreten der Milch-Güteverordnung wurde nicht mehr der Reineiweißgehalt, sondern der Gesamteiweißgehalt analysiert. Die festgestellten Eiweißwerte liegen hiernach durchschnittlich um 0,18 Prozentpunkte höher. Seit dem Januar 1981 wurde von allen Molkereien die Bezahlung der Milch nach Menge, Fett- und Eiweißgehalt aufgenommen.

2. Bakteriologische Beschaffenheit

Zur Feststellung der bakteriologischen Beschaffenheit der Milch läßt die Milch-Güteverordnung alternativ eine Keimzahl- oder Pyruvatuntersuchung zu. Die rheinland-pfälzischen Molkereien haben sich für eine Analyse der Pyruvatwerte entschieden. Die bakteriologische Beschaffenheit und — in Verbindung damit — der Hemmstoffgehalt der Anlieferungsmilch werden nach einem Erlaß des Ministeriums noch bis zum 31. Dezember 1982 nach den bisher geltenden Vorschriften der Landes-Güteverordnung festgestellt und bewertet. Entsprechend erfolgen auch bis zu diesem Zeitpunkt die Ermittlung der Güteklassen und die Abzüge bei der Bezahlung der Milch nach der Landes-Güteverordnung. Im Juni 1981 ist mit der Bestimmung der Pyruvatgehalte begonnen worden. Sie werden den Milchlieferanten bis zum 31. März 1982 auf den Milchgeldabrechnungen mitgeteilt.

Die Haltbarkeitsprüfungen (Reduktase) hatten folgende Ergebnisse im Landesdurchschnitt:

Stufe I	93,6 %
Stufe II	5,4 %
Stufe III	1,0 %

Die Milch jedes Lieferanten wird bis zum 31. Dezember 1982 einmal monatlich auf Hemmstoffe untersucht. Ab 1. Januar 1983 muß die Milch zweimal monatlich auf Freisein von Hemmstoffen analysiert werden.

Hemmstoffe sind Rückstände von Antibiotika, sonstigen in die Milch übergehenden Arzneimitteln oder Reinigungs- und Desinfektionsmitteln. Durch Lieferung von hemmstoffhaltiger Milch können große Mengen einwandfreier Milch verdorben und säurungsträge werden. Die Molkerei kann aus solchen Anlieferungspartien keine Sauermilcherzeugnisse mehr herstellen, da die Hemmstoffe die Entwicklung der hierfür notwendigen Kulturen beeinträchtigen.

Das Ergebnis der Hemmstoffuntersuchung ist wie folgt zu bewerten:

a) bei negativer Reaktion	Stufe I
b) bei positiver Reaktion	Stufe III

Der Anteil der hemmstoffhaltigen Anlieferungen ist seit Einführung der Untersuchungsmethode merklich zurückgegangen. Im Berichtsjahr wurden 315 Lieferanten mit positivem Hemmstofftest festgestellt; dies entspricht 0,149 % aller im Berichtszeitraum geprüften Milchlieferanten.

3. Gehalt an somatischen Zellen

Zur Feststellung des Gehaltes an somatischen Zellen ist nach den Vorschriften der Milch-Güteverordnung monatlich mindestens eine Untersuchung durchzuführen. Aufgrund der Zellgehaltsuntersuchungen müssen nach den Vorschriften von § 4, Abs. 3 der Milch-Güteverordnung Abzüge vorgenommen werden. Es heißt dort: „Wird in zwei von drei aufeinanderfolgenden Untersuchungen ein Gehalt von mehr als 750 000 somatischen Zellen je cm^3 festgestellt, ist der Preis in dem Monat der zweiten Feststellung ferner um mindestens 2 Pf/kg zu kürzen." Das Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz hat zugelassen, daß bei einem erhöhten Gehalt an somatischen Zellen der Auszahlungspreis bis zum 31. Dezember 1983 nur um mindestens 1 Pf/kg gekürzt wird.

4. Güteklasseneinstufungen

Die Ergebnisse der Reduktaseprüfung und des Hemmstofftestes bilden die Grundlage für die Güteklasseneinteilung, nach der die Molkereien die Anlieferungsmilch bezahlen müssen. Für die Einzugsgebiete der rheinland-pfälzischen Molkereien ergaben sich während der Monate des abgelaufenen Kontrolljahres folgende Güteklasseneinstufungen in Prozent:

Lfd. Nr.	Molkerei	Güte-klassen	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	∅ alle Winter-monate
1	Albisheim	I	96,3	98,5	98,2	98,4	98,6	96,3	97,7
		II	3,4	1,3	1,7	1,5	1,2	3,7	2,1
		III	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	—	0,2
2	Fischbach	I	99,2	99,4	100,0	100,0	99,8	99,8	99,7
		II	0,3	0,4	—	—	0,2	0,2	0,2
		III	0,5	0,2	—	—	—	—	0,1
3	Frankfurt	I	96,3	100,0	97,9	98,0	91,5	100,0	97,3
		II	3,7	—	2,1	2,0	6,4	—	2,4
		III	—	—	—	—	2,1	—	0,3
4	Hachenburg	I	97,9	98,3	96,7	97,5	97,9	96,8	97,5
		II	1,8	1,7	2,7	2,3	1,7	2,9	2,2
		III	0,3	—	0,6	0,2	0,4	0,3	0,3
5	Hillesheim	I	96,3	98,0	98,0	98,3	97,6	97,5	97,6
		II	3,6	2,0	1,8	1,5	2,2	2,3	2,2
		III	0,1	—	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
6	Kaiserslautern	I	98,7	98,6	99,4	99,3	99,2	98,4	98,9
		II	1,1	1,1	0,5	0,5	0,7	1,2	0,9
		III	0,2	0,3	0,1	0,2	0,1	0,4	0,2
7	Kastellaun	I	98,8	98,5	100,0	99,9	99,6	99,6	99,4
		II	1,2	1,5	—	0,1	0,4	0,4	0,6
		III	—	—	—	—	—	—	—
8	Mettendorf	I	97,5	98,6	98,9	99,8	100,0	99,2	99,0
		II	2,3	1,1	0,8	—	—	0,6	0,8
		III	0,2	0,3	0,3	0,2	—	0,2	0,2
9	Nassau	I	96,3	96,9	94,5	96,8	94,4	96,0	95,8
		II	3,3	2,7	5,5	3,2	5,6	3,2	3,9
		III	0,4	0,4	—	—	—	0,8	0,3
10	Pronsfeld	I	99,1	97,4	98,6	99,1	99,3	99,6	98,9
		II	0,7	2,1	1,0	0,4	0,6	0,3	0,8
		III	0,2	0,5	0,4	0,5	0,1	0,1	0,3
11	Thalfang	I	94,7	97,9	97,7	97,2	95,9	91,4	95,8
		II	5,1	1,9	2,1	2,3	3,7	7,9	3,8
		III	0,2	0,2	0,2	0,5	0,4	0,7	0,4
12	Trier	I	94,5	96,8	97,8	96,7	95,1	86,2	94,5
		II	5,1	2,2	2,1	2,9	3,7	11,4	4,6
		III	0,4	1,0	0,1	0,4	1,2	2,4	0,9
13	Westerburg	I	97,0	98,4	97,7	—	—	—	97,7
		II	2,8	1,4	1,8	—	—	—	2,0
		III	0,2	0,2	0,5	—	—	—	0,3
14	Worms	I	98,7	99,3	100,0	100,0	99,3	97,9	99,2
		II	1,3	—	—	—	0,7	2,1	0,7
		III	—	0,7	—	—	—	—	0,1

Lfd. Nr.	Molkerei	Güte-klassen	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	∅ alle Sommer-monate
1	Albisheim	I	93,8	97,8	97,5	96,2	94,2	96,1	95,9
		II	5,6	1,7	2,3	3,3	5,5	3,8	3,7
		III	0,6	0,5	0,2	0,5	0,3	0,1	0,4
2	Fischbach	I	99,4	99,5	98,5	94,5	93,4	97,6	97,1
		II	0,6	0,5	1,2	5,4	6,3	2,1	2,7
		III	—	—	0,3	0,1	0,3	0,3	0,2
3	Frankfurt	I	93,5	100,0	95,1	92,7	90,2	92,7	94,0
		II	6,5	—	4,9	7,3	9,8	7,3	6,0
		III	—	—	—	—	—	—	—
4	Hachenburg	I	96,3	96,4	93,5	94,1	94,2	94,7	94,9
		II	3,2	3,4	5,7	5,0	5,5	5,2	4,7
		III	0,5	0,2	0,8	0,9	0,3	0,1	0,4
5	Hillesheim	I	96,2	97,6	96,2	97,4	96,3	95,4	96,5
		II	3,7	2,2	3,5	2,3	3,6	4,3	3,3
		III	0,1	0,2	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2
6	Kaiserslautern	I	98,6	99,0	97,6	99,2	97,8	92,2	98,6
		II	1,3	0,8	2,2	0,7	2,0	0,8	1,3
		III	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	—	0,1
7	Kastellaun	I	99,8	99,5	97,9	98,0	95,9	98,6	98,3
		II	0,2	0,4	1,9	2,0	4,0	1,2	1,6
		III	—	0,1	0,2	—	0,1	0,2	0,1
8	Mettendorf	I	98,1	99,5	98,4	96,4	98,7	96,5	97,9
		II	1,7	0,3	1,4	3,3	0,8	3,3	1,8
		III	0,2	0,2	0,2	0,3	0,5	0,2	0,3
9	Nassau	I	95,9	96,7	85,2	92,3	92,3	94,9	92,9
		II	3,3	2,5	13,1	6,4	6,0	4,3	5,9
		III	0,8	0,8	1,7	1,3	1,7	0,8	1,2
10	Pronsfeld	I	97,9	98,7	96,9	96,5	97,3	97,0	97,4
		II	1,6	1,1	2,7	3,1	2,5	2,7	2,3
		III	0,5	0,2	0,4	0,4	0,2	0,3	0,3
11	Thalfang	I	88,4	92,7	89,1	90,5	86,5	90,5	89,7
		II	8,8	6,3	9,2	7,8	11,5	8,1	8,7
		III	2,8	0,1	1,7	1,7	2,0	1,4	1,6
12	Trier	I	89,3	93,8	86,6	87,7	88,9	88,9	89,7
		II	8,0	5,6	10,5	9,7	9,5	8,9	8,7
		III	2,6	0,6	2,9	2,6	1,6	2,2	2,1
13	Westerburg	I							
		II							
		III							
14	Worms	I	98,6	100,0	99,3	100,0	97,1	100,0	99,2
		II	1,4	—	0,7	—	2,9	—	0,8
		III	—	—	—	—	—	—	—

Das Fliegenvernichtungsmittel, das Schlagzeilen macht

Mit Sexual-Lockstoff

- Schlagartige Wirkung
- Verblüffende Anziehungskraft
- Lange Wirkungsdauer
- Bequeme Anwendung

■ Zur Fliegenvernichtung, auch gegen Stämme, die gegen andere Wirkstoffe resistent sind, in allen Stallungen und zum Schutz vor Neubefall über Monate.

■ Golden Malrin Fliegenköder vereinigt in idealer Weise Wirkstoff und Lockmittel zu einem schlagartig wirkenden Fliegenvernichtungsmittel.

■ **Ihr innerer Trieb zwingt die Fliegen gierig zu fressen, bis sie in kürzester Zeit an der Freßstelle sterben.**

Hochwirksames Desinfektions- und Reinigungsmittel

D 39 ist ein auch in hartem Wasser wirksames keimtötendes Mittel
D 39 wirkt schnell auf ein breites Spektrum von Keimen (Bakterien, Pilze, Kochbazillen, Viren)
D 39 behält seine Wirksamkeit in Gegenwart von organischer Materie
D 39 enthält ein starkes Reinigungsmittel
D 39 desodoriert und desinfiziert gleichzeitig
D 39 ätzt und frißt nicht
D 39 ist einfach anwendbar. Es bietet dem Benutzer völlige Sicherheit
D 39 ist aktiv gegen zahlreiche Viren
D 39 besitzt eine lang andauernde Wirksamkeit (Hinterlassen eines Films)
D 39 ist wirtschaftlich und sparsam

Bakterien, Viren und Pilze leben auf unsere Kosten und vermindern die Gewinne

0,4%ig, d. h. 4 Liter D 39 auf 1 000 Liter Wasser

In allen Stallungen

VESPHENE

Futterkonservierung allein genügt nicht mehr

Sinn einer tadellosen Silage ist, den Nährstoffgehalt des Ausgangsmaterials zu erhalten und Verluste, wie sie bei der Heuwerbung entstehen, zu vermeiden. Darüber hinaus muß der Landwirt in die Lage versetzt werden, sein Futter zum nährstoffreichsten Zeitpunkt ernten und reichlich anfallende Futtermengen schlagartig als Reserven für den Winter verarbeiten zu können. Unkalkulierbare Witterungsbedingungen verhindern aber oft genug, den optimalen Schnittzeitpunkt zu nutzen — das Futter wird überständig und nimmt in seinen Nährstoffgehalten immer mehr ab.

Eine einfache und durchdachte Methode beseitigt auf biologischer Basis diese Risiken und Schäden aufs wirtschaftlichste:

Die DERASYL-Methode

Wetterunabhängig

Der Umbruch in der Silagefütterung

Die konservierende Wirkung der DERASYL-Methode beruht auf Zusammenarbeit und gegenseitiger Ergänzung von Enzymen und Fermenten. Bestimmte Enzyme zerlegen die Stärke der dem DERASYL beigemischten Gerste und setzen dadurch mit Hilfe von Fermenten gärungsfähige, einfache Zucker frei. Andere Enzyme greifen die Zellgewebe an und liefern gewisse Typen von verfügbaren Zuckern.

Die wertsteigernde Wirkung der DERASYL-Methode richtet sich besonders auf die Freisetzung für Wiederkäuer leicht verdaulicher Zucker, die außerdem der Flora des Vormagens eine Zufuhr an Nährstoff liefern. Eine spürbare Verbesserung des Futterwertes der Silage, Einsparung an hochwertigen Zukauf-Nährstoffen und dementsprechende Kostenersparnis sind die Folge.

Futterkonservierung und Futterverbesserung mit der DERASYL-Methode

CEVA GmbH
Abt. für Veterinärmedizin
und landwirtsch. Chemikalien

Eutiner Straße 5
2360 Bad Segeberg
Telefon 04551/81578

Maßnahmen zur Verbesserung der Eutergesundheit und der Milchqualität

Bei allen Kühen, die der Milchleistungsprüfung angeschlossen sind, wird nach jedem Probemelken der Milchzucker-Laktosegehalt festgestellt. Der Milchzucker wird unmittelbar im Euter gebildet. Bei jeder Funktionsstörung der Milchdrüse wird die Milchzuckersynthese vermindert, während andererseits die Zellgehalte ansteigen. Die Milch eines eutergesunden Tieres weist Milchzuckerwerte über 4,6 % auf. Bei euterkranken Kühen kann man einem Rückgang im Laktosegehalt von 1 % und mehr feststellen. Dem MLP-Teilnehmer wird auf der Benachrichtigung vom Untersuchungslabor mitgeteilt, ob Verdacht auf Euterentzündungen besteht. Diese Mitteilung erfolgt in Abhängigkeit von der Milchmenge:

Über 5,0 kg Milch Kommentierung bei weniger als 4,56 % Laktose
2,5 - 5,0 kg Milch Kommentierung bei weniger als 4,21 % Laktose
bis 2,5 kg Milch Kommentierung bei weniger als 4,01 % Laktose

Die Leistungsprüfer können den Betriebsleitern, die der Milchleistungsprüfung angeschlossen sind, in einem begrenzten Umfang Indikatorpapier zur Euterkontrolle zur Verfügung stellen, damit die Gesundheit der Kuh unmittelbar nach dem Erhalt der Mitteilung aus dem Labor überprüft werden kann.
Der allgemeine Eutergesundheitsdienst in seiner bisherigen Form ist zum Juni 1981 durch einen Erlaß des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Umwelt eingestellt worden, damit die Zellgehalte der Milch nicht an zwei verschiedenen Stellen untersucht werden. Die vom Landeskontrollverband im Einvernehmen mit der Landwirtschaftskammer in der Beratung der Hygiene der Melktechnik eingesetzten Mitarbeiter haben im Kontrolljahr 1980/81 3 201 Betriebe mit 46 130 Kühen besucht und die Landwirte in allen Fragen der Milchhygiene und Melktechnik beraten. In den maschinenmelkenden Betrieben wurde die Funktionstüchtigkeit der gesamten Melkanlage überprüft.

Insgesamt wurden von den Melkspezialberatern Betriebe besucht, die 19,7 % der laut Viehzählung vorhandenen Kühe hatten. Der durchschnittliche Kuhbestand lag bei 14,4 Kühen, hiervon waren:

2,8 % handmelkend
64,0 % verfügten über eine Standeimermelkanlage
29,4 % über eine Absauganlage und
3,8 % über einen Melkstand bzw. Hängeeimer.

15,1 % der aufzusuchenden Betriebe mußten über das richtige Anrüsten und die vorbereitenden Arbeiten zum Melken unterrichtet werden. In 70,2 % aller Betriebe wurden Mängel in den Melkanlagen festgestellt. Diese Mängel gliederten sich wie folgt auf:

	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Förderleistung der Maschine	35,8 %	36,5 %	32,1 %	23,7 %	30,6 %	28,7 %	22,0 %
Materialermüdung	35,8 %	37,3 %	37,4 %	27,2 %	31,4 %	49,7 %	26,8 %
Falsche Einstellung des Vakuums	34,9 %	38,0 %	32,8 %	29,8 %	39,6 %	35,3 %	38,3 %
Defekte Pulsatoren	31,6 %	32,9 %	35,9 %	26,8 %	30,0 %	28,1 %	32,2 %
Sonstige Störungen	18,5 %	23,8 %	29,6 %	24,9 %	32,9 %	90,2 %	25,2 %
Verschmutzte Leitungen	10,7 %	11,5 %	7,7 %	6,1 %	8,0 %	8,1 %	7,7 %
Vakuummeter							26,0 %
Milchsammelstück							17,2 %
Regelventile							35,2 %
Rohrabmessungen							21,6 %

Die Summe der Einzelaufstellungen liegt weit über 100 %. Dies resultiert daraus, daß viele Melkanlagen mehrere Fehler aufwiesen, die jedoch in unserer Statistik als Einzelfehler aufgeführt sind, um dem Leser einen korrekten Überblick über die tatsächlichen Mängel zu geben. 1981 wurden erstmals Mängel am Vakuummeter, den Milchsammelstücken, den Regelventilen und an den Rohrabmessungen in die Auswertung übernommen.

Wer Milchkühe hält, braucht die Zukunft noch längst nicht zu fürchten.

Die Einkommens-Reserven, die immer noch in der Milchviehhaltung stecken, überschreiten bei weitem das, was schlechte Milchpreise wegnehmen können.

Was aber ist zu tun? Mit »Dreiviertel«-Leistungen ist in Zukunft ganz einfach nicht mehr die Butter auf dem Brot zu verdienen. Wer Milchkühe hält, muß ran an ihr volles Leistungspotential. Das ist kein Appell zu Gunsten einer Überproduktion. Das ist reines betriebswirtschaftliches »Muß«. 20 Leistungskühe (7.000 kg) sind besser als 40 mittelmäßige Kühe (3.500 kg).

Das Gebot der Stunde ist organisierte Ernährung. Nur mit ihr können alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Unerläßlich ist eine lückenlose Absicherung des Mineral- und Wirkstoffhaushaltes. Und zwar dauerhaft. Im Winter, im Frühjahr, im Sommer, im Herbst. Und ganz spezifisch angepaßt der jeweiligen Grundfutter-Situation.

Grundfutterorientierte Fütterungspläne und qualitätssichere Mineral- und Wirkstoffkonzentrate (wie sie Schaumann liefert) sind der Schlüssel

★ für die volle Ausschöpfung des genetisch gegebenen Leistungspotentials jeder Milchkuh,

★ für stabile Fruchtbarkeit,

★ für günstige Zwischenkalbezeiten (jedes Jahr ein gesundes Kalb),

★ für Langlebigkeit und hohe Dauerleistungen.

Sehen wir der Zukunft gelassen entgegen. Niemand auf der Welt kann Rinder besser als bestmöglich versorgen. Das allerdings werden wir müssen.

Welche tatsächlichen Rentabilitäts-Reserven deutsche Milchviehhalter noch haben, beschreibt die Fachzeitschrift »Erfolg im Stall« in ihrer Veröffentlichung »Milchviehhalter müssen keine Angst vor morgen haben«. Wir schicken Ihnen die Veröffentlichung kostenlos und unverbindlich gegen Einsendung des Coupons.

Coupon bitte schicken an:

Deutschland:
H. Wilhelm Schaumann, 2080 Pinneberg

Österreich:
H. Wilhelm Schaumann,
Jakob-Fuchs-Gasse 25–27,
A-2345 Brunn am Geb.

Schweiz:
H. W. Schaumann AG, Marktgasse 27,
CH-4900 Langenthal

Luxemburg:
Jean Origer, Bettembourg

Coupon Nr. 813

JA! Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich die Veröffentlichung »Milchviehhalter müssen keine Angst vor morgen haben«.

Name _____

Straße _____

Ort _____

Telefon _____

Ich habe ca.

_____ Milchkühe.

Schaumann bringt Erfolg im Stall

Versuchsgut erprobt Hülsenberg

Aufstallungsart, Milchgewinnung, Milchmengenmessung, Kühlanlagen

In den der Milchleistungsprüfung angeschlossenen 3 533 Betrieben wurden in diesem Jahr Erhebungen über die Aufstallungsart, die Milchgewinnung, die Milchmengenmessung sowie das Vorhandensein von Kühlanlagen durchgeführt, die folgende Ergebnisse zeigten:

Aufstallungsart

3 173 Betriebe mit Anbindeställen,
53 Betriebe mit Laufställen,
306 Betriebe mit Boxenlaufställen und
1 Betrieb mit sonstiger Aufstallungsart

Milchgewinnung

9 handmelkende Betriebe
1 168 Betriebe mit Standeimeranlage
2 003 Betriebe mit Absauganlagen ohne Melkstände
23 Betriebe mit Absauganlagen mit a) Tandemständen
320 Betriebe mit Absauganlagen mit b) Fischgrätenständen
5 Betriebe mit Absauganlagen mit c) Melkkarussellen
5 Betriebe mit sonstigen Melkanlagen

Milchmengenmessung

in 1 184 Betrieben mit Waagen
in 2 066 Betrieben mit Milkoscopen
in 1 Betrieb mit Waicato
in 2 Betrieben mit Flacomatic
in 225 Betrieben mit Tsu-Testern
in 55 Betrieben mit Meßpokalen

Kühlanlagen

8 Betriebe waren ohne Kühlanlagen
1 788 Betriebe hatten Tauchkühler
250 Betriebe hatten Eiswasserkühlung
1 387 Betriebe hatten Kühlwannen
100 Betriebe hatten sonstige Kühlanlagen

Die Aufstellung zeigt deutlich, daß die Mitgliedsbetriebe des Landeskontrollverbandes zu einem überwiegenden Anteil Milch mit neueren technischen Anlagen erzeugen. Nur durch eine korrekte Überwachung der Milchgewinnung, der Melktechnik sowie der Kühlanlagen kann eine weitere Leistungssteigerung erfolgen, die für alle Milcherzeuger oberstes Gebot sein sollte.

Revisionen

Die Ergebnisse der Tätigkeit der in den Labors und im Außendienst beschäftigten Mitarbeiter des Landeskontrollverbandes Rheinland-Pfalz e. V. werden von 6 Leistungsinspektoren, die Angestellte der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz sind, überwacht.

In der Qualitätskontrolle wurden insgesamt 303 Revisionen durchgeführt, die sich auf die gesamte Labortätigkeit unserer Mitarbeiter erstreckten. Die Fettgehalts- und Nachuntersuchungen nach dem Gerberverfahren zeigten nur gelegentliche Abweichungen von 0,1 % und darüber. Insgesamt wurden 1 983 Nachproben durchgeführt. Hierbei ergab sich folgende Verteilung:

	absolut	in von Hundert
Nachproben:	1 983	100 %
Ohne Diff.:	983	49,6 %
+ – 0,1:	938	47,3 %
0,2:	60	3,1 %
mehr:	2	0,0 %

Die Leistungsinspektoren führten in der Sparte Milchleistungsprüfung 751 Revisionen durch, davon 437 während der Melkzeit. Die Arbeit der Leistungsprüfer und Probenehmer wurde während des Berichtszeitraumes durch 23 Herdennachkontrollen bei 637 Kühen überprüft. Hierbei ergaben sich keine gravierenden Differenzen. Aufgrund der neuen gesetzlichen Bestimmungen wurden seit 1. Januar 1980 die Ergebnisse der Herdennachkontrollen in die Jahresabschlüsse übernommen.

Ergebnisse und Änderungen der Zuchtwertschätzung Rind 1981

— Milchmenge und Milchinhaltsstoffe —

LD Dr. D. Dreyer, LLZ Neumühle

Neue Richtlinien

Nachdem die Zuchtwertschätzungsverfahren in den letzten Jahren fortlaufend optimalisiert wurden und die Durchführungsverordnungen zum neuen Tierzuchtgesetz 1980 in Kraft traten, wurde in Anpassung an die geänderten Gegebenheiten vom Arbeitsausschuß Zuchtwertschätzung eine neue „Empfehlung" für die Feststellung des Zuchtwertes von Bullen und Kühen für Milchmenge und Milchinhaltsstoffe (Stand Nov. 1981) erarbeitet, die allerdings noch von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter endgültig zu genehmigen ist. Diese neuen Richtlinien beinhalten die grundsätzliche Verfahrensweise für die Durchführung der Zuchtwertschätzung bei Bullen und Kühen, wobei regional unterschiedliche Einflußfaktoren jeweils entsprechend zu bewerten sind.

Als Verfahren rückt nun das in Niedersachsen bereits praktizierte **BLUP-System** (beste lineare unverzerrte Schätzung) in den Vordergrund, welches im Rahmen eines Gleichungssystems insbesondere das genetische Niveau der Vergleichstiere berücksichtigt. Andererseits ist dieses Verfahren aber rechenaufwendiger und damit teurer.

Anstelle der BLUP-Methode kann aber der bisherige Töchter-Populations-Vergleich weiter angewendet werden.

Wichtig ist, daß bei beiden Verfahren mindestens die Einflüsse von Kalbealter, Kalbemonat und Betrieb berücksichtigt werden müssen.

Eiweiß

Nachdem im Saarland und in Rheinland-Pfalz bereits seit einigen Jahren, seit fast drei Jahren aber generell, Untersuchungen auch auf den Eiweißgehalt erfolgen, wurden mit Beginn des vergangenen Jahres konsequent auch die Ergebnisse in der Vererbungstendenz bei Eiweiß, und zwar Gesamteiweiß, veröffentlicht. Dabei ist darauf hinzuweisen, daß die Zahl der Töchter mit Eiweißwerten nicht immer identisch ist mit der Zahl der Töchter mit Angaben für Milchmenge, so daß die Gewichtsfaktoren $\left(\frac{2\,n}{n+k}\right)$ unterschiedlich sein können.

Es werden aber nur Eiweißwerte bei den Bullen veröffentlicht, wenn diese auf mindestens 20 Töchterergebnissen basieren.

Genauigkeit

Bei der Angabe der Genauigkeit der Zuchtwertschätzung für das Merkmal Fett kg ist eine Änderung eingetreten, als diese nunmehr nach der Formel $\sqrt{\frac{n}{n+k}} \times 100$ erfolgt (n = Anzahl Töchter, $k = \frac{4 - h^2}{h^2}$, h^2 = Erblichkeitsgrad z. B. für Fett kg = 0,25, Fettgehalt = 0,40).

Genauigkeit in Abhängigkeit der Töchterzahl und des Merkmals in %

Anzahl Töchter	10	20	30	40	50	100
Fett kg, Eiweiß kg, Milchmenge, Eiweißmenge	63	76	82	85	88	93
Eiweißgehalt, Fettgehalt	73	83	88	90	92	96

Die Genauigkeit der Zuchtwertschätzung steigt an mit zunehmender Töchterzahl und mit höherem Erblichkeitsgrad des jeweiligen Merkmals.

Standardabweichungen

Neben der Angabe der Genauigkeit erfolgen nach Wegfall der Veröffentlichung der Zuchtwertschätzurteile die Angaben der Standardabweichungen der Zuchtwerte für die einzelnen Rassen. Eine Standardabweichung bedeutet, daß im Bereich eine Standardabweichung unter bis eine Standardabweichung über dem Mittel ca. 68 % aller Werte liegen. Ein Bulle, dessen Zuchtwert im positiven Bereich eine Standardabweichung überschreitet, gehört somit zu den 16 % besten; sollten es sogar zwei Standardabweichungen sein, gehört er zu den 2 — 3 % besten (z. B. Standardabweichung Rbt Milchmenge 270 kg, Zuchtwert besser als + 540 kg).

Standardabweichungen der Zuchtwerte der Bullen

	Rbt	Sbt	Flv	Rotv.	Jersey
Milch kg	270	340	190	260	170
Fett %	0,14	0,15	0,16	0,19	0,15
Fett kg	11	15	9	11	8
Eiweiß %	0,08	0,08	0,08	0,07	0,06
Eiweiß kg	8	10	8	6	4

Die Standardabweichungen sind nicht konstant und ändern sich von Population zu Population sowie von Zeit zu Zeit.

Zuchtwertschätzung Kühe

Im Bereich der Zuchtwertschätzung von Kühen wurde 1981 durch das Tierzuchtinstitut Bonn ein Schätzverfahren für den Einzug von einer Laktation bis zu drei Laktationen entwickelt und zur Routineanwendung gebracht.

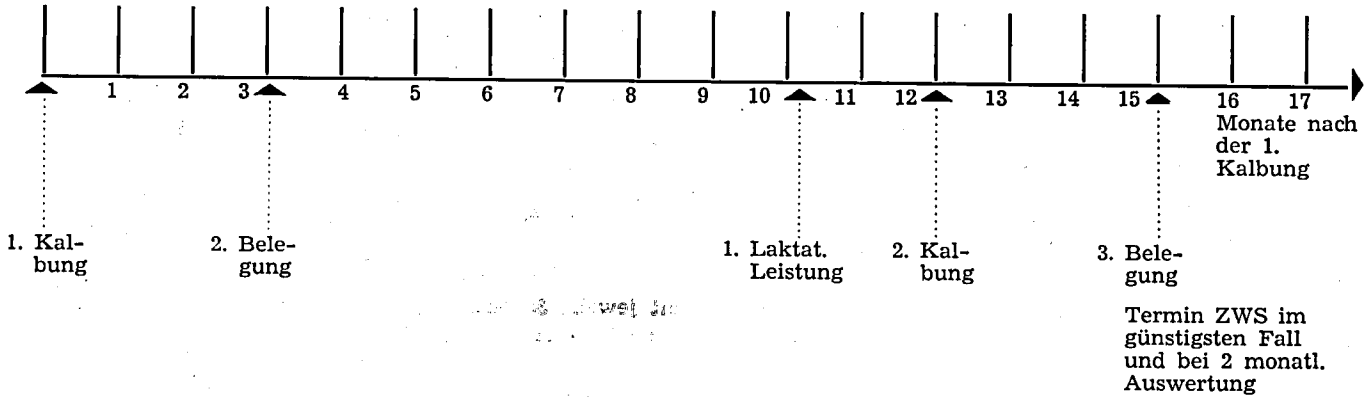
Die Index-Struktur betont die Nutzungsdauer der Kühe insofern, als auch bei gleichen Abweichungen noch deutliche Verbesserung im Zuchtwert mit der 2. bzw. 3. Laktation möglich sind.

Außerdem wird die Herdenheritabilität berücksichtigt. Das bedeutet, daß Kühe, die geringfügig unter dem Bestandsmittel, aber noch über dem Populationsniveau liegen, ein positives Schätzergebnis erhalten.

Ein Problem im Zusammenhang mit der Zuchtwertschätzung Kühe ergibt sich daraus, daß oft Bullen aus der 1. Kalbung der Mutter zur Zucht aufgezogen werden. Für diese kann häufig der Zuchtwert bei der Körung nicht rechtzeitig vorliegen.

Bedeutsamer erscheint aber der Hinweis, daß wegen der noch nicht vorliegen könnenden Kuhzuchtwerte gezielte Paarungen weder für das 1. Kalb noch für das 2. Kalb möglich sind.

Nach Vorlage und rechnerischer Verarbeitung der 305 Tage-Leistung ist eine gezielte Paarung frühestens für das 3. Kalb möglich und dies würde noch Auswertungen der Zuchtwertschätzung für Kühe ca. alle 2 Monate voraussetzen, denn für die Meldung der Leistung, Abwarten von etwaigen Fehlerrückmeldungen, Übergabe der Daten an die Zuchtwertschätzung, Durchführung der Zuchtwertschätzung, Listen drucken, Versand müssen ca. 3—4 Monate mindestens einkalkuliert werden (siehe auch folgende Skizze).



1981 geprüfte Bullen

Im Rahmen der Auswertungsarbeiten wurden für Rheinland-Pfalz und Saarland dreimal auf der Basis von 305-Tage-Leistungen und dreimal auf der Basis von 100-Tage-Leistungen Zuchtwertschätzungen durchgeführt und durch die Landesanstalt für Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung Neumühle veröffentlicht.

Die Regelung mit einer ersten Veröffentlichung ab 20 Töchterleistungen je Bulle zu beginnen und 24 Monate später zu beenden hat sich bewährt. Ebenso konnte nach Hochrechnung der vorzeitig abgegangenen Färsen (ab 36 Melktagen) und deren Einbeziehung in die Zuchtwertschätzung dem Fortfall der sogenannten Zuchtwertschätzurteile (g, m und usw.) zugestimmt werden.

Insgesamt wurden für 225 Bullen mit jeweils mindestens 20 Töchterleistungen, Zuchtwertschätzergebnisse auf Milchmenge und Milchbestandteile erstellt (Übersicht 1).

Übersicht 1: Zahl der 1981 geprüften Bullen (≧ 20 Töchter)

Rasse	Gesamt	davon mit abgeschlossener Zuchtwertschätzung
Rotbunt	176	51
Schwarzbunt	32	14
Fleckvieh	7	3
Rotvieh	8	6
Jersey	2	2
Summe	225	76

Vererbungstendenz bei Rotbunt

Für 36 rotbunte Bullen mit abgeschlossener Zuchtwertschätzung sowie jeweils mindestens 30 Töchterleistungen aus mindestens 5 Betrieben errechnen sich folgende Mittelwerte und Standardabweichungen.

	Anzahl Töchter	Milch-kg	Fett %	Fett kg
Mittelwert	67	— 1	— 0,01	— 0,4
Standardabweichung	31	281	0,13	10,3

Die Übersicht zeigt, daß die 1981 geprüften rotbunten Bullen mit abgeschlossener Zuchtwertschätzung und mindestens 30 Töchterleistungen bei einer durchschnittlichen Töchterzahl von 67 hinsichtlich der Mittelwerte ihrer Zuchtwerte erwartungsgemäß nahe bei 0 liegen.

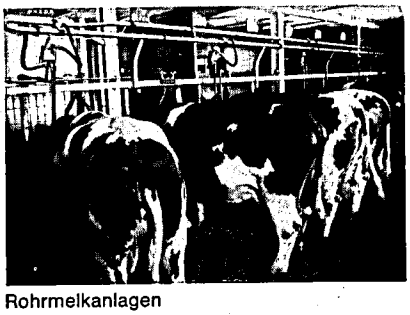
Auch die Vererbungstendenz, dargestellt in der folgenden Übersicht, zeigt eine gute Verteilung. Der Anteil der Bullen, die im Merkmal Fett-kg besser als eine Standardabweichung sind, ist relativ hoch.

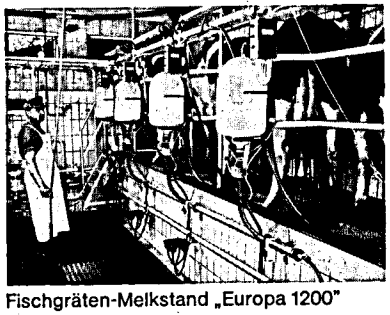
Klassen		Anzahl Bullen abs	%
> + 2 s	(> + 20 kg)	1	2,8
≧ +1 s bis ≧ 2 s	(≧ + 10 kg bis incl. 20 kg)	7	19,4
0 bis + 1 s	(+ 1 bis + 9 kg)	8	22,2
0		1	2,8
0 bis — 1 s	(— 1 bis — 9 kg)	16	44,4
≧ — 1 s bis ≧ — 2 s	(≧ — 10 kg bis ≧ — 20 kg)	2	5,6
> — 2 s	(> — 20 kg)	1	2,8

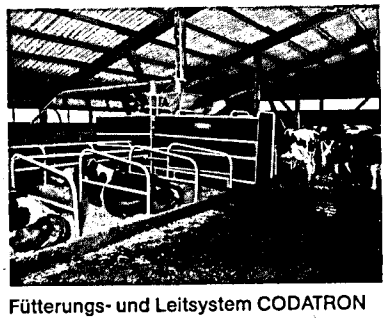
In nachfolgender Aufstellung sind die 1981 geprüften Bullen mit jeweils 30 oder mehr Töchterleistungen aus mindestens 5 Betrieben aufgeführt (abgeschlossene Bullen entsprechend neuer Regelung sind mit Stern gekennzeichnet).

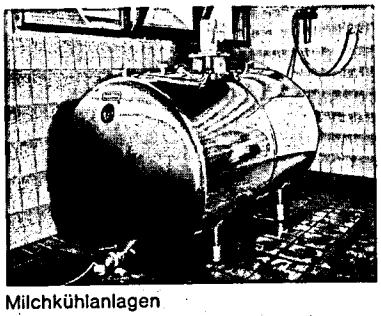
WESTFALIA SEPARATOR

Modern und fortschrittlich: Melk-, Milchkühl-, Wärme-Rückgewinnungs- und Programm-Futterautomatik-Anlagen von Westfalia


Rohrmelkanlagen


Fischgräten-Melkstand „Europa 1200"


Fütterungs- und Leitsystem CODATRON


Milchkühlanlagen

Wärme-Rückgewinnungs-Anlagen WRA

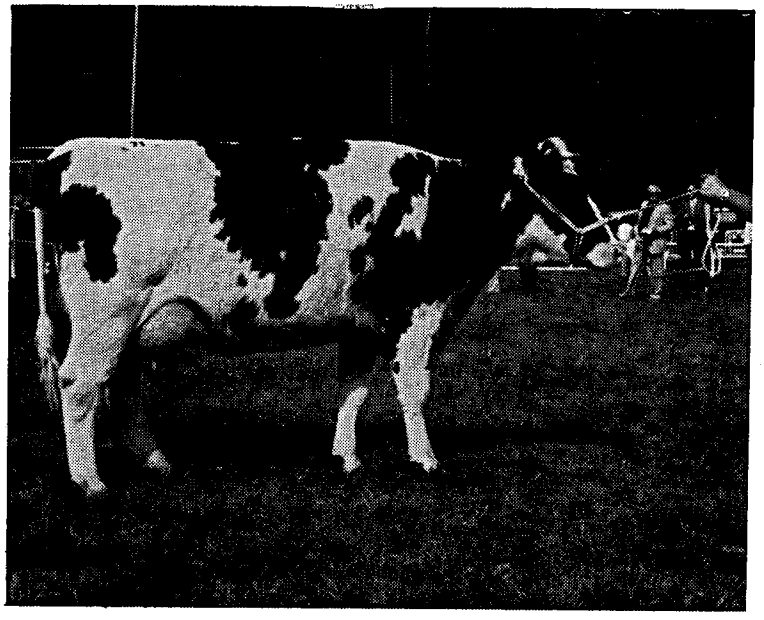
876

Bitte lassen Sie sich informieren!

WESTFALIA SEPARATOR AG

Postfach 3720 · 4740 Oelde 1 · Tel.: (02522) 771 · Telex 089474

Stalluft-Wärmepumpe WRA-L



Tochter des positiven Vererbers „Major" 20859
100-Tage-Einsatzleistung: 1901 — 5,74 — 109

Beste rotbunte Euterkuh
Verbandsgemeindetierschau Saarburg 1981
Besitzer: Egon Temmes, Dittlingen

Zuchtwertschätzergebnisse 1981 geprüfter Bullen

(mind. 30 Töchter auf mind. 5 Betrieben)

Name des Bullen	HB.-Nr.	Zahl der Töchter	Zahl der Betr.	Zuchtwert Milch kg	Zuchtwert Fett %	Zuchtwert Fett kg	Zuchtwert Eiw. %	Zuchtwert Eiw. kg	Genauigkeit %	Besitzer
Rotbunt										
Max	21 662	48	27	+1 204	+0,01	+46	−0,10	+34	87	VRR Koblenz, Osnabr. HBG, Melle
Altan	21 616	66	55	+ 638	+0,13	+29	+0,07	+26	90	Neum./J. Weber-Koller, Pantenberg
Aral *	20 075	42	24	+ 457	+0,10	+22	−0,01	+10	85	BHIG Mayen
Weber	20 903	79	60	+ 655	−0,12	+20	−0,13	+20	92	VRR Koblenz
Dieter	21 614	77	59	+ 389	+0,12	+19	+0,01	+13	91	Neumühle
Hubert *	20 928	78	67	+ 409	+0,03	+16	+0,02	+18	92	Neumühle/ZWV Antweiler
Jet *	20 986	81	70	+ 468	−0,10	+13	−0,11	+14	92	Neumühle/BHG Wittscheid
Hermann *	21 293	82	38	+ 235	+0,07	+13	+0,08	+ 7	92	ZV Neuwied
Bernd	21 704	59	33	+ 179	+0,16	+13	−0,08	+ 2	89	ZV Westerwald
Herold *	21 261	34	5	+ 374	−0,03	+12	−0,01	+11	83	ZWV Westerwald
Onkel *	21 463	157	110	+ 225	+0,01	+11	−0,13	+ 1	95	Neumühle/KBH Monschau
Teckel *	21 895	161	114	+ 99	+0,16	+11	+0,01	+ 5	95	Neumühle/KBH Monschau
Alisto *	20 845	45	36	+ 280	−0,02	+10			87	Klostergut Martental
Jim	21 653	41	36	+ 418	−0,15	+10	−0,36	− 2	85	Altenkirchen
Brahms	22 608	36	31	+ 493	−0,26	+ 9	−0,04	+13	84	Neum./BHG Wilzenberg-Hußweiler
Atleth	21 655	33	22	+ 310	−0,08	+ 8	−0,06	+ 9	83	Altenkirchen
Altona *	54 468	50	45	+ 284	−0,08	+ 8			88	Neumühle/ZWV Bitburg
Ton	21 418	37	28	+ 176	+0,02	+ 7	+0,08	+ 6	84	Altenkirchen
Benno	21 652	48	35	+ 195	+0,04	+ 7	−0,24	− 4	87	Altenkirchen
Alles	22 516	140	114	+ 126	+0,05	+ 7	−0,03	+ 2	95	Neumühle/RBG Mehr
Sekant *	21 467	66	59	+ 273	−0,11	+ 6	−0,04	+15	90	Neumühle/ZV Rhein-Lahn
Alfred	21 654	31	26	− 136	+0,30	+ 6	+0,04	− 3	82	Altenkirchen
Mann	22 054	45	40	+ 267	−0,10	+ 6	−0,08	+ 5	87	Neumühle/Gem. Hellertshausen
Jäger *	20 922	68	56	− 7	+0,14	+ 5	−0,08	+11	91	Neumühle/BHG Selbach
Lars	20 955	33	7	+ 219	−0,05	+ 5	+0,05	+ 8	83	ZWV Westerwald
Jackett *	21 439	100	84	+ 489	−0,31	+ 5	−0,26	+ 8	93	Neumühle/RBG Rees, Mehr
Hill	1 290	62	52	+ 96	+0,01	+ 4	−0,04	+ 1	89	Neumühle/RBG Südoldenburg
Herlet	21 413	37	24	+ 151	−0,04	+ 4	+0,19	+ 8	84	Altenkirchen
Jolk	21 705	36	6	− 29	+0,09	+ 4	+0,03	+ 1	84	Gemeinde Großlittgen
Fox	21 708	30	7	+ 93	+0,02	+ 4	−0,03	+ 3	81	BHG Steinborn
Jünger	21 745	65	44	+ 239	−0,12	+ 4	−0,04	+ 6	90	Altenkirchen/ZV Ahrweiler
Met	20 988	110	84	+ 80	0,00	+ 3	−0,06	+ 1	94	Neumühle/BHG Saargau
Tex *	21 411	45	31	− 74	+0,16	+ 3	+0,06	+ 7	87	Altenkirchen
Jaul *	21 430	62	44	− 218	+0,31	+ 3	−0,01	− 8	89	ZV Westerwald
Rexona	22 364	40	34	− 7	+0,12	+ 3	+0,13	+ 4	85	Neum./ZV Rhein-Lahn, Bad Ems
Migrant	20 990	103	82	+ 30	+0,01	+ 2	+0,10	+ 2	93	Neumühle/HBG Südoldenburg
Tibia *	21 445	108	82	+ 59	0,00	+ 2	−0,02	− 1	94	Neumühle/Gem. Würrich
Tremolo	22 365	31	29	+ 384	−0,33	+ 2	−0,06	+10	82	Neum./Bes. Bork.-Boch. u. Münster
Herr *	21 429	74	61	+ 7	0,00	+ 1	−0,04	− 2	91	Neumühle/BHG Weierweiler
Pitter	21 806	62	56	− 68	+0,11	+ 1	+0,07	+ 2	89	Neumühle
Bild	22 056	55	49	+ 128	−0,06	+ 1	−0,17	0	88	Neumühle
Ralfi *	21 358	35	6	− 79	+0,07	0	0,00	− 3	84	BHG Münzingen
Heldor *	20 685	32	6	+ 7	−0,03	− 1			83	ZWV Trier-Saarburg
Terz	22 009	78	68	− 139	+0,12	− 1	+0,16	+ 3	92	Neumühle/BHG Fürweiler
Tejo	21 804	68	62	+ 54	−0,11	− 2	−0,12	− 5	91	Neumühle
Addi	22 011	32	8	+ 171	−0,23	− 2	−0,12	− 1	83	BHG Steinborn
Alz *	21 070	31	5	+ 21	−0,09	− 3			82	Gem. Weisel/Rhein-Lahn
Hepar *	21 174	85	71	− 293	+0,19	− 3			92	Neumühle
Pal	22 362	42	38	+ 239	−0,36	− 3	−0,05	+ 8	85	Neumühle
Hindu	20 696	43	6	− 234	+0,15	− 4	−0,01	− 6	86	ZWV Trier-Saarburg
Hummel *	20 982	53	46	− 127	0,00	− 4	+0,10	+ 1	88	RBG Haddeby-Eckernförde
Rotos	21 417	39	33	− 313	+0,25	− 4	+0,13	−10	85	BHIG Mayen
Frei	21 729	65	60	− 250	+0,16	− 4	+0,16	− 3	90	Neum./Rindviehz. Borken-Bocholt
Lido *	20 863	52	40	+ 92	−0,19	− 5	−0,10	+13	88	Altenkirchen
Nimbus *	21 451	54	41	+ 9	−0,16	− 5	−0,12	− 7	88	Neumühle/BHG Saargau
Zack	21 619	35	31	− 66	−0,03	− 5	0,00	− 4	84	Neumühle/Bes. Borken-Bocholt
Berber	21 657	35	25	− 282	+0,14	− 5	−0,11	−11	84	Altenkirchen/ZV Ahrweiler

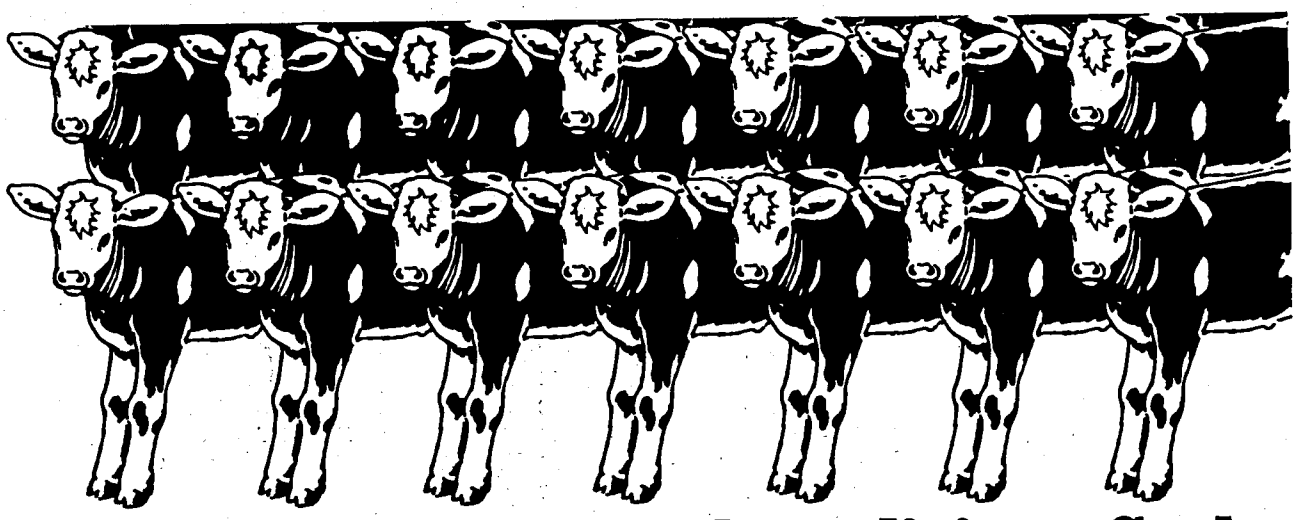
* = Zuchtwertschätzung abgeschlossen

Name des Bullen	HB.-Nr.	Zahl der Töchter	Zahl der Betr.	Zuchtwert Milch kg	Zuchtwert Fett %	Zuchtwert Fett kg	Zuchtwert Eiw. %	Zuchtwert Eiw. kg	Genauigkeit %	Besitzer
noch zu Rotbunt										
Milan	21 803	84	75	− 237	+0,11	− 5	+0,15	− 1	92	Neumühle/KBH Monschau
Born	22 116	49	42	− 129	+0,04	− 5	−0,11	− 9	87	Neumühle/KBH Monschau
Hans	22 267	36	28	− 140	−0,01	− 5	−0,03	− 5	84	Altenkirchen/ZV Ahrweiler
Harald	20 700	38	13	+ 258	−0,38	− 6	+0,01	+ 8	84	ZWV Trier-Saarburg
Torro	20 869	50	25	− 162	−0,03	− 6	+0,11	+ 3	88	Altenkirchen/ZV Ahrweiler
Garno *	21 290	34	5	− 71	−0,10	− 6	+0,07	− 4	83	ZV Rhein-Lahn
Gerd *	21 298	43	30	− 6	−0,14	− 6	−0,17	− 8	86	BHI Vallendar
Wastl *	21 897	82	67	− 106	−0,05	− 6	−0,11	−10	92	Neumühle/Altenkirchen
Nurmi	22 514	45	40	− 465	+0,36	− 6	+0,29	− 6	87	Neumühle/Gem. Würrich
Akol *	20 865	38	30	+ 128	−0,29	− 7	−0,21	− 3	84	Altenkirchen
Arnika *	20 983	82	67	− 62	−0,12	− 7	+0,04	0	92	Neum./P. Ehl, Niedersaubach
Folkero *	21 440	63	54	− 261	+0,08	− 7	+0,03	− 8	90	Neumühle
Norbert	21 922	37	8	− 13	−0,21	− 7	−0,15	− 3	84	T. Windheuser, Buch
Adler	22 004	77	62	− 66	−0,13	− 7	+0,05	0	91	Neum./ZV Rhein-Lahn, Bad Ems
Pitt *	20 867	51	37	− 317	+0,11	− 8	+0,08	− 5	88	Altenkirchen/ZV Ahrweiler
Alge *	20 930	90	76	− 342	+0,14	− 8	−0,05	+11	92	Neumühle/St. Wendel
Panto *	21 062	38	7	− 170	−0,02	− 8	−0,02	− 5	84	ZWV Trier-Saarburg
Boot	22 271	66	57	− 342	+0,13	− 8	−0,01	−12	90	Neum./Bes. Rheinland, Krefeld
Rieba *	21 273	43	9	− 200	−0,05	− 9	−0,03	− 9	86	ZWV Bitburg-Prüm
Fall	22 202	88	76	− 254	−0,02	− 9	−0,02	− 7	92	Neumühle
Golo	21 453	43	32	+ 239	−0,47	−10	−0,03	+ 5	86	Altenkirchen/ZV Ahrweiler
Tico	21 612	77	66	− 241	−0,05	−10	−0,03	− 9	91	Neum./Gutsverw. Schönfelderhof
Deftig	22 112	86	71	− 107	−0,16	−10	−0,03	− 4	92	Neumühle/ZWV Bitburg
Felix	21 457	41	35	− 219	−0,13	−12	+0,07	− 8	85	Altenkirchen
Noster	20 984	52	46	− 358	+0,03	−13	−0,02	−12	88	Neumühle
Anselm	22 180	43	35	− 358	+0,02	−13	+0,01	−12	86	Neumühle
Band	20 987	82	70	− 161	−0,24	−14	+0,04	− 4	92	Neum./Ch. Beelitz, Niedersohren
Sputnik	21 613	112	91	− 253	−0,16	−14	+0,02	−10	94	Neumühle
Rollo	22 625	40	31	− 174	−0,23	−15	−0,07	− 6	85	Neumühle
Pillo	22 194	78	69	− 547	+0,15	−16	+0,14	−14	92	Neumühle
Tobias	21 420	58	42	− 334	−0,13	−17	+0,03	− 7	89	Altenkirchen
Wim	22 266	39	24	− 513	+0,09	−17	+0,02	−16	85	ZV Westerwald
Titel	10 376	49	43	− 520	+0,03	−19	0,00	−11	87	Neumühle
Flint	20 985	79	68	− 576	+0,07	−19	+0,08	−15	92	Neumühle
Josef *	21 475	57	51	− 465	−0,08	−19	−0,02	−15	89	Neumühle/ZV Rhein-Lahn
Bell	22 363	46	39	− 529	+0,04	−19	+0,07	−16	87	Neumühle
Riemen	20 989	65	51	− 494	+0,02	−19	+0,03	−13	90	Neumühle
Ari *	20 913	71	9	− 561	+0,03	−20	+0,08	− 1	91	ZWV Bitburg-Prüm
Leo	21 887	111	95	− 447	−0,10	−20	−0,05	−15	94	Neumühle/Gem. Irmenach
Frater	22 552	40	35	− 429	−0,09	−20	+0,04	−14	85	Neumühle
Olefin	22 561	44	39	− 197	−0,35	−20	−0,03	−10	86	Neumühle/Gem. Irmenach
Teflon *	20 981	108	79	− 592	−0,06	−24	+0,09	−12	94	Neumühle/BHG Münzingen
Bosco	22 264	62	54	− 697	+0,06	−24	+0,16	−18	89	Neum./Bes. Borken-Bocholt
Jupi	22 361	45	40	− 746	−0,09	−31	+0,12	−19	87	Neumühle
Tabak	22 804	85	76	− 663	−0,18	−31	+0,02	−22	92	Neumühle/Gem. Gollenberg
Jax	21 455	52	44	− 866	−0,07	−35	+0,13	−27	88	BHI Hünenfeld
Schwarzbunt										
Elia	733 336	37	29	+ 511	+0,24	+29	−0,01	+15	84	Neum./H. Steitz, Jägersb.-Webswl.
Eddi	732 815	66	53	+ 810	−0,14	+24	−0,20	+17	90	Neumühle/ BZV Rhh.-Pfalz
Charlot *	731 846	31	6	+ 640	−0,05	+23			82	Gutsverw. Limburgerhof
Akas *	732 183	108	76	+ 277	+0,09	+13	+0,03	+ 7	94	Neum./A. Begon, Niederweis
Elmar *	731 091	30	9	—	+0,28	+11	+0,03	+ 5	81	H. Steitz, Webswelerhof
Saat *	731 785	64	50	+ 27	+0,12	+ 7	+0,04	+ 4	90	Neum./W. Sandmeier, Blieskastel
Elgin *	731 771	62	41	+ 173	−0,11	+ 3	−0,18	+ 2	89	Neumühle
Astro	732 581	80	67	+ 309	−0,21	+ 2	−0,04	+11	92	Neumühle/BZV Rhh.-Pfalz
Plum *	731 161	53	35	− 356	+0,25	− 5	+0,03	− 7	88	Neumühle/BZV Rhh.-Pfalz
Chester *	114 622	120	74	+ 13	−0,26	− 9	−0,11	− 2	94	Neumühle/BZV Rhh.-Pfalz
Jason	116 034	98	68	+ 37	−0,20	− 9	−0,06	+ 1	93	Neumühle/BZV Rhh.-Pfalz

* = Zuchtwertschätzung abgeschlossen

Name des Bullen	HB.-Nr.	Zahl der Töchter	Zahl der Betr.	Zuchtwert Milch kg	Zuchtwert Fett %	Zuchtwert Fett kg	Zuchtwert Eiw. %	Zuchtwert Eiw. kg	Genauigkeit %	Besitzer
noch zu Schwarzb.										
Framin *	732 024	95	74	− 216	−0,06	−11	−0,04	− 5	93	Neumühle/BZV Rhh.-Pfalz
Ren *	547 780	65	47	− 549	+0,21	−12	+0,09	−15	90	Neumühle
Skona *	731 806	53	13	− 408	+0,06	−13	+0,06	− 9	88	T. Kisgen, Aldorf
Asphalt	733 301	35	27	− 13	−0,33	−13	+0,03	+ 1	84	Neumühle/BZV Rhh.-Pfalz
Stapel	732 829	111	81	− 605	+0,16	−16	+0,08	−15	94	Neumühle/BZV Rhh.-Pfalz
Fleckvieh										
Pilsen *	2 400	68	38	+ 452	−0,02	+17	+0,02	+15	91	Neumühle/BZV Rhh.-Pfalz
Halunke	2 377	42	25	+ 206	−0,05	+ 5	−0,12	+ 6	85	Neumühle/BZV Rhh.-Pfalz
Panje	2 364	47	31	− 271	+0,29	− 4	+0,09	− 6	87	Neumühle/BZV Rhh.-Pfalz
Rotvieh										
Vang *	3 171	32	5	+ 571	0,00	+24			83	BZV Rhh.-Pfalz
Damion *	3 175	42	9	+ 227	−0,08	+ 4	+0,03	0	85	BZV Rhh.-Pfalz
Winzer *	3 181	38	11	+ 27	−0,11	− 3			84	Gem. Herschweiler-Pettersheim
Jersey										
Primaner *	19 583	51	8	+ 118	+0,13	+10			88	S. Rümland, Schnellbach
Polli *	933	58	26	− 30	+0,25	+ 7	+0,09	+ 2	89	Neumühle/JZV Hundheim

* = Zuchtwertschätzung abgeschlossen

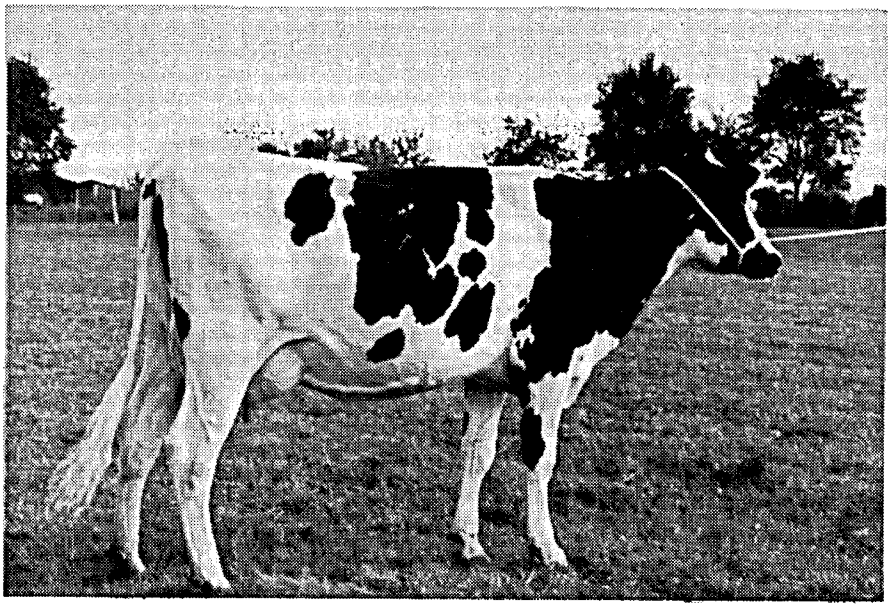


Kälberaufzucht ist eine komplizierte Sache.
- der ganz einfach - mit beromilch
berozuchtmilch
beroplus

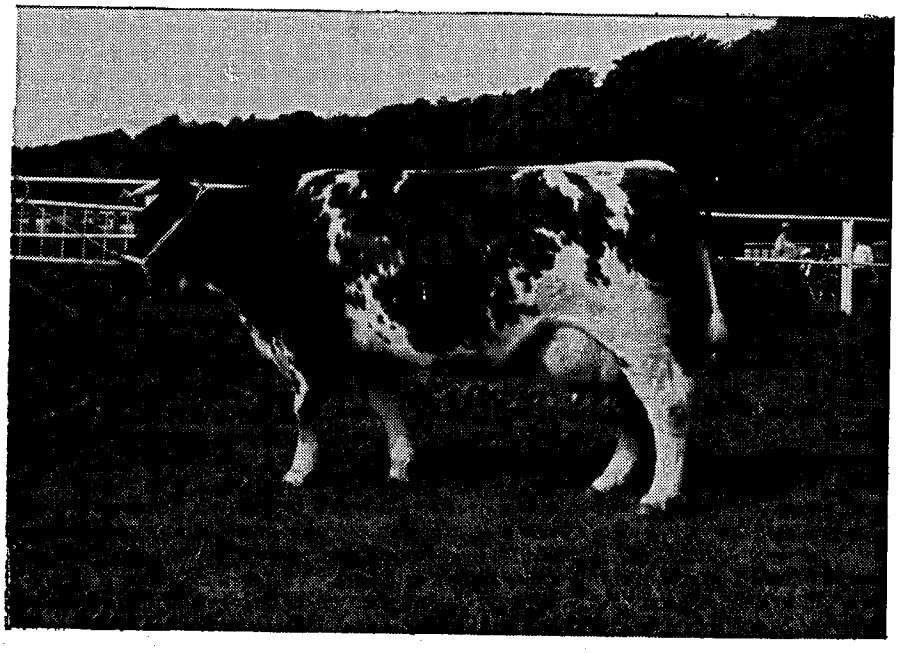
bero
Spezialfutter

Helmut Becker GmbH & Co. KG, Speditionsstraße 17, 4000 Düsseldorf-Hafen, Telefon 02 11/30 50 07

Ihr Futterberater: Kurt Waller, Am Ziegelfalltor 4, 6140 Bensheim, Telefon 06251/68760.



Willow Tochter „Lorchen", I a-Färse Mannheimer Mai-Markt 1981
Besitzer: E. Laborenz, Reichenbach-Steegen



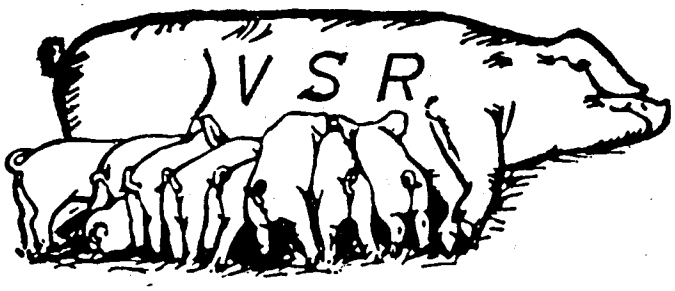
Tochter des hochpositiven Leistungsvererbers „Epos" 21500 N
305-Tage-Erstlaktation: 6866 — 4,70 — 323

10 Jahre VSR - 10 Jahre Fortschritt

Am 19. November 1971 schlossen sich aus den beiden Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland insgesamt 10 Zuchtverbände und Kontrollringe für Mastschweine und Ferkel zu einer einzigen Organisation zusammen, die sich Verband für Schweineproduktion Rheinland-Pfalz-Saar e. V. nannte. Dieser Zusammenschluß konnte in dieser Konsequenz bisher noch nirgendwo anders im Bundesgebiet nachvollzogen werden, obwohl es nicht an ernsthaften Bemühungen gefehlt hat.

Daß dieser Zusammenschluß nicht nur eine kostensparende Rationalisierungsmaßnahme war, sondern auch von den Mitgliedern honoriert wurde, zeigen die ständig steigenden Zahlen kontrollierter Tiere: Die Summe aller VSR-kontrollierten Zuchtsauen erhöhte sich um 130 %, die der Mastschweine um fast 100 %.

An dieser positiven Bilanz sind die Berater des LKV maßgebend beteiligt gewesen. Objektive Leistungsprüfungen sind nach wie vor die wichtigste Voraussetzung zur züchterischen Selektion und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Schweineproduktion.



Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung 1980/81

(nach Rassen getrennt)

	Deutsche Landrasse		Landrasse B		Pietrain		VSR	
	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981
Betriebe	97	91	18	15	49	55	108	104
ganzj. geprüfte Sauen	1 264	1 159	144	96	459	553	1 867	1 808
geprüfte Würfe	2 599	2 352	295	191	923	1 128	3 817	3 671
davon Erstlingswürfe	696	674	101	54	320	329	1 117	1 057
in %	27	29	34	28	35	29	29	29
Würfe je Sau / Jahr	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
geborene Ferkel / Wurf	10,3	10,2	9,4	9,5	10,0	10,0	10,2	10,1
aufgezogene Ferkel / Wurf	9,6	9,4	8,8	8,6	9,1	9,1	9,5	9,3
geborene Ferkel je Sau / Jahr	21,2	20,6	19,3	18,8	20,2	20,5	20,8	20,5
aufgezogene Ferkel je Sau / Jahr	19,8	19,3	18,0	17,2	18,4	18,6	19,3	18,9
Ferkelverlust in %	6,7	6,6	6,9	8,6	9,1	9,3	7,3	7,5
Wurfabstand in Tagen	172	179	176	191	175	178	174	179

10 Jahre VSR — Entwicklung und Stand
(gegründet am 19. 11. 1971) Angaben in runden Zahlen

	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Anz. aktiver Mitglieder	1 010	935	935	895	890	925	970	985	970	975
davon HB-Züchter	240	215	190	150	140	130	120	115	110	105
davon Ferkelerzeuger	240	235	280	310	330	390	450	475	485	510
davon Mäster	530	485	465	435	420	405	400	395	375	360
Anzahl HB-Sauen	2 600	2 375	2 290	1 850	1 860	1 790	1 830	1 850	1 870	1 810
Anzahl FE-Sauen	5 780	5 980	7 650	8 730	9 370	10 970	12 940	14 710	16 430	17 610
Anzahl Mastschweine	91 310	100 260	114 000	123 250	131 110	137 080	147 280	159 320	166 760	175 660
∅-Best. HB-Betr. Sauen	11	11	12	12	13	14	15	16	17	17
∅-Best. FE-Betr. Sauen	24	25	27	28	28	28	29	31	34	35
∅-Best. M-Betr. Tiere	170	210	245	280	310	340	370	405	445	485
verk. Zuchtschw. Stück	3 220	3 715	3 990	3 850	4 330	5 030	6 160	5 500	6 010	5 580
∅-Preis DM Eber	715	765	800	840	850	860	890	925	960	985
∅-Preis DM trag. Sauen	690	755	760	880	925	930	950	840	905	870
∅-Preis DM deckf. Sauen	420	435	425	460	515	480	460	470	510	500
verk. Qualitätsferkel St.	—	637	10 785	17 690	24 365	33 420	44 234	48 050	57 030	56 560
∅-Preis DM/kg	—	4,28	3,95	4,89	5,10	5,12	4,16	4,19	4,13	4,23
DM-Umsatz Zuchtschw.	2,2 Mio.	2,5 Mio.	2,6 Mio.	2,7 Mio.	3,1 Mio.	3,4 Mio.	4,0 Mio.	3,5 Mio.	4,2 Mio.	3,8 Mio.
DM-Umsatz Ferkel	—	0,06 Mio.	1,1 Mio.	2,2 Mio.	3,2 Mio	4,6 Mio.	5,2 Mio.	6,0 Mio.	7,1 Mio.	7,2 Mio.

Organisierte Schweineproduktion in Rheinland-Pfalz-Saar
(aktive Mitglieder)

Bezirk	Rhld.-Pf.-Saar		Kaiserslautern		Koblenz		Saarbrücken		Trier	
	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981	1980	1981
Schweinebestand vorjähr. Viehzählung	736 433	744 761	194 954	197 400	287 838	290 925	49 100	49 559	204 541	206 877
Verteilung %	100	100	26	26	39	39	7	7	28	28
Schweine je Halter	20	23	18	20	24	27	18	19	19	21
Zuchtsauen/vorj. Viehz.	84 423	83 562	17 881	17 661	32 756	32 500	5 914	5 628	27 872	27 773
davon im VSR %	19	23	35	42	10	12	19	26	21	24
Mastschw./vorj. Viehz.	440 838	448 408	128 404	130 871	171 634	174 326	29 899	30 640	110 901	112 571
davon im VSR %	19	20	33	32	21	22	4	5	4	5
HB-Mitglieder	108	104	33	30	33	33	13	12	29	29
HB-Eber	319	299	92	95	94	95	28	19	105	90
HB-Sauen / Halter	17	17	19	20	16	16	11	10	19	19
HB-Sauen	1 867	1 808	635	605	537	529	144	116	551	558
Verteilung %	100	100	34	34	28	29	8	6	30	31
Verk. Zuchtschweine	6 009	5 582	2 110	2 026	1 390	1 269	578	351	1 931	1 936
Verteilung %	100	100	35	36	23	23	10	6	32	35
FE-Mitglieder	487	508	185	190	87	90	32	38	183	190
FE-Sauen / Halter	34	35	34	36	38	37	35	35	31	32
FE-Sauen	16 427	17 611	6 304	6 844	3 284	3 343	1 113	1 334	5 726	6 090
Verteilung %	100	100	38	39	20	19	7	7	35	35
M-Mitglieder	373	361	211	206	141	132	6	7	15	16
∅ Mastschweine/Jahr	447	487	398	412	509	587	366	435	594	634
kontroll. Mastschweine	166 756	175 658	83 914	84 947	71 739	77 533	2 194	3 042	8 909	10 136
Verteilung %	100	100	50	48	44	44	1	2	5	6

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Für eilige Leser	2
Was bringt die Milchleistungsprüfung?	3
Vorwort	5
Organe des Landeskontrollverbandes	6
Zur Lage der Milchwirtschaft	6
Zur Geschäftsentwicklung	8
Entwicklung und Stand des Mitarbeitereinsattzes	
Stand und Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen	11
Beteiligung an der Milchleistungsprüfung innerhalb der Kreise	13
Aufschlüsselung der Beteiligung nach Kuhbestandsgrößenklassen	14
Veränderung der Bestandsgrößen in den letzten 20 Jahren	16
Abgänge von Kühen in den ganzjährig geprüften Beständen	17
Leistungsentwicklung nach Rassen seit 1950	18
Prüfungsergebnisse nach Rassen und Zuchtverbänden	19
Kreisdurchschnittsleistungen der ganzjährig geprüften Kühe, getrennt nach Rassen-, Herdbuch-, Nichtherdbuch- und alle Kühe	20
Verteilung der Kalbungen	24
Durchschnittsleistungen der ganzjährig geprüften Kühe	
a) nach Altersklassen	25
b) nach Laktationen	26
Durchschnittliche Milchleistungen aller Betriebe nach Rassen	27
Durchschnittsleistungen nach Kuhbestandsgrößen und Rassen	28
Die fünf besten Herdendurchschnittsleistungen innerhalb der Größenklassen	29
Die zehn besten Einzelleistungen, geordnet nach Fett-kg	33
Die zehn besten Dauerleistungskühe	35
Leistungsergebnisse innerhalb der Beratungsbezirke	36
Leistungsergebnisse innerhalb der Molkereieinzugsgebiete	37
Leistungsprüfungen und instrumentelle Besamung	38
Die Milchanlieferung und ihre Bewertung	39
Umfang der Milchanlieferung	39
Anlieferung an die rheinland-pfälzischen Molkereien	39
Untersuchungen nach der Güteverordnung	41
Aufstellung über Güteklassen-Einstufungen	42
Maßnahmen zur Verbesserung der Eutergesundheit der Milchqualität	45
Aufstallungsart, Milchgewinnung, Milchmengenmessung, Kühlanlagen, Revisionen	47
Ergebnisse und Änderungen der Zuchtwertschätzung	48
Neue Richtlinien	48
Zuchtwertschätzung Kühe	49
Zuchtwertschätzergebnisse	52
Leistungsprüfungen beim Verband für Schweineproduktion	56

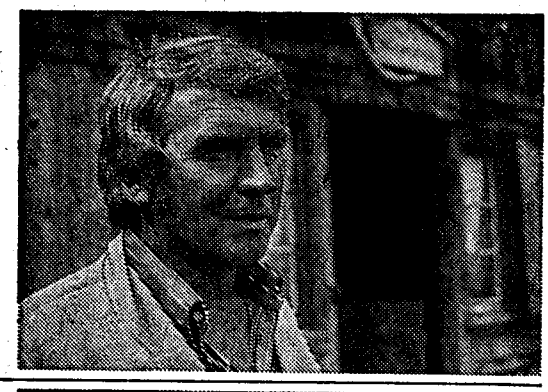
Bildnachweis:

Buschmann	S. 34
Dr. Dreyer	S. 10, 12, 21, 36, 55
Remmers	S. 37
Dr. Singhof	S. 32, 40
Zähres	S. 13, 34, 51, 55
Dr. Zieprath	S. 10, 21, 27, 51

Bessere Fruchtbarkeit bei Milchkühen!

Für den fünffachen Deutschen Meister ist Landwirt der schönste Beruf

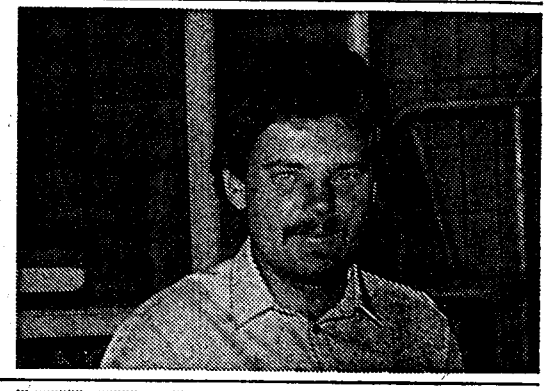
Leo Zeller war fünffacher Deutscher Meister im Motorrad-Geländefahren, bevor er 1976 diesen geliebten Sport aufgab und den landwirtschaftlichen Betrieb seiner Mutter übernahm. Er hat es nicht bereut. Nach einem Stalldurchschnitt von anfangs 3.300 l und 3,71 % Fett erreicht er heute über 5.100 l bei 4,15 % Fett. Und die Abkalbeziffer beträgt 100 %. Für die ausreichende Versorgung mit Mineralstoffen und Combivit sorgt seit Jahren Josera.



Leo Zeller, Landwirt aus 8974 Blaichach bei Sonthofen/Allgäu. Sein Betrieb: 18 Kühe und Jungvieh auf der Hochalm.

Spezialisierung in der Milchviehhaltung erfordert zuverlässige Partner

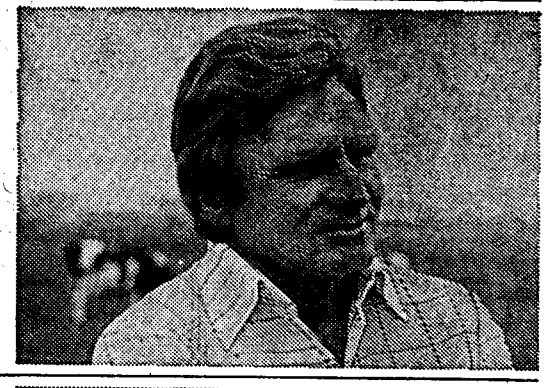
Heinrich Weig hält 50 Kühe im Boxenlaufstall. Seine Kälber verkauft er mit 3-6 Wochen an das Staatsgut Almesbach und kauft die weiblichen Tiere von dort hochträchtig zurück. Voraussetzung für diese Kooperation sind hohe Milch- und Fruchtbarkeitsleistungen. Herr Weig vertraut hier auf Mineralfutter von Josera. Dieses wird sehr gern gefressen. Durch den Einsatz von Combivit erreicht er eine deutliche Brunst. So konnte er seinen Stalldurchschnitt steigern und seine Zwischenkalbezeit von 400 auf 340 Tage senken.



Heinrich Weig, Landwirt aus 8481 Albersrieth. Sein Betrieb besteht seit 10 Generationen.

Fruchtbarkeitserfolg muß erarbeitet werden

Durch konsequente Zuchtarbeit konnte Simon Purr eine deutliche Leistungsverbesserung erzielen. 1977 hatte er einen Stalldurchschnitt von 5.300 l. Dieses Ergebnis konnte er bis zum Jahre 1979 auf 6.500 l steigern. Er hat erkannt, daß 60-80 g Mineralfutter auf keinen Fall ausreichen. Seine Kühe erhalten deshalb im Sommer täglich 150-170 g, im Winter 180-200 g Josera-Frumi oder Homi-Super. Im Sommer erhalten die Tiere je Tag 50 g Josera-Combivit, im Winter bis zu 70 g. Trotz gesteigerter Milchleistung konnte die Zwischenkalbezeit zwischen 365 und 375 Tagen gehalten werden. Auch die Brunst bei den Tieren ist wesentlich deutlicher erkennbar.



Simon Purr aus Langenbrücken. Neben 13 ha Eignungsfläche werden 60 ha Pachtland genutzt. 27 Milchkühe stehen im Kurzstand mit Stroheinstreu und Schubstangenentmistung.

100 % Abkalbeziffer und 6.300 Liter Stalldurchschnitt nur durch gezielte Fütterung

Herr Eggensberger bewirtschaftet zusammen mit seiner Mutter einen schönen Bauernhof. 25 Kühe und 12 Jungtiere stehen auf 21 ha Weidefläche und sind der ganze Stolz.
Der Stalldurchschnitt beträgt 6.300 Liter Milch bei 4,27 % Fett und 3,74 % Eiweiß. Die Zwischenkalbezeit liegt bei 365 Tagen und die Erstbesamungsquote bei 80 %. Dieses gute Ergebnis ist nicht zuletzt auf gezielten Einsatz mit Josera-Frumi zurückzuführen – im Sommer 180 g, im Winter 150 g am Tag. Außerdem wird Josera Cami im Spendomaten und Combivit zugefüttert.

Hans Eggensberger Braunviehzüchter aus Aschen bei Kempten. Sein Betrieb: 21 ha, 25 Kühe und 12 Jungtieren.

Josera

Mit einem guten Partner zum Erfolg.

Josera-Futtermittelwerk, 8764 Kleinheubach, Telefon: (0 93 71) 48 12

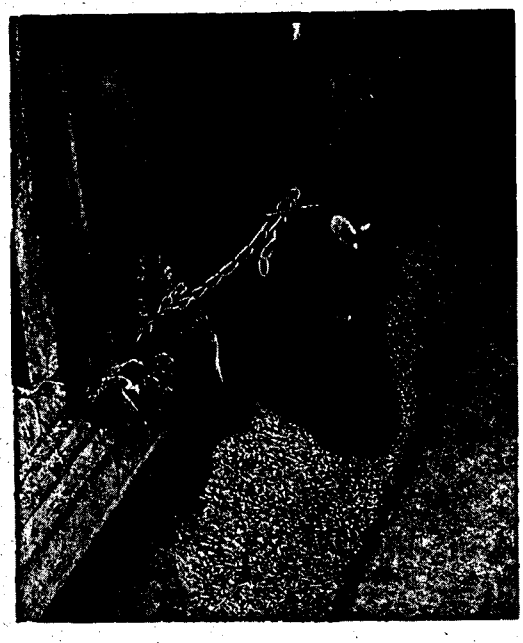
Raiffeisen – Leistung für alle

Raiffeisen Computer-Service

Ihr Vorteil: Durch leistungsgerechte Fütterung bessere Fruchtbarkeit und Gesundheit.

Ihr Gewinn: Raiffeisen RRF-Computerfutter wertet Ihr Grundfutter auf. Dadurch erhalten Sie einen hohen Gehalt an **Milchinhaltsstoffen, Eiweiß und Fett.**

Leistungstiere brauchen Leistungsfutter.



Leistungsfutter
der RHG Raiffeisen

RRF-15/3
zu eiweißreichem Grundfutter

RRF-18/3
zu ausgeglichenem Grundfutter

RRF-20/2
auch zum Verschnitt mit Getreide

RRF-25/2
Zum Verschnitt mit Getreide
im Verhältnis 1:1

Erhöhen Sie Ihren Gewinn durch unseren Computer-Service

Lassen Sie sich durch unseren Außendienst oder durch Ihre Genossenschaft beraten.

Raiffeisen Hauptgenossenschaft Frankfurt eG · Postfach 3986 · 6000 Frankfurt/Main · Tel. 0611/500 31

RHG Raiffeisen